



Gekonnt geben

Eine Stiftung zu gründen ist nicht nur eine Sache für Reiche – wie es geht und was zu beachten ist

Seiten 03-05

Foto: Shutterstock

AM FOKUS

KLOERTEXT
Potenzielle Falle
Fotomontagen und „Fakes“
im Netz bergen Gefahren
🔗 Seite 03


POLITIK
Nüchterne Bilanz
98 Neuinfektionen mit
dem HI-Virus in Luxemburg
🔗 Seite 10


KULTUR
Selfmade-Produzent
Als Musiker groß rauskommen:
Davon träumt Pierre Rausch
🔗 Seite 15

OPGEPIKT

Leichtmatrosen

Schon lustig, wie sich der „Tageblatt“-Leitartikler das Baldowern auf der „HMS Brexit“ so vorstellt. „Admiral May und ihre Leichtmatrosentruppe“ würden sich scheinbar „keinen Deut um die zahllosen Klippen, Untiefen, Minen und Torpedos zu scheren“, die bei der Operation „Bye, bye, EU“, überall lauern: „Viel lieber sprechen sie unter Absingen zünftiger Shanties einer ordentlichen Buddel Rum zu und vertrauen für den Rest darauf, dass all das schon irgendwie halbwegs glücklich ausgeht“.

„Risky Business“, beim heiligen Klambautermann! Das ist politisch auch die Sache mit dieser Limo-Steuer, über die die gertenschlanke Gesundheitsministerin nachdenkt.



**CLAUDE
KARGER**
trinkt Limo
zuckerlos.

Das Netz zürnt ob der Bevormundung. Unter dem Beitrag „Lëtzeburger „einfach ze déck“, kënnst elo d’Zockersteuer?“ auf RTL gab es Dutzende süß-saurer Kommentare dazu. Anderswo applaudiert man: „Die Saarländer werden womöglich bald eine neue Erfahrung mit ihren Nachbarn aus Luxemburg machen. Aus steuerlichen Gründen könnten die Luxemburger künftig die Getränkemarkte stürmen, um kistenweise Cola und Co. einzukaufen“, freut sich die „Saarbrücker Zeitung“ schon über mögliche Konsequenzen der mutsch’schen Erüierungen. Die Matrosen leichter machen würde die ganze Aktion also kaum, eher in Meuterei-Laune versetzen.

„Sie können das ignorieren“

Mit Abschiebung gedroht:
London entschuldigt sich bei EU-Bürgern




Die Betroffenen dürften wohl vorerst aufatmen Foto: AFP

LONDON Das britische Innenministerium hat etwa 100 Menschen aus der EU und anderen europäischen Ländern versehentlich mit Abschiebung gedroht. Das teilte das Ministerium gestern mit. Man werde sich mit den Betroffenen in Verbindung setzen und „klarstellen, dass sie das ignorieren können“, sagte ein Sprecher.

cher. „Wir lassen keinen Zweifel daran, dass sich die Rechte von EU-Bürgern, die im Vereinigten Königreich leben, nicht ändern.“


Zu Tage kam das Versehen, als der „Guardian“ zum Fall einer Wissenschaftlerin aus Finnland recherchierte. Sie hatte einem Bericht zufolge nach dem Brexit-Votum im vergangenen Jahr einen Antrag auf eine Niederlassungserlaubnis gestellt. Der Antrag wurde abgelehnt, die Frau aufgefordert, Großbritannien innerhalb eine Monats zu verlassen. Etwa 3,2 Millionen EU-Bürger leben derzeit in Großbritannien. Sie brauchen dafür bislang keine besondere Erlaubnis. Das könnte sich nach dem geplanten Austritt des Landes aus der EU im März 2019 ändern. DPA

🔗 Mehr Seite 11


WIRTSCHAFT
Hüterin des Geldes
Blick hinter die Kulissen der
„Banque centrale du Luxembourg“
🔗 Seite 28 & 29


LIFE & STYLE
Besuch bei Blofeld
Das Schildhorn mit dem Restaurant „Piz Gloria“ als Ausflugsziel
🔗 Seite 30

1,40 EUR



9 771560 590003 08 1 9 6

HAUT AM JOURNAL

PANORAMA

**Kraftprotz**

Meterdickes Eis ist kein Problem für den finnischen Eisbrecher Nordica **Seite 07**

UECHTER D'WELT

**Spurensuche**

Nach Anschlag: Ermittler untersuchen Verbindungen ins Ausland **Seite 13**

UECHTER D'LAND

**Und rund geht's**

677. bis zum 11. September andauernde „Schueberfouer“ eröffnet **Seite 17**

ZOOM

**Zwei VideoDays**

Start in Köln mit 300 YouTube-Stars und 15.000 Teilnehmern **Seite 24**

WIRTSCHAFT

**Schutzwall?**

Berlin, Paris und Rom wollen Vetorecht gegen chinesische Übernahmen **Seite 25**

LIFE & STYLE

**Krimi mit Hund**

Ein Mitmach-Kriminalfall für Herrchen und Schnüffler **Seite 31**

Service Seite 08 / ZOOM Seite 24
Horoskop Seite 31 / People Seite 32

KONTAKT

Abo-Hotline: +352 265 333-1

Inserate: E-Mail annonces@journal.lu, Telefon +352 265 333-1,

Adresse Résidence De Beauvoir, 51, rue de Strasbourg,
L-1021 Luxembourg

Geschäftsanzeigenregie: Espace Médias s. a.,

Telefon +352 44 44 33-1, contact@espace-medias.lu,

www.espace-medias.lu

Redaktion: journal@journal.lu

IMPRESSUM

Herausgeber: Editions Lëtzebuurger Journal s. a. Luxembourg

Direktor & Chefredakteur: Claude Karger

Druck: Editpress Luxembourg s.a.

Einzelverkauf: 1,40 Euro

EDITORIAL

Überkorrektheit

Angesichts des Anschlags in Barcelona stellen sich Fragen. Warum konnte dem drahtziehenden Imam in Belgien ein Posten als Prediger verweigert werden, weil er kein Führungszeugnis vorlegte, während in Spanien kein Mensch auf die Idee kam, danach zu fragen? Warum gibt es eine solche Angst, klare Linien zu ziehen? Und: Wie wollen sich Demokratien schützen?

Lange Zeit wollte niemand so richtig wahr haben, dass es ein Problem gibt. Da wurden Salafisten, erwiesenermaßen das Vorzimmer des Dschihad, klein geredet, als Randphänomen verklärt oder beiseite geschoben. Dahinter steht ein historischer Kontext, insbesondere in Deutschland, wo die Verfolgung aus religiösen Gründen während der Nazizeit zu einer Sensibilität geführt hat, die bei Politikern Angst auslöst, in die rechte Ecke gerückt zu werden. Damit ist nun offenbar Schluss.

Das zeigt ein vom deutschen Außenminister Sigmar Gabriel und Justizminister Heiko Maas gezeichneter Gastartikel im „Spiegel Online“, in dem sie fordern, türkische Vereine und Moscheen in Deutschland genauer kontrollieren zu lassen und auf ihren Einfluss durch Präsident Erdogan hin zu untersuchen. Das sind neue Töne. Schließlich war es ausgerechnet die deutsche Politik, die es sich jahrelang sehr einfach gemacht hat. Sie wollte einen Ansprechpartner der Muslime und akzeptierte mit der Ditib einen Verband, der Erdogan direkt untersteht, Spitzel einsetzt und in der Türkei ausgebildete Imame schickt. Statt liberal eingestellter Muslime, die sich wirklich integrieren wollten, erhielten Hardliner Steuergelder. Es ist also nur gut, wenn mal jemand aufwacht.



CORDELIA CHATON
glaubt an große Vielfalt.

Das bedeutet: Keine Prediger mehr aus dem Ausland, keine Moscheenfinanzierung aus dem Ausland, Verpflichtung auf demokratische Werte und ein astreines Führungszeugnis für Imame sowie Finanzentzug für Gemeinden mit Hasspredigern und die Ausweisung letzterer. Davon scheint es reichlich zu geben; viele sind dem Verfassungsschutz schon seit Jahren bekannt. Aber erst

jetzt traut sich die Politik ganz langsam zu agieren. Ein weiteres Beispiel ist die Ausweisung islamischer Gefährder aus Deutschland, hinter die sich jetzt endlich auch das Bundesverwaltungsgericht gestellt hat. Möglich war das schon seit 2005, aber erst der Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt sorgte dafür, dass Politiker die Notwendigkeit einsahen.

Sie schlurften damit der Realität hinterher. Dass Salafisten, die in Europa aktiv sind, zu 50 bis 66 Prozent Kleinkriminelle sind, ist längst bekannt. Fast alle bekannten terroristischen Netzwerke sind salafistisch. Diese muss eine Demokratie nicht als Prediger finanzieren oder ihre Aktionen tolerieren. Es ist Zeit, dass Europa seine Werte schützt. Sonst ent-

stehen Zonen, in denen diese Werte nicht mehr gelten. In einigen Vororten von Paris beispielsweise können Frauen nicht mehr in eine Gaststätte, sie werden dort von Männern herausgehalten. In Belgien sorgen religiös motivierte Sprüche von Kleinen im Kindergarten für Angst. In Luxemburg soll es Hasspredigten in Wiltz und Esch/Alzette geben. Zum Glück gibt es Zeichen des Wandels, eine angstgefüllte politische Überkorrektheit durch gesunden Menschenverstand zu ersetzen, um die Demokratie zu schützen.

RUSSLAND

Kurzer Prozess

MARCO MENG

An der russischen Justiz könnte man sich ein Vorbild nehmen. Kaum zwei Wochen nach Prozessbeginn wurde gestern das Urteil gegen den Mischkonzern von Luxemburgs Ehrenkonsul Wladimir Jewtuschenkow gefällt. Respekt. Wenn etwas wie geschmiert in Russland läuft, ist es eben die Justiz.

Nun muss der Konzern Sistema dem Kreml-Ölgiganten Rosneft, geleitet vom ehemaligen KGB-Mitarbeiter Igor Setschin, 1,9 Milliarden Euro Schadenersatz zahlen. So das Urteil.

Der Fehler Jewtuschenkows: Er war nie gegen Putin - aber auch nie für ihn. Seine Neutralität kommt dem Oligarchen nun teuer zu stehen. Das hatten wohl auch die Sistema-Aufsichtsräte kommen sehen, darunter Luxemburgs ehemaliger LSAP-Wirtschaftsminister, und darum einen Brief an Präsident „Oben-ohne-auf-dem-Pferd“ Putin geschrieben, worin sie vor einem Schaden für das Investitionsklima Russlands warnen. Damit haben sie recht. Doch die Kleptokratenclique, die derzeit Russland ausbeutet und für den eigenen Machterhalt mit Krieg, Okkupation und Verdummungspropaganda international ins Abseits stellte, wird schwerlich davon beeindruckt sein. Es wäre zu Russlands Wohl, wenn der Spuk der ehemaligen KGBler im Kreml wäre vorbei. Irgendwann, so zumindest der Trost, wird er es sein.

TRUMP IM WAHLKAMPF IN PHOENIX

Realitätsverlust

CLAUDE KARGER

Wer zum Henker konnte auch nur einen Deut dran zweifeln, dass Trumps Reaktion auf die tragischen Ereignisse beim rechtsextremen Aufmarsch in Charlottesville „perfekt“ war, wie der US-Präsident nun bei einer Rede vor seiner Basis in Phoenix/Arizona meinte?

Natürlich war es die Schuld dieser „verflucht unehrlichen“ Reporter, dass er es während Tagen nicht schaffte, die Rassisten, die in der Stadt in Virginia aufmarschiert waren und von der Verfassung der Vereinigten Staaten offensichtlich wenig halten, zu verdammen. Die Schuld der „Fake-News-Medien“, dass er meinte, auf Seiten der Neonazis seien auch „sehr feine Leute“ unterwegs gewesen. Presseschelte gehört zum Repertoire des dünnhäutigen Chefpopulisten im Weißen Haus, wie Selbstbeweihräucherung. Doch irgendwann werden

auch die hartgesottensten Donald-Wähler fragen, was aus seinen Versprechen wurde, ihre Lebenslage zu verbessern. Damit sie sich diese Frage nicht stellen, muss er sie halt mit Kraftmeierei, Lügen, Feindbildern und immer neuen Versprechen ablenken. Deshalb befinden sich Populisten wie Trump ständig in einer Art Wahlkampf. Schließlich soll niemand merken, dass die großen Reformen, die da kommen sollen, in der demokratischen Realität weit komplexer sind, als ein in einer Minute rausgeplärter Programmpunkt. Genau über diese Realität aber berichten die Medien - kein Wunder, dass das einem Trump nicht genehm ist. Seine Bewegung übrigens, sagte er in Phoenix, sei „eine Bewegung, die auf Liebe aufgebaut ist“, um gleich darauf wieder als Spalter aufzutreten. Die Medien haben jedes Wort seiner Rede in Phoenix übertragen und mit der Realität konfrontiert. Wehe ihnen!

MARTIN SCHULZ UND DIE US-ATOMWAFFEN

Eher unrealistisch

CHRISTIAN BLOCK

Dass das mit Wahlkampfversprechen so eine Sache ist - kein Thema. Bei der jüngsten Forderung des SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz fragt man sich allerdings schon, wie realistisch ein Abzug der in Deutschland gelagerten US-Atomwaffen überhaupt ist. Es spricht zwar nichts gegen ambitionierte Vorhaben an sich, wie man eigentlich auch mal die Stationie-

rung von US-Soldaten in Europa thematisieren könnte. Es stellt sich aber die Frage, ob die Wähler nicht eher Konkretes zum geplanten Atomausstieg oder den Problemmeilern in Grenznähe hören wollen. Die Aussichten, dem US-Präsidenten beibringen zu wollen, er müsse nun die amerikanischen Atomwaffen aus dem Kalten Krieg zurücknehmen, erscheinen dann doch wohl eher gering. Unabhängig davon, ob das nun derzeit Trump ist.



WO STEHEN WIR?

Von Null auf 65

Die Fondation de Luxembourg ist eine Dachstiftung

Die Fondation de Luxembourg wurde 2008 als Dachstiftung für die wachsende Stifterszene in Luxemburg vom Staat Luxemburg und der Oeuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte gegründet. Sie hilft europäischen Stiftern bei der Entwicklung, Strukturierung und Verwaltung philanthropischer Projekte. Derzeit befinden sich 65 Stiftungen unter ihrem Dach.

Vorausgegangen waren mehrere Philanthropie-Events, bei denen die Banque de Luxembourg federführend war. Es setzte sich zum damaligen Zeitpunkt im Finanzbereich die Einsicht durch, dass eine Dachstiftung sinnvoll wäre, um reiche, stiftungswillige Bankkunden zu beraten, die bis dahin ins Ausland gingen.

So gibt es mit dem Bundesverband Deutscher Stiftungen in Deutschland, der Fondation Roi Baudouin in Belgien oder der Fondation de France in Frankreich weitere Dachstiftungen. Diese verfolgen nicht selbst ein Stiftungsziel, sondern übernehmen für die Stiftungen unter ihrem Dach auf Wunsch und nach Absprache die Verwaltung, den Außenkontakt über Mail oder die Webseite, die Anlage des Stiftungsvermögens, die Besetzung des Beirats, Beratung bei Projekten und vieles mehr. Bei Wirtschaftsmissionen wird die Fondation de Luxembourg als Pluspunkt des Finanzplatzes vermarktet. Die Fondation de Luxembourg hat bis heute auch Stifter aus diesen Ländern und begründet dies insbesondere mit ihrer sehr persönlichen Beratung, der politischen Stabilität des Landes und den kurzen Wegen. Ihre Dienste sind allerdings nicht gratis.

Das Mindestkapital einer Stiftung bei der Fondation de Luxembourg liegt bei 250.000 Euro, die Verwaltungskosten bei 5.000 Euro monatlich oder 0,8 Prozent des Stiftungskapitals. Es gründen weitaus mehr Privatleute als Unternehmen Stiftungen. Sie kommen

fast zur Hälfte aus Luxemburg, weisen jedoch verschiedene Nationalitäten auf. Vor allem Deutsche, Franzosen und Belgier sind stark vertreten.

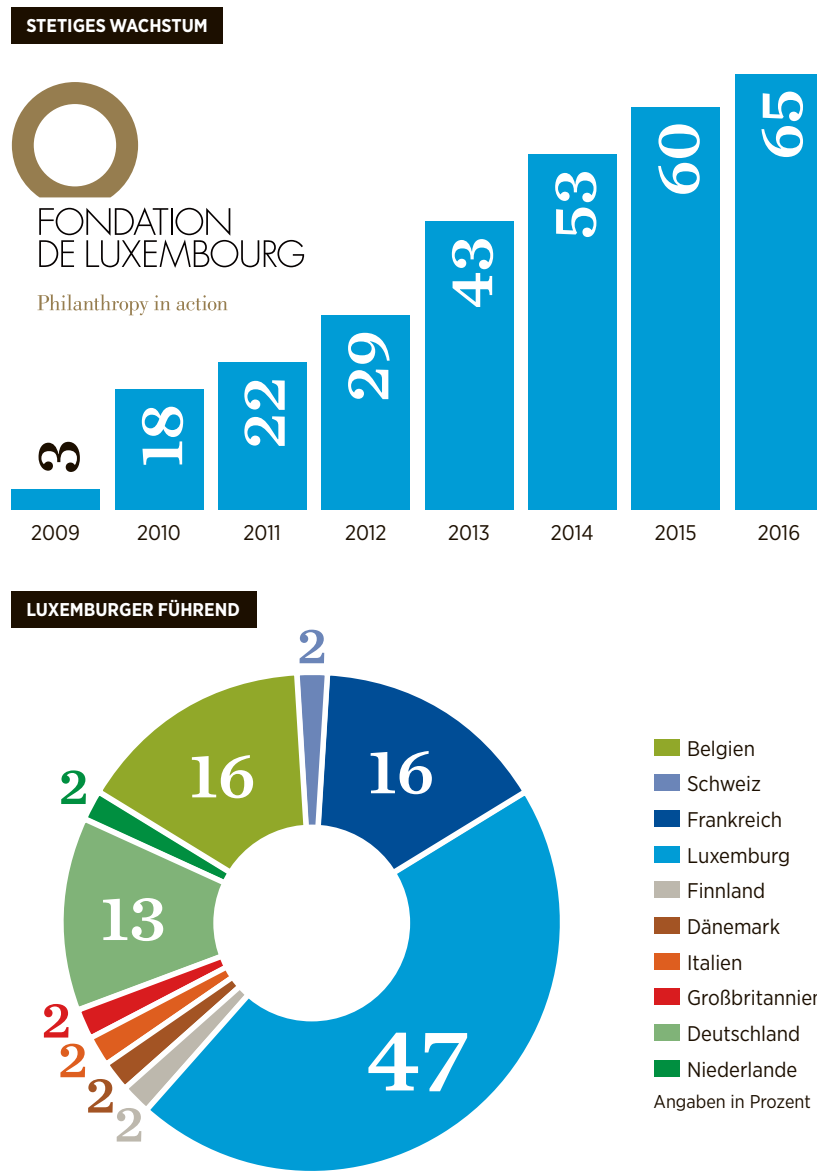
Bei der Fondation de Luxembourg wurden bis Ende 2016 rund 21 Millionen Euro für Stiftungszwecke ausgegeben, davon rund 30 Prozent in Luxemburg. Je nach Stiftungsziel floss das andere Kapital beispielsweise in Schulprojekte nach Kambodscha, Frauenprojekte nach Mali oder den Erhalt einer Abtei nach Belgien. Insgesamt wurden 125 Millionen Euro zugesagt.

Fast die Hälfte der Stiftungen widmet sich der Armutsbekämpfung in unterschiedlichen Formen. Weitere Stiftungsziele betreffen Themen wie Kultur, Erziehung, Artenvielfalt und Klimawandel. Besonders viele Mittel flossen in die kostenintensive Forschung und Entwicklung. Die Zahl der Projekte hingegen ist im Bereich Armut und soziale Kohäsion sehr hoch, weil hier mit wenig Geld viele Projekt finanzierbar sind.

Finanzierung in Zeiten des niedrigen Zinses ist ein Problem für die Stiftungen, die ihr Vermögen in der Regel anlegen. Vielen wird noch in Erinnerung sein, dass die Finanzkrise von 2008 einige Stiftungen ihre Existenz gekostet hat. Früher wurde meist in Anleihen investiert. Wegen der geringen Rendite gehen die Stiftungen heute auch höhere Risiken ein und kommen in Luxemburg im Schnitt auf eine Rendite von drei Prozent. Es gibt verschiedene Ansätze. Einige Stiftungen arbeiten nach einem Modell, bei dem der oder die Stifter jährlich Summen zur Verfügung stellen, die dem Stiftungszweck zu Gute kommen. Ein weiteres Modell ist die Arbeit mit den Erträgen, die aufgrund des Stiftungskapitals erwirtschaftet wurden. Eine dritte Möglichkeit ist die Hybrid-Stiftung, einer Mischform aus den beiden oben genannten.

CORDELIA CHATON

VIEL LOS UNTERM DACH



OBERN Seit der Gründung 2008 beherbergt die „Fondation de Luxembourg“ insgesamt 65 Stiftungen unter ihrem Dach

UNTEREN Die Stiftungsgründer kommen vor allem aus Luxemburg und den Nachbarländern

Quelle: Fondation de Luxembourg

KLOERTEXT - FAKES IM INTERNET: POTENZIELLE FALLE



Kein Kavaliersdelikt

Im Netz gibt es sie wie Sand am Meer: Gefälschte und manipulierte Bilder, die mit Bildbearbeitungsprogrammen verändert wurden. Meist sollen sie nur für Lacher sorgen – manchmal fallen auch berühmte Persönlichkeiten auf diese „Shoops“ (benannt nach der beliebten Software „Photoshop“) herein, zur allgemeinen Belustigung. Überhaupt nicht lustig sind solche Fälle, in denen Fotomontage verwendet wird, um mit politischen Absichten einen falschen Eindruck zu wecken. So teilte die deutsche Politikerin Erika Steinbach ein Bild, das die „Refugees Welcome“-Bewegung verunglimpfte. Nach den Events in Charlottesville in den USA teilte ein Journalist ein Bild, das einen der rechtsnationalen Protestler gemeinsam mit US-Präsident Trump zeigt – ebenfalls eine Fälschung. In beiden Fällen wurden die Bilder tausendfach geteilt; definitiv keine kleine Sache, findet Georges Knell von BEE Secure.

„Durch solche ‚Fakes‘ lässt sich besonders leicht ein falsches Bild über bestimmte Personen oder bestimmte Gruppen von Personen verbreiten, besonders, wenn diese in einem negativen Kontext dargestellt werden. Oft ist es auch so, dass solche ‚Fakes‘ öfter verbreitet werden, wenn sie in das Weltbild der bestimmten Person passen oder ihre Meinung über eine bestimmte Person respektiv über eine bestimmte Gruppe von Personen bestätigen. In solchen Fällen wird besonders schnell und ohne weiteres Nachfragen geteilt; das ist aber keineswegs nur ein Kavaliersdelikt, denn in den meisten Fällen verteilt sich der Inhalt damit wie ein

Lauffeuer, während sich für eine eventuelle Richtigstellung meistens niemand mehr interessiert – so entsteht allzu schnell eine emotional aufgeladene Diskussion, die sich in einem Sturm der Entrüstung entlädt. Durch Liken und Teilen in sozialen Netzwerken entsteht dabei eine Art Schneeballeffekt: Immer mehr Menschen bekommen Wind von der Kritik und hinterlassen ebenfalls Kommentare. Rationale Argumente haben dann oft keinen Platz in der Diskussion mehr.

Dementsprechend ist es wichtig, dass man Informationen gegencheckt und kontrolliert. Ein wichtiger Ratschlag ist deshalb natürlich ‚Think before you post‘ oder je nach Fall ‚Think before you share‘. Weiter ist es wichtig die Quellen zu überprüfen: Wer veröffentlicht was und zu welchem Zweck. Die Fakten zu überprüfen, die Bilder zu überprüfen – hier kann eine Google Bildersuche hilfreich sein um herauszufinden, in welchem (vielleicht ganz anderem) Kontext ein Bild noch verwendet wurde und man sollte auch überprüfen, wie aktuell eine News noch ist, da oft News weiterverbreitet werden, die schon nicht mehr aktuell sind. Falls man feststellt, dass ein Freund oder Bekannter Fakes verbreitet, sollte man ihn höflich darauf hinweisen; so kann man ihn vielleicht überzeugen den Inhalt zu löschen und erreicht auch die Mitleser des Posts.

Jeder Nutzer ist deshalb verantwortlich für die Inhalte, die er über seine Kanäle in den sozialen Medien verbreitet und daher ist es wichtig, dass jeder Nutzer nachdenkt, bevor er Inhalte weiterverbreitet. In diesem Kontext stehen besonders auch die Medien in der Verantwortung um ihren Lesern weitgehend richtige Informationen zu vermitteln, und besonders im Fall von ‚Breaking News‘ kann es hilfreich sein, kurz abzuwarten und vielleicht auf eine Bestätigung durch offizielle Stellen zu warten.“

➔ **Für Nutzer, die ihre Meldungen selbst prüfen wollen, könnten folgende Seiten hilfreich sein www.hoaxmap.org, www.mimikama.at, www.snopes.com oder www.politifact.com**

„Der Nutzer sollte immer überlegen, bevor er etwas teilt oder postet“

DR. GEORGE KNELL
Diplom-Psychologe
der „No Hate Speech“-
Kampagne bei
BEE Secure



Starke Stifter

Was macht man, wenn man Geld über hat? Eine Stiftung gründen! – Wie und warum, erklärt Tonika Hirdman, Generaldirektorin der Fondation de Luxembourg

LUXEMBURG
CORDELIA CHATON

In den vergangenen zwei Wochen erhielt Tonika Hirdman vier Anrufe, die sie besonders freuten. „Es waren Luxemburger, die eine Stiftung gründen wollen“, erklärt die Generaldirektorin der Fondation de Luxembourg. Die 2008 gegründete Institution ist eine Dachstiftung. Sie beherbergt andere Stiftungen unter ihrer Struktur, kann für diese die Verwaltung oder das Anlegen von Geld übernehmen. Oder neue Stifter bei der Gründung einer Stiftung beraten. Das macht Hirdman besonders gern.

„Meist melden sich hier Menschen, die keine Kinder haben, aber etwas hinterlassen wollen. Viele hatten ein gutes Leben und haben ein Bewusstsein dafür. Jetzt wollen sie einen Teil ihres Glücks zurückgeben. Andere möchten auch sehr stark an dem Projekt teilnehmen“, berichtet sie. Was Hirdman besonders freut: „Es kommen immer mehr Luxemburger.“ 47 Prozent der Stifter sind Luxemburger, die anderen vor allem Deutsche, Franzosen und Belgier.

Muss man reich sein, um eine Stiftung zu gründen? „Nein“, winkt Hirdman ab. „Wir haben ein Mindestanlagekapital von 250.000 Euro. Wer in Luxemburg vor 20 Jahren ein Haus gekauft hat, ist schnell bei dieser Summe. Vielen unserer Stifter geht es gut, aber sie sind nicht wirklich reich“, meint Hirdman, die nunmehr 65 Stiftungen unter dem Dach der Fondation de Luxembourg vereint. Sie haben sich verpflichtet, rund 125 Millionen Euro für ihre Zwecke auszugeben und 21 Millionen Euro flossen bislang in konkrete Projekte. Diese können soziale Fragen ebenso betreffen wie den Klimawandel, Erziehung oder Kultur.

Nicht jeder, der auf den Kirchberg in die Erasmus-Straße kommt, weiß schon, was für eine Stiftung er oder sie eigentlich will. „Deshalb stellen wir beim ersten Treffen sehr viele Fragen. Wir wollen herausfinden, was den Leuten wirklich wichtig ist. Wenn der Stifter nicht emotional hinter dem Thema der Stiftung steht, ist das nicht gut“, hat Hirdman gelernt. Sie holt Kollegen hinzu, die ihrerseits viele Kontakte zu Vereinen und Nichtregierungsorganisationen halten. Dann werden Ziele und der Stiftungszweck festgelegt. „Allzu eng sollte das Stiftungsziel nicht sein“, warnt die Generaldirektorin.

„Schließlich soll die Stiftung ja auch lange Bestand haben.“ Das berge auch viele Vorteile. „Anders als Regierungen, die den Umgang mit Steuergeldern rechtfertigen müssen, können wir Risiken eingehen und haben keine Auflagen.“ Viele Ideen ergeben sich aus dem Kontakt zu zahlreichen Vereinen und Nichtregierungsorganisationen in Luxemburg. „Wir haben ein spezifisches Online-Tool, auf dem sie konkrete Projekte vorschlagen können, die wir dann wiederum Stiftungswilligen vorschlagen.“

Andere Stifter kommen mit Ideen. „Aber dann fehlt es an Struktur und Wissen darum, wie man so etwas organisiert. Da können wir helfen“, erklärt Hirdman. So sei eines Tages eine Luxemburgerin gekommen, die schon im Senegal aktiv war. „Sie wollte die Sicherheit, dass es auch nach ihrem Tod weitergeht. Wir haben sie mit einer luxemburgischen Nichtregierungs-Organisation zusammengebracht, die sie beim Reporting und der Corporate Governance beraten hat. So kann die Charity professioneller arbeiten“, berichtet Hirdman. Denn die Zeiten, in denen eine Stiftung ein kleiner, verstaubter Verein waren, sind längst vorbei.

Politische Situation beeinflusst Stiftungszweck

Die aktuelle Flüchtlingskrise in Europa hat auch einen Einfluss auf die Stifter. So gründete ein älterer Luxemburger und überzeugter Katholik mit der „Fondation Pax Christi“ eine Stiftung, die Flüchtlinge bei Lebensläufen, der Eingliederung ins Berufsleben und Ähnlichem unterstützt. Aber auch im Ausland sind Stiftungen aus Luxemburg aktiv. Die „Fondation Liberté“ beispielsweise verteilt medizinische Taschen mit dem Notwendigsten in libanesischen Flüchtlingslagern. „Unsere Stiftungen helfen oft in kleinen Nischen, dort haben sie einen großen Einfluss“, betont Hirdman.

Für die überzeugte Philanthropin sind Stiftungen nicht nur wegen ihres Zwecks hilfreich. „Sie bringen auch Menschen zusammen“, versichert sie. Und erinnert sich an einen würdigen Herrn, dessen nach seinen Eltern benannte Fondation Linckels-Voss in Brasilien ein Wohnheim für Studenten mit indigenen Wurzeln finanziert hatte, die häufig bei der Vergabe diskriminiert wurden. Nach der Fertigstellung ließ es sich einer der Studenten nicht nehmen, persönlich aus Brasilien anzureisen, um dem Stifter in voller Einheimischen-Tracht seinen Dank auszusprechen. Das Treffen ist beiden noch bestens in Erinnerung.

➔ www.fdlux.lu

Fotos: Max Echtenkamp/Edipress, Unicef, Mudam
Luxembourg, Fondation N. Maciel, Shutterstock

PIERRE WERNER FOUNDATION

Die Stiftung wurde von der Familie des Mannes gegründet, der von 1959 bis 1974 und von 1979 bis 1984 Premierminister von Luxemburg war. Sie existiert schon lang und ist seit 2016 unter dem Dach der Fondation de Luxembourg, die bei der Verwaltung und Anlage des Stiftungsvermögens hilft. Aus dem Stiftungsgeld werden Stipendien für vier Doktoranden finanziert, die von einer unabhängigen Jury ausgesucht werden.



FONDATION ESPOIR

Die von zwei Luxemburger Männern 2015 gegründete Stiftung setzt sich gegen die Genitalverstümmelung bei Frauen in Äthiopien ein. Dazu setzt sie zum einen auf Aufklärung und Kampagnen, was sehr im Sinne der dortigen Regierung ist, die bis 2025 diese Methoden beenden will. Zum anderen finanziert die Stiftung Gynäkologen, die vor Ort Frauen operieren. Bislang operierten zwei Gynäkologen 600 Frauen monatlich; jetzt wurden vier weitere eingestellt. Die Stiftung stellt fünf Millionen Euro auf fünf Jahre zur Verfügung. Die Stiftung kooperiert mit Unicef.



FONDATION WIVINE

Die 2014 gegründete Stiftung basiert auf zwei Säulen: Zum einen finanziert sie Therapiehunde für Alzheimerkranke über die „Association Luxembourg Alzheimer“, zum anderen unterstützt sie finanziell die Recherche zu Alzheimer am „Luxembourg Center for Systems Biomedicine“.



FONDATION N. MACKEL

Eine luxemburgische Familie, die selbst ein behindertes Kind hat, gründete diese Stiftung 2015 mit dem Ziel, Ferienlager für geistig und körperlich Behinderte gemeinsam mit Tricentenaire zu veranstalten. Stiftungsziel ist die Finanzierung dieser betreuungsaufwendigen Aufenthalte.



THE LOO & LOU FONDATION

Loo und Lou, ein Paar aus Paris – sie Künstlerin, er Unternehmer – schuf die Stiftung 2013, um einem jungen Publikum moderne Kunst näherzubringen. In enger Zusammenarbeit mit dem Mudam war die Stiftung der Hauptsponsor für die Ausstellung von Wim Delvoye. Andererseits unterhält sie mit ArtFreak eine Plattform, auf der junge und kreative Künstler entdeckt werden können. Dazu gibt es Workshops, Atelierbesuche und Veranstaltungen für 13- 21-Jährige, aber auch darüber hinaus.

„Echternach lebt!“

Geschäftsverband Echternach mit neuem Vorstand - Braderie steht am Wochenende an

ECHTERNACH
INGO ZWANK

Offiziell sind sie im März 2017 angetreten, um die „Union Commerciale et Artisanale de la Ville d’Echternach“ (UCAE), den Geschäftsverband mit rund 250 Mitgliedern, wieder mehr mit Leben zu erfüllen. An der Spitze der UCAE stehen nun Präsident Christian Pierret und Vizepräsidentin Silke Müller, die den Vorstand mit insgesamt elf Mitgliedern leiten. Im Gespräch mit dem „Journal“ stellen die beiden die „neuen Wege der UCAE“ vor und blicken auf die anstehende Braderie in Echternach am 26. und 27. August, die einige Highlights aufzuweisen hat.

Frau Müller, Sie waren schon im alten UCAE-Vorstand aktiv?

SILKE MÜLLER Ja, ich bin das einzige verbliebene Mitglied des alten Vorstands. Auch hier waren wir elf Mitglieder, etliche haben sich aber schnell abgemeldet, sie haben gemerkt, dass es einfach nicht passt. Nur eine Handvoll hat dann weitergemacht, um quasi das Alltagsgeschäft am Laufen zu halten.

Wie kam es dann zum Neustart unter Ihnen, Herr Pierret?

CHRISTIAN PIERRET Dies geschah im Rahmen des Stadtmarketing-Konzeptes. Die Gemeinde kam auf den Geschäftsverband zu, wir sprachen über neue Ideen, die angegangen werden sollten. Für uns war klar, dass man diese Initiativen nicht einfach ergreifen kann, ohne dass die Geschäftsleute beteiligt werden und mit im Boot sind. So haben Silke und ich das Ruder für einen Neustart ergriffen. Schnell hatten wir acht neue Mitglieder für den Vorstand; mittlerweile sind wir wieder elf und haben weitere kooptierte Mitstreiter.

Wo haben Sie angesetzt?

PIERRET Direkt bei den Leuten selbst, ihrer grundlegenden Einstellung. Wenn man den Spruch hört „Echternach ist doch tot“, dann stimmt das einfach nicht. Schaut man sich alleine jetzt die Sommermonate an, da ist Echternach schwarz vor Leuten. Nur wenn einige diese Sprüche hören, tragen sie diese auch weiter. So haben wir sofort die Initiative ergriffen und bereits im Mai hatten wir die erste Braderie. Ein Late-Night-Shopping mit großem Defilee folgte, hier haben zehn Geschäfte mitgemacht und es war ein Erfolg. Am 26. und 27. August steht nun für uns die nächste Braderie an, die sicherlich auch wieder sehr interessant wird. Echternach lebt!

„Die Abteistadt ist nicht tot“

CHRISTIAN PIERRET, Präsident UCAE

Interessant in welcher Hinsicht?

PIERRET Die Abteistadt war schon immer mit Kunst verbunden. Daher wollten wir auch den Event im August mit Kunst verbinden, um so wieder eine Verbindung herzustellen. Ganz nach dem Motto „Akafen a genéissen fir jiddereen“. Hier hat sich vor allem Elisabeth Herckes engagiert.

Frau Herckes, Sie stellten bereits gemeinsam mit 25 anderen Künstlern im Sofitel auf Kirchberg Werke zum Thema „Frauen und Weiblichkeit“ aus, jetzt haben Sie sich hier dem Part der Kunst in der Abteistadt gewidmet. Was erwartet die Braderiebesucher?

ELISBETH HERCKES Es war Silkes Idee, die Braderie und die Kunst so zusammenzubringen. Ich fand die Idee sofort super, wie andere auch. Alles begann damit, dass Lynn Cosyn das Plakat für die Braderie entworfen hat. Und nicht nur das, es wurden ja auch Postkarten mit dem Motiv gedruckt und ausgelegt. Vor allem bei den Touristen kam diese Idee gut an.

Auch hatte ich kein großes Problem, Künstler wie Jacques Schneider, Viviane Briscolini oder auch Claudia Wecker dazu zu bringen, ihre Werke im Denzelt - neben Kunstwerken von mir – auszustellen, denn auch hier traf die Idee „Braderie trifft Kunst“ auf fruchtbaren Boden. Doch damit nicht genug. StreetArt wird im Nonnemillen Center präsentiert. „The Sanctobin Brothers“, Raphael Gindt, Daniel Mac Lloyd, Alain Welter und „Claus G. Besskow Camarda Artigraphy“ werden hier ihre Kunst zeigen. Einige sind bereits an der Arbeit und gestalten das Parkdeck des Centers mit ihren Werken. Hier gilt natürlich ein besonderer Dank an Dennis Wagner, der sofort von der StreetArt- Idee begeistert war.

Wir haben bei der Anfrage an die Künstler darauf geschaut, ob es nicht möglich sei, Künstler zu gewinnen, die bereits einen gewissen Bekanntheitsgrad haben und so Besucher von etwas weiter her anlocken könnten, denn eine klassische Echternacher Kunstszene gibt es so nicht.

Auch für die Kinder wird es – neben einem bunten Programm - ein Kunstatelier geben. Am Samstag und Sonntag können sie ihren eigenen kleinen 15 cm großen Elefanten dekorieren und gestalten. Die Uhrzeiten werden auf der Facebookseite vom Geschäftsverband bekanntgegeben.

Gibt es auch schon weitere Ideen, Events nach der anstehenden Braderie?

PIERRET Eine Idee ist auf jeden Fall, einen weiteren großen Kunstevent hier in Echternach auf die Beine zu stellen. Zu viel wollen wir noch nicht erzählen. Aber mit unserem Team ist es so: Wenn eine Idee im Kopf ist, dann ist sie bereits halb auf dem Tisch. Wir planen sorgfältig – und im Voraus, damit man auf Endspurt sich um Wesentliches kümmern kann. Die Braderie stand somit quasi schon im Juli komplett.

MÜLLER Und so freuen sich die inhabergeführten Geschäfte, wo auch der Chef noch vor Ort ist und es sehr fachkompetentes Personal gibt, auf viele Besucher.



Silke Müller (l.), Christian Pierret und Elisabeth Herckes freuen sich auf die Braderie

Fotos: iz



Kunstwerke wurden bereits im Nonnemillen Center realisiert

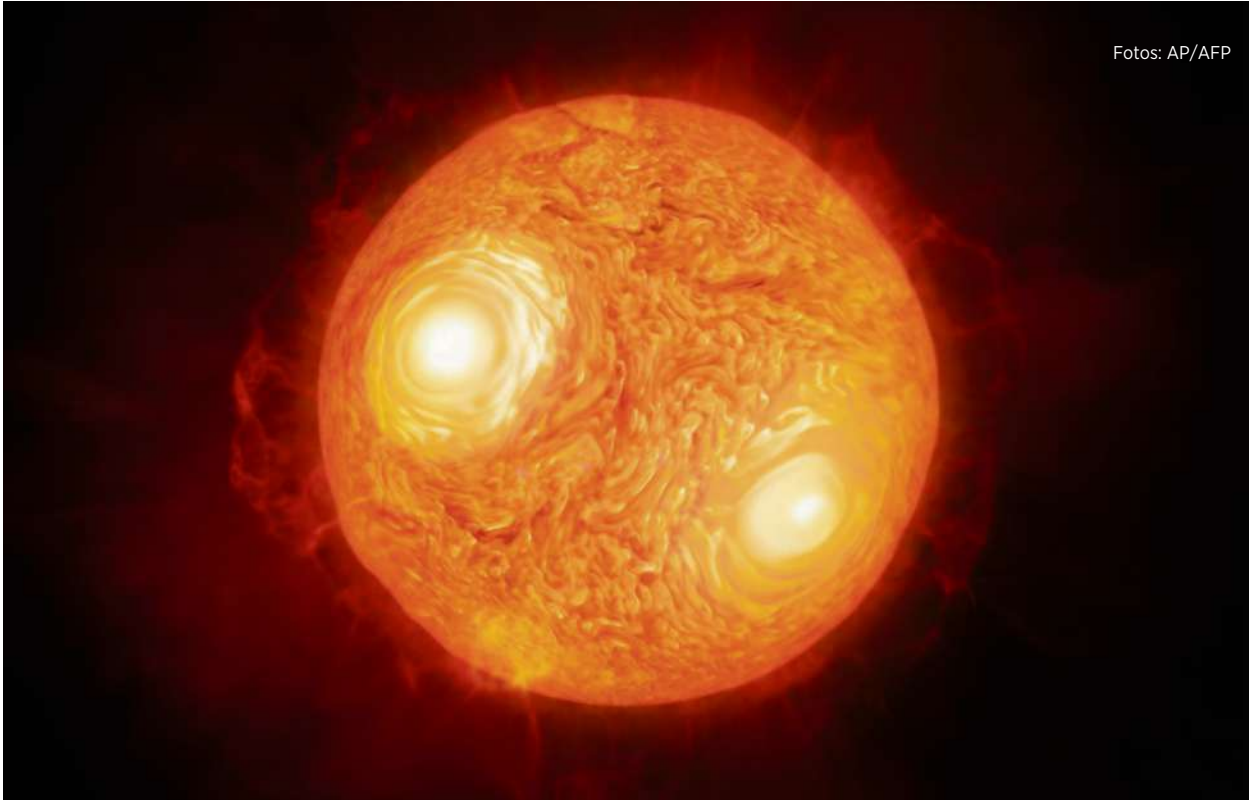


Volle Kraft voraus!

ALASKA Meterdickes Eis ist kein Problem: Da zeigt der finnische Eisbrecher MSV Nordica, was in ihm steckt. Die Nordica ist ein finnischer sogenannter „Mehrzweckeisbrecher“ der Fennica-Klasse. Neben dem Einsatz als Eisbrecher wird das Schiff auch als Offshore-Mehrzweckschiff

zur Versorgung von Offshoreanlagen eingesetzt. Gebaut wurde das 116 Meter lange Schiff mit der Baunummer 402, das eine Geschwindigkeit von maximal 16,50 Knoten erreicht, auf der finnischen Werft Finnyards. Auf dem Bild ist die Nordica auf der Nordwestpassage unterwegs, einem

zirka 5.780 Kilometer lange Seeweg, der nördlich des amerikanischen Kontinents den Atlantischen Ozean mit dem Pazifischen Ozean verbindet. Er führt über das Nordpolarmeer und seine Randmeere sowie die dazugehörigen Meeresstraßen durch den kanadisch-arktischen Archipel. LJ



Fotos: AP/AFP

Feuriger Gigant

SANTIAGO DE CHILE Da ist ja einiges los auf Antares: Erstmals gelungenes, den Riesenstern im Skorpion in besonderer Auflösung darzustellen. Die Bilder, die mit dem Interferometer des „Very Large Telescope“ der ESO in Chile durchgeführt wurden, zeigen Details einer sehr turbulenten Sternatmosphäre und Sternoberfläche. Antares erscheint uns am

nächtlichen Himmel unter einem Winkel von 37,6 Millibogensekunden, wie es astronomisch ausgedrückt wird. Der Riesenstern misst rund eine Milliarde Kilometer und hat damit etwa die 15-fache Masse der Sonne. Er steht nach astronomischen Maßstäben kurz davor, in einer gewaltigen Supernova zu explodieren. LJ/AFP

Goldige Ansichten

FRANKFURT/MAIN Die Deutsche Bundesbank hat jetzt die Verlagerung ihrer Goldreserven aus dem Ausland gut drei Jahre früher abgeschlossen als geplant. „Die vorzeitige Umsetzung ist aus meiner Sicht ein voller Erfolg“, sagte Bundesbank-Vorstand Carl-Ludwig Thiele gestern in Frankfurt. Nach öffentlichem Druck hatte die Notenbank 2013 das Ziel ausgegeben, bis spätestens Ende 2020 mindestens die Hälfte der deut-


schen Goldreserven von derzeit 3.378 Tonnen in eigenen Tresoren im Inland aufzubewahren. Nach Angaben der Bundesbank liegen jetzt 1.710 Tonnen oder 50,6 Prozent des deutschen Goldschatzes in heimischen Tresoren. In New York werden weiterhin 1.236 Tonnen oder 36,6 Prozent des Edelmetalls aufbewahrt. In London sind es 432 Tonnen. Die Kosten der Verlagerung bezifferte die Notenbank auf insgesamt 7,7 Millionen Euro. DPA




TV-PROGRAMM VOM DONNERSTAG

<div>ARD</div> <div><p>12.15 ARD-Buffer 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Fluss 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn so was? 18.50 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte 19.45 Wissen vor acht - Mensch 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht</p><p>20.00 Tagesschau 20.15 Tödliche Geheimnisse Thriller (D, 2016, 104') von Sherry Hormann Mit Nina Kunzendorf, Anke Engelke, Katja Riemann, Oliver Masucci 22.00 Monitor Moderation: Georg Restle 22.30 Tagesthemen 23.00 Nuhr ab 18 - Junge Comedy Gäste: Maxi Gstettenbauer, Masud, Simon Stäblein, Till Reiners und Sandra Petrat 23.45 SchleichFernsehen extra 0.15 Nachtmagazin 0.35 Tödliche Geheimnisse 2.25 Prozac Nation - Sex, Pillen und Lou Reed</p><p>3.55 Nuhr ab 18 - Junge Comedy 4.40 Brisant</p></div>	<div>ZDF</div> <div><p>10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute - in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.05 Bares für Rares 16.00 heute - in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Stuttgart 19.00 heute 19.25 Notruf Hafenkante</p><p>20.15 Wir lieben Fernsehen! Unsere größten Spaßvögel Moderation: Johannes B. Kerner und Steven Gätjen Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Farbfernsehens in Deutschland erinnern Johannes B. Kerner und Steven Gätjen in vier großen Prime-time-Shows an die größten TV-Momente seit 1967. 21.45 heute-journal 22.15 maybrit illner 23.15 Markus Lanz 0.30 heute+ 0.45 Der Adler - Die Spur des Verbrechens „Codename: Minos“ 2.20 Ripper Street</p><p>3.15 maybrit illner 4.15 Die Rosenheim-Cops</p></div>	<div>RTL Television</div> <div><p>9.30 Betrugsfälle 10.00 Die Trovatos - Detektive decken auf 11.00 Die Trovatos - Detektive decken auf 12.00 Punkt 12 - Das RTL-Mittagsjournal 14.00 Verdachtsfälle 16.00 Verdachtsfälle 17.00 Betrugsfälle 17.30 Unter uns 18.00 Explosiv - Das Magazin 18.30 Exklusiv - Das Starmagazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten</p><p>20.15 Der Lehrer „Hab ich ‚nen bösen Zwilling?“ Neues Schuljahr. Stefan erwischt diesmal einen Oberstufenkurs - weil Rose zurück an die Front und den G-Kurs übernehmen will. Doch der Ärger folgt Stefan in die Oberstufe: Sein Schüler Bela schubst Karin weg und verletzt sie. 21.15 Der Lehrer „Verknallt? So'n Quatsch!“ 22.15 Sekretärinnen - Überleben von 9 bis 5 22.40 Sekretärinnen - Überleben von 9 bis 5 23.10 Sekretärinnen - Überleben von 9 bis 5 23.40 Sekretärinnen - Überleben von 9 bis 5 0.00 RTL Nachtjournal</p><p>0.35 Der Lehrer 2.30 Alarm für Cobra 11</p></div>	<div>TF1</div> <div><p>11.00 Les feux de l'amour 11.55 Petits plats en équilibre été 12.00 Les 12 coups de midi! 12.55 L'affiche du jour 13.00 Le 13h 13.30 Petits plats en équilibre été 13.40 Météo 13.45 Météo des plages 13.55 Un assistant trop parfait 15.40 L'homme à tout faire 17.10 4 mariages pour 1 lune de miel 18.15 Bienvenue à l'hôtel 19.20 Demain nous appartient</p><p>20.00 Le 20h 20.40 Petits plats en équilibre été 20.45 Nos chers voisins 21.00 Le transporteur 3 Action (F, 2008, 102') de Olivier Megaton Avec Jason Statham et Natalya Rudakova Parce qu'il est le spécialiste incontesté des livraisons à hauts risques, Frank Martin se voit contraint de transporter deux sacs imposants et d'emmener une jeune Ukrainienne depuis Marseille jusqu'à Odessa. 22.55 Les experts „La belle au bois d'argent“ 23.40 Les experts „Comme deux gouttes d'eau“</p><p>0.35 Les experts 1.20 Les experts</p></div>	<div>FRANCE 2</div> <div><p>9.35 Amour, gloire et beauté 10.45 Météo outre-mer 10.50 Motus 11.25 Les z'amours 11.55 Tout le monde veut prendre sa place 12.50 Météo 12.55 13 heures 13.45 Consomag 13.50 Castle 14.35 Castle 15.20 Castle 16.05 Affaire conclue 16.55 Chéri(e), c'est moi le Chef! 18.00 Tout le monde a son mot à dire 18.40 N'oubliez pas les paroles! 19.55 Météo</p><p>20.00 20 heures 20.45 Vu 20.50 Parents mode d'emploi 20.55 Les 5 anneaux d'or - Le prime Avec Olivier Minne Dans ce jeu de connaissance et d'observation, des duos s'affrontent d'une manière inédite. Les questions sont des images projetées sur un écran géant où il faut localiser la bonne réponse à l'aide d'anneaux. 22.55 Michèle Laroque et Pierre Palmade: „Ils s'aiment depuis 20 ans“ Spectacle 0.35 Météo outre-mer 0.40 L'Europe du Nord 2.00 La nuit des rois Fêtes royales aux temps de Louis XIII ...</p><p>4.25 Jordi Savall, musicien de la paix</p></div>
<div>RTL Télé Lëtzebuerg</div> <div><p>6.00 Journal an Summermag (R) 7.00 RTL Radio Web TV 9.00 Teleshop 11.00 RTL Radio Web TV 14.05 Teleshop 15.00 RTL Radio Web TV 19.00 De Journal 19.15 Météo 19.20 De Summermagazin Relax duerch de Summer mat flotte Serien, Tipps a kleng Reportagen. 19.29 Météoflash 19.30 Journal an Summermag (R) 20.00 bis 6.00: Rediffusiounen</p></div>	<div>Les 5 anneaux d'or - Le prime</div> <div><p>Fr2 20.55</p><p>Des duos s'affrontent d'une manière inédite. Les questions sont des images projetées sur un écran géant où il faut localiser la bonne réponse.</p></div>	<div>M 6</div> <div><p>6.00 M6 Music 7.20 90210 Beverly Hills, nouvelle génération 9.00 M6 boutique 10.00 Desperate Housewives 12.45 Le 12.45 13.30 Scènes de ménages 14.35 Temps nuageux avec risque d'amour 16.15 Les reines du shopping 17.25 Chasseurs d'appart' 18.35 Les rois du gâteau 19.45 Le 19.45 20.10 Météo 20.25 En famille 21.00 Maison à vendre 22.45 Maison à vendre 0.35 Maison à vendre 2.15 Perception 3.00 Météo 3.05 M6 Music</p></div>	<div>DOK</div> <div><p>17.00 Faszination Motorsport 17.30 D'Gemeng Nidderaanwen informéiert 17.55 De SICA informéiert 18.00 Televisioun Steesel 18.30 Vu Fall zu Fall 18.40 D'Fifties 21.00 D'Gemeng Kielen informéiert 21.30 Relax-DH 21.35 D'Gemeng Nidderaanwen informéiert 23.00 Faszination Motorsport</p></div>	

AUSSER HAUS



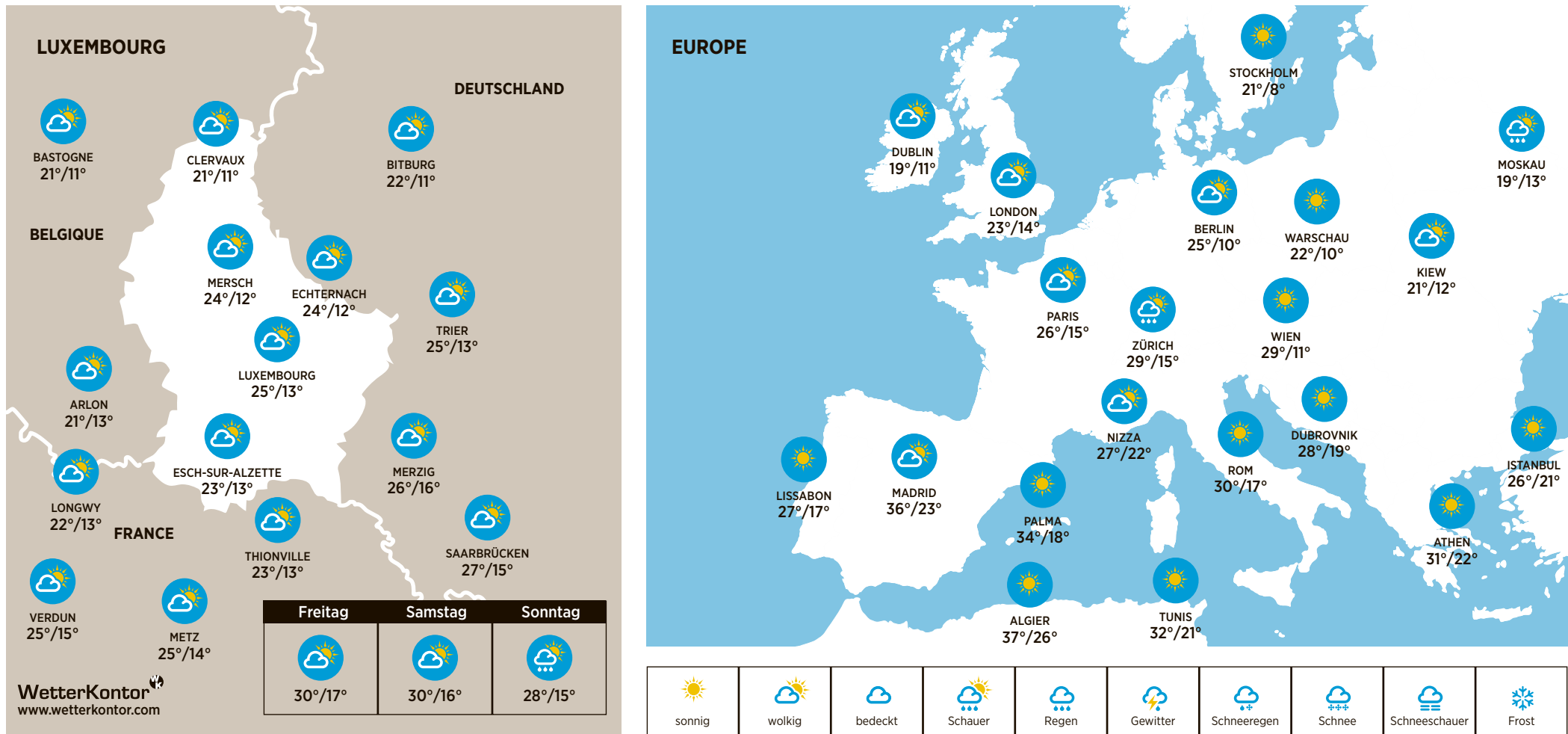
LUXEMBURG-BONNEWEG
Verbindungen schaffen
18.00 In den „Rotondes“ versuchen Lucie Majerus und Aline Forçain anhand von Kunstbüchern Verbindungen zum künstlerischen Schaffen aufzuzeigen.



LUXEMBURG
„American way of life“
20.30 In der „Cinémathèque“ läuft der Streifen „The Fortune Cookie“ von Billy Wilder (USA 1966) mit Jack Lemmon, Walter Matthau, Ron Rich.

LUXEMBURG
Jazz, Blues und Soul
20.00 Am Musik-Kiosk am Place d'Armes in der Oberstadt konzertiert der französische Jazz-, Blues- und Soul-Musiker Manu Pekar.

MÉTÉO





Ernüchternde Bilanz

Seite 10



Erfolgreich engagiert

Seite 12



Verbindungen ins Ausland

Seite 13



Blick in die Zukunft

Seite 14

POLITIKER



EINMAL ANDERS

„Ich bin Optimist“

23 Fragen an den DP-Generalsekretär Marc Ruppert

LUXEMBURG
LJ

Für unsere diesjährige Sommerserie ließen wir einer Reihe von Politikern eine Reihe von Fragen per Mail zukommen, von denen einige politisch, andere eher privater Natur sind. Einige haben noch am gleichen Tag geantwortet, bei anderen lässt die Antwort immer noch auf sich warten. Heute antwortet DP-Generalsekretär Marc Ruppert.

Was war in Ihren Augen das wichtigste politische Dossier in der zurückliegenden Kammersession?

MARC RUPPERT Das Gesetz über die Sekundarschule war eine der wichtigsten Reformen, aber beileibe nicht die Einzige. Sie ermöglicht den Schulen aber jetzt, Neues auf den Weg zu bringen und Projekte weiterzuentwickeln, die bereits in Arbeit sind. Die vorige Regierung hingegen war in diesem Dossier in einer Sackgasse gelandet, was für viel Unmut im Unterrichtswesen gesorgt hatte.

Wie bewerten Sie die bisherige Arbeit dieser Koalition, die nun ihr letztes Jahr in Angriff nimmt?

RUPPERT Die Ergebnisse der Regierungsarbeit sprechen für sich: Sinkende Arbeitslosenzahlen, wirtschaftliches Wachstum, Rekordinvestitionen... Es bleibt noch viel zu tun, doch das Land erfreut sich jetzt einer Gesundheit, von der man 2013 nur zu träumen wagte.

Welches Projekt muss aus ihrer Sicht noch unbedingt in dieser Legislatur verabschiedet werden?

RUPPERT Die Reform der Rettungsdienste steht bereits länger in den Startlöchern und wird benötigt, um bei wachsenden Herausforderungen eine hochwertige Qualität der Rettungsleistungen auch in Zukunft zu garantieren.

Welches sind Ihre persönlichen Prioritäten für die Rentrée?

RUPPERT Als Generalsekretär stehen natürlich die Gemeindewahlen ganz oben auf meiner Prioritätenliste. Ich freue mich zusammen mit rund 600 Kandidaten auf diesen Termin.



Zieht es wie viele auch ans Meer: Marc Ruppert

Foto: privat

Spielen die Kommunalwahlen für Sie eine Rolle?

RUPPERT Siehe oben.

Welche Koalition würden Sie sich für nach den Parlamentswahlen von 2018 wünschen?

RUPPERT Eine Koalition mit DP-Beteiligung. Jedoch nicht um jeden Preis. Unser Programm und unsere Ideen müssen in einem möglichen Koalitionsprogramm der blaue Faden sein.

Welches Ministeramt würde Sie am meisten reizen?

RUPPERT Politik ist weit mehr als der Wunsch einen Ministerposten zu bekleiden.

Was war der Auslöser, warum Sie in die Politik eingestiegen sind?

RUPPERT Am Anfang viel Neugierde, dann die Erkenntnis, dass sich bei der DP Dinge mitgestalten lassen. Junge Leute haben hier definitiv ihren Platz, und ihre Stimme.

Macht EU-Kommissionspräsident Junker eine gute Arbeit?

RUPPERT Er hat keinen einfachen Job und hat die EU in stürmischen Zeiten übernommen. Er hält das Schiff auf Kurs, wirklich neue Wege wurden aber auch mit Junker (noch) nicht eingeschlagen.

Was halten Sie vom (nicht mehr ganz so) neuen US-Präsidenten?

RUPPERT Er ist kein Präsident der Verständigung sondern ein Präsident der Missverständnisse. Sein Ausstieg aus dem Klimaabkommen ist leider ein trauriger Höhepunkt seiner bisherigen Präsidentschaft.

Sind Sie in den sozialen Medien aktiv, und was halten Sie von Facebook & Co.?

RUPPERT Sie sind die Tür zu neuen, interessanten Kommunikationsformen, auch für Politiker. Leider vergessen viele den Schlüssel des Verstandes.

Was würden Sie machen, wenn Sie drei Wünsche frei hätten?

RUPPERT Sie mit meinen Nächsten teilen.

Was würden Sie ändern, wenn Sie der reichste Mann/Frau der Welt wären?

RUPPERT Ich bin reich an schönen Erfahrungen und liebevollen Menschen, die mich umgeben.

Da bleibt wenig Fantasie für andere Reichtümer.

Wohin fahren Sie in den Urlaub, und warum?

RUPPERT Ans Meer (oder ans „Mia“), weil meine kleine Tochter sich dort am wohlsten fühlt.

Was haben Sie sich in sportlicher Hinsicht für den Urlaub vorgenommen?

RUPPERT Ich will diesen Sommer vor allem viel Zeit mit der Familie verbringen. Die Wochen vor und nach den Sommerferien sind angesichts der Gemeindewahlen sehr stressig und zeitintensiv. Für Sport wird daher weniger Zeit bleiben.

Welche Bücher planen Sie, im Urlaub zu lesen?

RUPPERT „Emma kann schon Zähne putzen“.

Ihr Hauptcharakterzug?

RUPPERT Ich bin Optimist.

Ihr größter Fehler?

RUPPERT Ich bin Optimist.

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

RUPPERT Zeit mit der Familie verbringen.

Ihr Leibgericht?

RUPPERT Das Gericht ist weit weniger wichtig als die Begleitung(en).

Was schätzen Sie am meisten an sich?

RUPPERT Ich schätze es, wenn andere mich und meine Arbeit schätzen.

Was hassen Sie am meisten an sich?

RUPPERT Hass ist ein starkes Wort. Hasen tue ich nichts.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?

RUPPERT Im Vollbesitz aller guten Geister. ●



Kontrollen verschärft
Zur Abschreckung von Terroristen sind an den Bahnhöfen Brüssel-Midi, Antwerpen-Centraal und Lüttich-Guillemins in Belgien die Sicherheitsvorkehrungen verschärft worden.

Donneschdeg,
24. August 2017
Journal

Resultat beunruhigend

98 Neuinfektionen mit dem HI-Virus

LUXEMBURG
DANIEL OLY

Im vergangenen Jahr gab es 98 Fälle einer Neuinfektion mit dem AIDS-Virus HIV. In 73 Fällen sind die Neuinfizierten Männer, 25 sind Frauen. Zu dem nüchternen Ergebnis kam das Gesundheitsministerium am gestrigen Mittwoch bei der Vorstellung des Aktivitätsberichtes des „Comité de Surveillance du SIDA“, dem Aktionskomitee im Einsatz gegen das Immunschwächesyndrom.

Drogeninfektionen nehmen zu
Neue Infizierungen gehen demnach am häufigsten auf schlecht geschützten Geschlechtsverkehr zurück - in 71 Fällen war das der Infektionsgrund (in 39 Fällen waren es heterosexuelle Sexualpartner). Besonders bedenklich sei jedoch, dass die Zahl der Neuinfektionen bei Drogen-Konsumenten mit 21 wieder stark angestiegen ist. „Das ist beunruhigend, besonders weil wir bis vor kurzer Zeit die Zahlen auf eine oder zwei Neuinfektionen pro Jahr reduziert hatten“, bedauerte Gesundheitsministerin Lydia Mutsch gestern bei der Vorstellung der Zahlen. „Zudem haben wir hier eine auch im internationalen Vergleich eigentlich sehr gute Infrastruktur und die nötige Sensibilisierung“, erklärt sie. „Das Thema ist hier längst kein Tabu mehr; und unsere Versorgung für entsprechende Drogenabhängige mit sauberen Nadeln ist auch eigentlich auf einem Top-Niveau.“ Entsprechend schockierend und bedauerlich sei es, dass die Zahlen im vergangenen Jahr nicht nur gestiegen sind, sondern auch noch einen neuen, traurigen Rekord darstellen.

„Wir müssen uns deshalb einen Teil unserer Strategie neu überlegen“, erklärt die Ministerin. Die Situation habe sich durch die breitere Verfügbarkeit von Kokain verändert - dieses müsse öfter gespritzt werden als Heroin, was so auch ein gestiegenes Risiko mit sich bringe. „Ein weiteres großes Problem ist das Herausfallen aus allen sozialen Systemen, das für Drogenabhängige schnell



Mit den Zahlen könne man keineswegs zufrieden sein, unterstrich Dr. Vic Arendt (Präsident des Comité SIDA)

Foto: Julien Garroy

der Fall ist. Sie können sich dann auch nicht entsprechend schützen und fallen durch das Raster“, bedauert sie.

Die Verantwortlichen brachten daraufhin eine universelle, bedingungslose Krankenversorgung und -pflege als mögliche Lösung ins Spiel. Eine weitere Option, die in Zukunft zum Einsatz kommen soll: Die

koverhalten nimmt ab“, meint Dr. Vic Arendt, Präsident des Komitees. Hier sei es wichtig, die bislang geleistete Arbeit nicht durch Untätigkeit zu zerstören.

Ebenfalls bedenklich: Rund 87 Prozent der geschätzten etwa 1.065 mit dem Virus infizierten Menschen in Luxemburg wissen um ihre Infektion - weitere 13 Prozent hingegen sind sich dessen nicht einmal bewusst. „Da hilft nur eines: Lassen Sie sich testen und treffen Sie alle möglichen Vorkehrungen, wenn Sie sich nicht sicher sind“, meint die Gesundheitsministerin.

Entsprechend werde es auch essentiell bleiben, auch in Zukunft auf die nötige Sensibilisierung zu setzen. Trotzdem lobte die Ministerin die Arbeit aller verantwortlichen Abteilungen und Organisationen im Kampf gegen das Virus. ●

„Es wird essentiell bleiben, auch weiterhin zu sensibilisieren“

LYDIA MUTSCH, Gesundheitsministerin

Möglichkeit zur „Präexpositionsprophylaxe“ (PrEP), einer Präventionsmaßnahme durch Medikamenteneinnahme. „Das soll die bisherigen Maßnahmen aber nicht ersetzen, sondern ergänzen“, erklärt Mutsch.

Zudem sei zu beobachten, dass der Virus zunehmend banalisiert werde - „das Risi-

Rechenschaft ablegen

Umsetzung der Behindertenrechtskonvention: Anhörung vor UN-Ausschuss



Foto: Shutterstock

2011 hat Luxemburg die UN-Konvention ratifiziert

GENF/LUXEMBURG Nach der Präsentation von „Nëmme mat Eis“ am Montag war es in den beiden vergangenen Tagen an Vertretern der Regierung, einen Bericht über die Umsetzung der vor sechs Jahren von Luxemburg ratifizierten UN-Behindertenrechtskonvention abzulegen. Eine Delegation mit Vertretern aus neun Ministerien sowie der beratenden Menschenrechtskommission (CCDH) waren zu diesem Zweck ins Büro der Vereinten Nationen in Genf gereist. Schwerpunkte habe Luxemburg in Bereichen wie der autonomen Lebensführung, der Inklusion von Menschen mit Behinderung auf dem Arbeitsmarkt, der

Barrierefreiheit oder der inklusiven Bildung gesetzt, hieß es gestern in einer Mitteilung des Familien- und Integrationsministeriums, das die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Luxemburg koordiniert. Der nationale Aktionsplan soll außerdem bis Ende des Jahres überarbeitet werden.

Luxemburgische Selbsthilforganisationen, die im März einen sogenannten Schattenbericht vor dem UN-Ausschuss vorgestellt haben, sehen bei der Umsetzung der UN-Konvention noch Luft nach oben. Patrick de Rond, Präsident von Info-Handicap sagte noch im April gegenüber dem

„Journal“, es gehe voran, wenn auch in kleinen Schritten. Es müssten „noch einige Punkte in Angriff genommen werden“. Die Regierung hatte ebenfalls einen schriftlichen Bericht ausgefertigt. Sanktionen oder andere Formen der Bestrafung gibt es infolge eines solchen Hearings beim Ausschuss zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen nicht.

Die Evaluierung findet dafür regelmäßig statt. „Luxemburg muss schon zeigen, wie die UN-Konvention umgesetzt wird und welche Verbesserungen erreicht werden konnten“, sagte de Rond. CB

NEWS

Preise für Fleisch in Luxemburg hoch

LUXEMBURG Die Preise für Fleisch waren im vergangenen Jahr in Dänemark fast 40 Prozent höher als im EU-Durchschnitt. Mit einem Indexwert von 137 kommt Luxemburg in diesem Ranking auf Platz 3 hinter Österreich. Der EU-Durchschnittspreis gilt in diesem Ranking als Ausgangsbasis (Wert 100). Ebenfalls über dem EU-Schnitt lagen unsere direkten Nachbarn Frankreich (131,1), Deutschland (120,2) und Belgien (122,6). Zum Vergleich: Die geringsten Preise wurden in Polen (53) registriert. LJ

EU-Kommission warnt vor Nationalismus

BRÜSSEL Am Jahrestag des Hitler-Stalin-Paktes hat die EU-Kommission eindringlich vor einem Wiederaufleben des Nationalismus in Europa gewarnt. „Nationalismus ist wie Trunksucht: Ein kurzer Moment des Hochgefühls gefolgt von andauernden Kopfschmerzen“, sagte Vizepräsident Frans Timmermans gestern in einer Videobotschaft. Nationalismus sei eng mit Protektionismus verbunden und schwäche die Zusammenarbeit über Grenzen hinweg. Am 23. August 1939 hatten Nazi-Deutschland und die Sowjetunion einen Nichtangriffspakt geschlossen und im Geheimen eine Aufteilung Europas in Interessenssphären vereinbart. Dies ebnete dem Nationalsozialisten Adolf Hitler den Weg zum Angriff auf Polen. DPA

Atomlager Bure weiterhin ein Dorn im Auge

LUXEMBURG Der Abgeordnete Marcel Oberweis richtete sich bereits im Juli mit einer parlamentarischen Anfrage an Umweltministerin Carole Dieschbourg; darin ging es um das unterirdische Atomlager in Bure in Lothringen, das Informationen des französischen „Figaro“ zufolge laut Experten von Frankreichs „Institut de radioprotection et de sûreté nationale“ (IRSN) unter Brandgefahr leiden könne. Oberweis wollte wissen, ob die Ministerin über die Bedenken auf dem Laufenden sei und ob es nicht nötig sein könnte, für mehr Klarheit über die Endlagerung des atomaren Mülls zu sorgen. Zudem schlug er einen anderen Lagerungsort vor, etwa im Zentralmassiv. Die Umweltministerin antwortete, dass die Regierung regelmäßig mit den französischen Autoritäten in Kontakt trete, um über mögliche Lösungen bei der Beseitigung der Brandgefahr in Kenntnis gesetzt zu werden. Zudem habe man sich bereits seit 2006 mit der Thematik des Stollens von Bure beschäftigt und bereits 2003 eine geologische Analyse des Gesteins in Auftrag gegeben. In jedem Fall werde das Risiko für das Großherzogtum weiterhin im Blick behalten. Eine Lagerung im Zentralmassiv schließe Frankreich aus, da Granitstein ein höheres Bruchrisiko darstelle und die Unversehrtheit der Container nicht garantiert werden könne. LJ



Tschechien wählt
Tschechien wählt Anfang Januar
2018 einen neuen Präsidenten.
Neben Milos Zeman (Bild)
gehen Jiri Drahos und Michal
Horacek ins Rennen.

Un revirement partiel

Brexit: Londres rejette la compétence «directe» de la Cour européenne de Justice



Pour l’Union européenne, la plus haute juridiction européenne doit rester compétente après le Brexit

Photo: Shutterstock

LONDRES
AFP

Le gouvernement britannique veut mettre fin à la compétence «directe» de la Cour de justice de l’Union européenne (CJUE) au Royaume-Uni après le Brexit, sans toutefois aller jusqu’à la rupture complète qu’il préconisait jusqu’ici. «Il n’est pas nécessaire ou approprié que la CJUE soit directement compétente concernant un Etat non membre», a relevé le ministère du Brexit dans un document publié hier, avant le 3ème round de négociations la semaine prochaine avec Bruxelles sur la sortie du Royaume-Uni de l’Union.

Pour lui, il existe «d’autres moyens de résoudre les différends dans les accords internationaux, sans la juridiction directe de la CJUE». Il a cité l’exemple d’instances politiques et de cours d’arbitrage déjà utilisées par l’UE pour faire appliquer des accords internationaux avec des pays tiers, soulignant que des mécanismes similaires pourraient être utilisés avec le Royaume-Uni après le Brexit.

«Ils préparent la voie à une sorte de reculade»

Cela signifie que le droit européen pourrait continuer à exercer une influence indirecte au Royaume-Uni, alors que la Première ministre Theresa May avait clairement exprimé en janvier sa volonté de ne plus reconnaître la souveraineté de cette juridiction après le Brexit, relayant une promesse de campagne des pro-Brexit. Londres a également laissé ouverte la possibilité de rester sous la juridiction de la CJUE du-

rant toute période de transition qui précéderait la mise en place d’un nouveau partenariat entre le Royaume-Uni et l’UE. Les opposants au Brexit y ont immédiatement vu un rétropédalage. «Ils préparent la voie à une sorte de reculade», a estimé le député d’opposition travailliste Chuka Umunna dans un communiqué.

«Le gouvernement semble avoir tardivement accepté qu’il ne sera pas possible de mettre fin à l’influence de la cour de l’UE au Royaume-Uni sans porter préjudice au libre-échange et à la coopération en matière de sécurité», a souligné dans un communiqué Vince Cable, le chef du parti europhile des libéraux-démocrates.

«L’idée que nous allons d’une manière ou d’une autre échapper entièrement à l’influence de la Cour européenne de justice (...) est, je le crains, une chimère», a estimé sur la BBC Dominic Grieve, député conservateur et ancien Attorney general, plus haut responsable judiciaire du pays.

Risque de mécontentement à Bruxelles

Dominic Raab, secrétaire d’Etat à la Justice, a défendu la position du gouvernement conservateur en souli-

«Il n’est pas nécessaire ou approprié
que la CJUE soit directement
compétente concernant
un Etat non membre»

Le ministère du Brexit dans un document publié hier

gnant qu’il était «totalement et globalement faux» de dire que le Royaume-Uni devrait continuer à respecter les décisions de la CJUE. Mais «il semble normal que le Royaume-Uni surveille de loin la jurisprudence de l’UE» et pour l’UE de faire de même outre-Manche, a-t-il dit à la BBC. Même adoucie, la proposition du Royaume-Uni sur la compétence de la CJUE risque de mécontenter Bruxelles, pour qui la plus haute juridiction européenne doit rester compétente après le Brexit. L’UE souhaite en effet pouvoir continuer à se référer à la CJUE en cas de litiges, notamment au sujet du respect des droits de ses quelque 3 millions de ressortissants installés au Royaume-Uni. ●

UNSERE AGENDA FÜR DEN 24. AUGUST

13.45

Die „Stëmm vun der Strooss“ besucht die „Schueberfouer“

14.00

Lust auf „Pétanque“? In Mondorf wird im Stade John Grün wieder gespielt

18.00

„Créer des liens“ heißt eine Veranstaltung in den „Rotondes“ mit jungen Autoren

20.00

„Holy Fuck“ und Alex Cameron: Elektro-Pop in den „Rotondes“

20.00

Manu Pékar jazzt auf der „Place d’Armes“ in der Hauptstadt

Streit um Lohndumping: Rückendeckung für Macron

BRÜSSEL Im Streit um Pläne zur Einschränkung des Lohndumpings in Europa begrüßt die EU-Kommission die Vermittlungsbemühungen von Frankreichs Präsident Emmanuel Macron. „Wir sehen Bemühungen um eine Annäherung der Positionen positiv (...)“, sagte ein Sprecher gestern vor einem Treffen Macrons mit den Regierungschefs von Tschechien und der Slowakei. Man hoffe auf einen Erfolg der Anstrengungen. In dem Streit geht es um eine Reform der sogenannten EU-Entsenderichtlinie. Der aktuelle Entwurf der Kommission sieht vor, dass künftig dieselbe Arbeit an ein- und demselben Ort in der Regel finanziell gleich entlohnt werden muss. Personen, die in einem

EU-Staat angestellt sind, aber in einem anderen Land arbeiten, könnten demnach nicht mehr fundamental schlechter bezahlt werden als Arbeiter ihres Gastlandes. Vor allem in östlichen EU-Staaten wird die geplante Neuregelung allerdings als eine Gefahr für heimische Unternehmen gesehen. Letztere haben in Ländern wie Frankreich und Deutschland nicht selten Wettbewerbsvorteile, weil sie ihren Arbeitern Löhne auf Heimatniveau zahlen. Macron will deswegen möglichst schnell eine Einigung über die Entsenderichtlinie erzielen und in den Verhandlungen möglichst auch noch die Entsendedauer auf ein Jahr begrenzen. DPA

**Hausarrest**

Ein Gericht hat den prominenten russischen Theaterregisseur Kirill Serebrennikow gestern unter Hausarrest gestellt. Ihm wird Veruntreuung vorgeworfen.

Donneschdeg,
24. August 2017

Journal

Erfolgreich engagiert

Chilenische Eltern kämpfen für die Rechte ihrer Transgender-Kinder

SANTIAGO

EVA VERGARA (AP)

Die Chilenin Monica Flores kam von einem Urlaub im Ausland zurück, als Polizisten sie auf dem Flughafen anhielten. Die Beamten waren irritiert, denn ihre Unterlagen schienen nicht mit dem übereinzustimmen, was sie sahen: Flores hatte das Land mit einem Sohn verlassen - und kehrte mit einer Tochter heim. Die Mutter musste ihnen erklären, dass sich ihr sechsjähriger als Junge registrierter Sprössling als Mädchen identifiziert. „Es war ein trauriger Augenblick“, schildert Flores. „Ich erkannte, dass die verschiedenen Behörden in unserem Land dringend lernen müssen, wie mit Transgender-Fragen umzugehen ist, damit sich Kinder nicht solchen Dingen stellen müssen.“

Scheidungen erst seit 13 Jahren gesetzlich erlaubt

Und die Mutter schritt selbst zur Tat. Der unangenehme Zwischenfall vor zwei Jahren veranlasste sie und ihren Mann, gerichtlich für die Rechte ihrer Tochter zu kämpfen. Ihre Offensive ermutigte auch Eltern anderer Transgender, eine größere Akzeptanz ihrer Kinder zu fordern - dies in einem gesellschaftlich derart konservativen Land, dass dort Scheidungen erst seit 13 Jahren gesetzlich erlaubt sind. Immer wieder haben sich die katholische Kirche und Traditionalisten im Parlament gegen alles gestemmt, was in ihren Augen Familien und die Gesellschaft untergraben könnte. Aber die Bemühungen der Eltern Flores hatten Erfolg. Ein Richter ordnete im vergangenen Jahr an, dass der Name und das Geschlecht ihres Kindes im Geburtenregister geändert wird - das hatte es in Chile im Fall einer derart jungen Person noch nicht gegeben. „Der Fall dieses Mädchens ist mir ans Herz gegangen. Ich konnte es nicht zulassen, dass sie weiter vor der Gesellschaft im falschen Körper lebt“, sagte der Richter, Luis Fernandez, damals der Zeitung „La Tercera“. Konservative Gruppen waren über sein Urteil so empört, dass sie eine strafrechtliche Anzeige gegen ihn erstatteten. Sie wurde zurückgewiesen. Und seit Fernandez' Entscheidung sind mindestens fünf weitere Anträge auf Änderungen der Geburtsurkunde im Namen von Minderjährigen gestellt worden.

Die Mitte-Links-Regierung selbst hat mehrere Maßnahmen gegen geschlechter-spezifische Diskriminierungen durchgesetzt oder gefordert. Dazu zählt eine jüngste Anweisung des Bildungsministeriums an die Schulen im Land, die sexuelle Orientierung und Identität von Schülern zu schützen. Demnach sollen Schulen das von Transgender-Kindern bevorzugte Geschlecht respektieren. Die Vereinigung Katholischer Schulen in Chile hat ihren Widerstand gegen die Maßnahme angekündigt.

Gesetz hängt im Parlament fest

Die Regierung unterstützt auch ein Gesetz, das Erwachsenen das Recht einräumt, offizielle Unterlagen über sie mit Geschlechtsangaben zu ändern. Der Entwurf hängt aber im Parlament fest, die katholische Kirche und andere traditionelle Kräfte haben auch in diesem Fall massiv Front gegen das Vorhaben gemacht.

Das, obwohl die Gesetzesvorlage bereits zuvor abgeschwächt worden war: Ursprünglich hatte sie auch Kinder wie die Flores-Tochter einbezogen, aber das wurde dann wegen noch größeren Widerstandes gestrichen. Auch Chiles Vereinigung von Endokrinologen hatte zu bedenken gegeben, dass ein solches Recht im Fall von Kindern verfrüht sei, da sich der Körper und das Gehirn noch entwickelten und sich die Geschlechtsidentität im Zuge der Pubertät manchmal verschieben könne.

„Wir haben uns
um Gerechtigkeit bemüht“

GONZALO ARAYA, engagierter Vater

Aber ungeachtet der stagnierenden Parlamentsprozedur hat ein Berufungsgericht in Santiago im Juni erwachsenen Transgendern das Recht zuerkannt, den Eintrag im Geburtenregister ändern zu lassen. „Jede Person hat das Recht auf freie Entwicklung ihrer Persönlichkeit entsprechend ihrer eigenen Bestimmung des Geschlechts“, hieß es in der Urteilsbegründung. 2012 wurde zudem ein Gesetz verabschiedet, das Diskriminierung und Hassverbrechen aufgrund des Geschlechts unter besondere Strafe stellt.

Tod eines homosexuellen Jugendlichen schockierte die Nation

Zuvor war ein homosexueller Jugendlicher zu Tode geprügelt worden: Das hatte die Nation schockiert und aufgerüttelt. Seit 2015 werden auch eingetragene Partnerschaften gleichgeschlechtlicher Paare anerkannt. In fast allen dieser Fälle hatten konservative Parlamentarier und katholische Kirchenführer lautstark Opposition geleistet. Luna, die Tochter von Monica Flores, ist noch zu jung, um die Debatte um sie und andere Transgender zu verstehen. Neulich hatte sie ein grünes Tuch um ihr schwarzes seidiges Haar gebunden, trug einen geblühten Rock über engen pinkfarbene Hosen und dazu ein schwarzes Oberteil. Sie wollte immer schon eine Prinzessin oder eine Fee sein, wie die in Zeichentrickfilmen im Fernsehen. Nicht lange, nachdem sie das Sprechen gelernt hatte, fragte sie ihre Mutter, warum sie einen Jungennamen habe, wo sie doch lieber ein Mädchen sein wolle.

Ihre Eltern sind überzeugt, dass sie mit ihrem Kampf für Akzeptanz der geschlechtlichen Identität ihres Kindes das Richtige getan haben. „Wir haben uns um Gerechtigkeit bemüht, denn unsere Tochter hat so viel Diskriminierung und unangenehme Augenblicke erdulden müssen, wann immer wir es mit Routineangelegenheiten zu tun hatten, mit Papieren oder Arztbesuchen“, sagt Vater Gonzalo Araya. „Wir haben versucht, ihr zu helfen, glücklich zu sein.“ Und das wiederum hat auch andere Transgender-Kinder ermutigt, aus dem Schatten zu treten, mit Unterstützung ihrer Eltern. So nahmen mehrere von ihnen im Juli an der Gay-Pride-Parade in Santiago teil - was sie sich noch vor Kurzem wohl kaum hätten vorstellen können. ●



Luna, die Tochter von Monica Flores, ist noch zu jung, um die Debatte um sie und andere Transgender zu verstehen

Fotos: AP



Chihiro (10) ist ein Transgender-Junge



Selenna (2.v.l.) sagt, sie habe es nie gemocht Geburtstage zu feiern, weil man ihr immer Spielzeugautos geschenkt habe. „Ich war immer ein Mädchen“, sagt sie



Taifun wütet

Infolge des Taifuns Hato, der in Südchina, Hongkong und Macau gewütet hat, sind mindestens drei Menschen ums Leben gekommen, viele wurden verletzt.

Enge Beziehungen

Terror in Spanien: Ermittler untersuchen Verbindungen ins Ausland

BARCELONA/BRÜSSEL/PARIS
DPA/AP

Sechs Tage nach den Anschlägen von Barcelona haben sich in Spanien die Hinweise auf enge Beziehungen der Terrorzelle ins Ausland verdichtet. In den Trümmern des Hauses der Gruppe im katalanischen Ort Alcanar südlich von Barcelona entdeckte die Polizei unter anderem mehrere Flugtickets, wie Medien gestern unter Berufung auf Ermittlerkreise berichteten.

Das Haus, in dem die Zelle ihre Taten geplant haben soll, war am vorigen Mittwoch kurz vor den Anschlägen in Katalonien explodiert. Die Flugscheine seien unter anderem nach Brüssel auf den Namen des Imams Abdelbaki Es Satty ausgestellt. Der Imam gilt als Kopf der Terrorzelle. Er starb nach Polizeiangaben bei der Explosion.

Dass Es Satty sich zumindest Anfang 2016 in Belgien aufgehalten hatte, hatte kurz nach den Anschlägen bereits die Staatsanwaltschaft in Brüssel bestätigt. Eine Verbindung des 45-Jährigen zu den islamistischen Anschlägen von März 2016 in Brüssel, bei denen 32 Menschen starben, sei aber nicht bekannt. Im Haus in Alcanar wurden nach den Medienberichten auch Papiere sowie Material zur Herstellung von Bomben gefunden.

Gab es Kontakte zu anderen Personen?

Beim Anschlag mit einem Lieferwagen auf Barcelonas Flaniermeile Las Ramblas und einer vereitelten Attacke im Küstenort Cambrils wurden am vorigen Donnerstag insgesamt 15 Menschen getötet und mehr als 120 verletzt. Die Terrorzelle gilt inzwischen als zerschlagen. Acht mutmaßliche Terroristen sind tot, gegen drei weitere laufen Ermittlungen, ein vierter Mann wurde vom Ermittlungsrichter am Dienstagabend wieder auf freien Fuß gesetzt.

Die Zeitung „El País“ berichtete gestern in ihrer Onlineausgabe, mindestens drei der vorwiegend aus Marokko stammenden mutmaßlichen Mitglieder der Terrorgruppe seien in den Tagen vor den Anschlägen in das nordafrikanische Land, aber auch nach Belgien, in die Schweiz und nach Frankreich gefahren oder geflogen.

Kurz vor dem Anschlag von Barcelona waren Verdächtige zwei Tage lang im Großraum Paris. Sie hätten in einem Hotel im Vorort Malakoff übernachtet. Der Grund dieser Kurz-Reise vom 11. bis zum 12. August



Die spanischen Sicherheitsbehörden versuchen, den Anschlägen von vergangener Woche auf den Grund zu gehen

Foto: AP

sei bisher unklar, sagte Anti-Terror-Staatsanwalt François Molins in Paris weiter. Es sei aber nicht darum gegangen, „einen Fotoapparat bei (der Elektronikette) Fnac zu kaufen“. Untersucht werde unter anderem, ob „die Terroristen“ in Frankreich mit anderen Personen in Kontakt waren. Der Chef-Ermittler sprach von „zwei bis drei“ Verdächtigen, aber das müsse nachgeprüft werden.

Es Satty war zuvor in Brüssel

Der französische Innenminister Gérard Collomb hatte schon am Dienstag bestätigt, dass ein von der Terrorzelle in Katalonien genutzter Audi A3 im Pariser Großraum geblitzt worden war. Mit dem Wagen waren nach Angaben der spanischen Ermittler fünf der mutmaßlichen Terroristen am vergangenen Freitag im Badeort Cambrils unterwegs.

Wie ein lokaler Imam der belgischen Tageszeitung „De Standaard“ erzählte, übernahm Imam Es Satty von Januar bis März 2016 eine gerade freie Stelle in einer Moschee in Diegem bei Brüssel. Der Marokkaner habe angegeben, in Belgien Arbeit fin-

den zu wollen, sagte Mimoun Aquichouh dem Blatt. Anzeichen dafür, dass der Imam auch in Belgien Jugendliche radikalisierte, gibt es Aquichouh zufolge nicht. In der Moschee in Diegem beten demnach vor allem ältere Männer. Der Mann sei letztlich wegen eines unguten „Bauchgefühls“ seiner Familie wieder weggeschickt worden. Es Satty habe mehrfach ein Führungszeugnis versprochen, dieses aber nie geliefert. ●

IN ALCANAR

Echter Sprengstoffgürtel gefunden

Die Polizei hat in der Bombenwerkstatt der Terrorzelle von Katalonien ebenfalls einen echten Sprengstoffgürtel gefunden. Bemerkenswert war der Fund vor allem deshalb, weil die sechs getöteten Mitglieder der Zelle nur Attrappen und keine echten Sprengstoffgürtel getragen hatten.

NEWS

Polen gibt im Flüchtlingsstreit nicht nach

WARSAU Polen lehnt die Umverteilung von Flüchtlingen in der EU weiter strikt ab. „Die Lösung ist falsch und bedroht die Sicherheit“, hieß es in einer gestern vom Innenministerium in Warschau veröffentlichten Antwort an die EU-Kommission. Wegen mangelnder Teilnahme an der EU-Umverteilung von Flüchtlingen hatte die Kommission im Juni Vertragsverletzungsverfahren gegen Ungarn, Polen und Tschechien eröffnet. Sie können nach einem längeren Verfahren in einer Klage vor dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg und in Geldstrafen münden. Auch Ungarn und Tschechien hatten nach Einleitung der Brüsseler Verfahren Widerstand angekündigt. Polens Regierung sieht sich bei ihrer Abwehrhaltung, die sie mit Sicherheitsbedenken begründet, im Recht. Die nationale Sicherheit liege in der alleinigen Verantwortung eines jeden Mitgliedstaates, wurde Innenminister Mariusz Blaszczak in der Mitteilung zitiert. „Wie viele weitere europäische Städte müssen Terroristen angreifen, damit die Europäische Union aufwacht?“, sagte Blaszczak weiter. DPA

Deutschland: Dieselfahrverbote drohen weiter

BERLIN Die Luft in fast 70 deutschen Städten bleibt nach Einschätzung des deutschen Umweltministeriums wohl auch nach Umsetzung der beim Dieselpfiff beschlossenen Schritte schmutziger als erlaubt. Software-Updates für eine bessere Abgasreinigung und Umtauschprämien für ältere Diesel senken nach Berechnungen des Umweltbundesamts (UBA) die Belastung mit gesundheitsschädlichem Stickoxid um bis zu sechs Prozent. Das reiche aber nur in etwa 20 betroffenen Städten, um die Stickoxid-Werte unter die Marke von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter im Jahresmittel zu drücken, teilte das Ministerium am Mittwoch mit. Damit drohen weiterhin Diesel-Fahrverbote. DPA

Rumänien: Justizreform sorgt für Streit

BUKAREST Rumänien will den Einfluss des Staatspräsidenten auf die Justiz einschränken. Der Staatsschef soll anders als bisher an der Ernennung der leitenden Staatsanwälte nicht mehr beteiligt werden. Die geplante Neuordnung ist Teil einer Justizreform, deren Entwurf Justizminister Tudorel Toader gestern in Bukarest vorstellte. Toader begründete den Vorschlag mit einer Forderung der EU nach Entpolitisierung der rumänischen Justiz. Behalten soll der Staatsschef allerdings die Befugnis, den obersten Richter zu ernennen. Rumäniens Präsident Klaus Iohannis ließ mitteilen, die geplante Reform sei „Ein Angriff gegen den Rechtsstaat, gegen die Unabhängigkeit und gute Funktionsfähigkeit der Justiz sowie gegen den Kampf gegen Korruption“. Auch die bürgerlichen und liberalen Oppositionsparteien verurteilten die Pläne. DPA

Trump verteidigt Position zu Rassismus

US-Präsident: Habe mich sofort eindeutig und ablehnend geäußert



Trump hält Versammlungen wie diese regelmäßig ab

Foto: AP

PHOENIX US-Präsident Donald Trump hat bei einer Großkundgebung in Arizona seine Position zu Rassisten und Neonazis in den USA verteidigt. Nach den gewalttätigen Zusammenstößen bei einer Rassistendemo in Charlottesville habe er sofort und eindeutig ablehnend reagiert, sagte Trump in der Nacht zu Mittwoch in Phoenix. Seine Worte seien perfekt gewesen.

Er habe dabei sich in seinen Äußerungen immer auch gegen rechte Gruppierungen wie den Ku Klux Klan ausgesprochen, sagte Trump. Es sei die Schuld der

Medien, dass darüber nicht korrekt berichtet worden sei. Trump hält Versammlungen wie diese seit Amtsantritt im Januar regelmäßig ab. Sie sind für ihn eine wichtige Verbindung zu seiner Basis. Trump sagte, „unsere Bewegung ist eine Bewegung der Liebe“. Danach übte der Präsident anhaltende und auch für einen solchen Rahmen ungewöhnlich scharfe Kritik an den Medien. „Die einzigen, die Hassgruppen eine Plattform bieten, sind die Medien und die Fake News Medien“, sagte Trump. „Die Reporter mögen unser Land nicht.“

Trump war für seine als verharmlosend wahrgenommene Reaktion auf Charlottesville scharf kritisiert worden. Er hatte die Gewalt, bei der eine Frau von einem mutmaßlichen Rechtsextremen mit einem Auto getötet worden war, „vielen Seiten“ zugesprochen.

Er nannte Neonazis und Rassisten erst Tage später beim Namen, um danach wieder auf seine ursprüngliche Reaktion zurückzufallen. Die Veranstaltung in Phoenix wurde von mehreren tausend Menschen besucht. Vor der Halle protestierten ebenfalls einige Tausend ganz überwiegend friedlich. DPA

**Personelle Konsequenzen**

Nach dem jüngsten Unglück nahe Singapur mit vermutlich zehn Toten infolge einer Kollision muss der Befehlshaber der betroffenen Flotte seinen Posten räumen.

Donneschdeg,
24. August 2017

Journal

Revolutionäres Potenzial

Der Pionier künstlicher Intelligenz Andrew Ng lehrt, wie man Computer lehrt



Andrew Ng (r.) zählt zu den berühmtesten Computerwissenschaftlern

Foto: AP

PALO ALTO

RYAN NAKASHIMA (AP)

Andrew Ng ist erst 41, aber sozusagen schon seit 35 Jahren im Geschäft. Ein sechsjähriger Knirps war er, als er mit dem Programmieren von Computern anfang. Heute zählt er zu den führenden Pionieren und Köpfen auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz.

Ng hat Teams bei den Suchmaschinen-Giganten Google und Baidu geleitet, die dann selbstlernende Computer-Programme schufen, die heute von Hunderten Millionen Menschen benutzt werden. E-Mail-Spam-Filter zum Beispiel oder Touch-Screen-Tastaturen, die das Tippen einfacher machen, indem sie vorausahnen, was man als nächstes sagen will. Um Maschinen das Lernen ohne Steuerung beizubringen, hat er sie trainiert, Katzen in YouTube-Videos auszumachen - ohne dass ihnen vorher gesagt wurde, was Katzen sind. Und er hat das Feld der künstlichen Intelligenz revolutioniert, indem er Grafikchips nutzte, die für Videospiele gedacht waren.

Ähnliche Revolution wie die Elektrizität

Was kommt als nächstes? Elektrizität habe vor 100 Jahren grundlegend geändert, wie die Welt funktioniere, meint der gebürtige Brite. Und er ist überzeugt, dass künstliche Intelligenz (AI) in den nächsten Jahren eine ähnliche Wirkung auf alle möglichen Industriezweige haben wird. Jede Arbeit, die weniger als eine Sekunde Nachdenken erfordere, werde eines Tages von Maschinen übernommen werden. Daher möchte Ng, dass mehr Menschen aktiver Teil dieser Zukunft sind, verstehen, wie AI funktioniert und wie man sie nutzen kann. So konzentriert sich der Computerwissenschaftler jetzt darauf, anderen Menschen beizubringen, wie man Computer lehrt.

Weltweit haben inzwischen fast zwei Millionen Menschen an dem „MachineLearning“-Kursus teilgenommen, den er online abhält und 2011 startete. 2012 war er Mitbegründer des Online-Lern-Startups Coursera, und mittlerweile hat er seinen Topjob bei der chinesischen Firma Baidu aufgegeben,

um deeplearning.ai aus der Taufe zu heben, ein Startup, das Ausbildungskurse in Sachen künstlicher Intelligenz entwickelt. Damit sich seine Schüler nicht entmutigen lassen, wenn die Materie ihnen manchmal überwältigend kompliziert erscheint, bereitet er sie oft mit den verständnisvollen Worten vor: „Hey, dieser Stoff ist schwer.“

Akrobatiklektion für Hubschrauberdrohne

Er selbst lernte das Programmieren in den Kinderschuhen von seinem Vater, einem Arzt, der einen Computer dazu bringen wollte, Krankheiten von Patienten mit Hilfe von Daten zu diagnostizieren. „Auf sein Drängen hin“, so beschreibt es Ng, habe er auf einem Computer daheim mit den Konzepten „herumgespielt“. Im Alter von 16 schrieb er ein Programm für trigonometrische Berechnungen mit Funktionen wie Sinus und Kosinus. Dabei benutzte er ein „neuronales Netzwerk“, den Kernmotor der künstlichen Intelligenz, der dem menschlichen Gehirn nachgebildet ist. „Es schien

„Ich möchte nicht so viele Tage vergeuden“

ANDREW NG, Experte für künstliche Intelligenz

wirklich erstaunlich, dass du ein paar Zeilen Codes schreiben konntest und ihm (dem Computer) beibringen kannst, interessante Dinge zu tun“, schildert Ng.

Nach seinem High-School-Abschluss an der Raffles Institution in Singapur und Stationen unter anderem an der Carnegie Mellon University im US-Staat Pennsylvania und dem Technologie-Institut in Massachusetts wurde Ng Professor an der renommierten Stanford-Universität in Kalifornien. Dort brachte er mit Hilfe eines erfahrenen Piloten robotischen Helikoptern Akrobatik in der Luft bei. „Inspirierend und aufregend“ sei das gewesen, erinnert sich Pieter Abbeel, damals ein Doktorand. Er habe einmal eine 10.000 Dollar teure Hubschrauber-Drohne abstürzen lassen, aber Ng habe das nicht tragisch genommen. „Andrew hatte immer so eine Haltung wie „wenn diese Dinge so einfach wären, könnte jeder andere sie tun“.

Ein Schlüssel für Ngs außerordentliche Errungenschaften liegt darin, dass er einen neuen Weg fand, neuronale Netze mit Hilfe von Chips aufzuladen, die meistens in Videospiel-Vorrichtungen gefunden werden. Bis dahin hatten sich Computer-Wissenschaftler hauptsächlich auf Allzweck-Prozessoren gestützt - wie die Intel-Chips, mit denen auch heute noch viele PCs betrieben werden. Solche Chips können nur ein paar Aufgaben zur selben Zeit bewältigen, machen das aber durch eine rasende Geschwindigkeit wett. Neuronale Netze dagegen arbeiten viel besser, wenn sie Tausende Berechnungen simultan ausführen können. Für diese Art von Aufgabe erwiesen sich Grafikprozessoren als am besten geeignet.

70 Mal schnelleres „machinelearning“

Als der Chip-Hersteller Nvidia seine GPUs, wie diese Prozessoren in Kurzform heißen, 2007 über Videospiele hinaus für allgemeine Zwecke auf den Markt brachte, stürzte sich Ng auf die neue Technologie. Ein Jahr später begann sein Stanford-Team mit der Veröffentlichung von Artikeln darüber, „machinelearning“ wurde bis zu 70 Mal schneller. Am Ende eines 90-minütigen Interviews in seinem bescheidenen Büro im kalifornischen Palo Alto enthüllt Ng, was ihn zumindest teilweise antreibt. „Das Leben ist schockierend kurz“, sagt der Experte und zeigt auf den Bildschirm seines Computers. In einem Chrome-Browser-Fenster hat er kalkuliert, wie viele Tage wir zwischen der Geburt und unserem Tod haben: Ein bisschen mehr als 27.000. „Ich möchte nicht so viele Tage vergeuden“, sagt er.

Danach sieht es ganz bestimmt nicht aus. Und so jung er auch noch ist, gibt es schon so etwas wie ein Vermächtnis. Jedes Mal, wenn Ng etwas neues Großes angepackt hat, seien es Coursera oder seine AI-Arbeiten bei Google und Baidu, konnte er es irgendwann zurücklassen - in dem Wissen, dass die Teams, die er gebildet hat, die Fahne ohne ihn weitertragen können. Es sei ein gutes Gefühl, „dass es gut läuft, mit mir oder ohne mich“, sagt Ng, der weiter in Stanford lehrt, während er in der Privatindustrie arbeitet. ●

NEWS**Leiche der vermissten Journalistin identifiziert**

KOPENHAGEN Eine an einem Strand vor Kopenhagen gefundene Frauenleiche ist der vermissten schwedischen Journalistin Kim Wall zugeordnet worden. DNA-Tests hätten bestätigt, dass der kopflose Torso Wall gehöre, sagte der Kopenhagener Polizeermittler Jens Møller Jensen gestern zu Reportern. Der Leichnam sei mit einem Metallstück verbunden gewesen, „wahrscheinlich“, um den Körper zu versenken. Es wird vermutet, dass die 30-jährige Wall an Bord eines U-Boots starb, das am 11. August sank. AP

14-jähriger Saudi tanzt „Macarena“: Festnahme

DUBAI Ein 14-jähriger Junge ist in Saudi-Arabien kurzzeitig festgenommen worden, weil er an einer Straßenkreuzung den Tanz zum 90er-Jahre-Hit „Macarena“ nachgemacht hatte. Ihm war vorgeworfen worden, den Verkehr gestört und sich in der Öffentlichkeit unangemessen verhalten zu haben, wie die regierungsnahen Nachrichtenseite Sabk gestern berichtete. Ein Sprecher sagte später dem Portal Al-Riad, der Teenager sei wieder freigelassen worden. Der Vater des Teenagers musste dafür eine Erklärung unterschreiben, wonach er seinen Sohn beschützen und die öffentliche Moral achten werde, hieß es in dem Bericht. AP

Viele Tote bei Luftangriffen im Jemen

SANAA Bei Luftangriffen der von Saudi-Arabien geführten Koalition sind im Jemen nach Angaben von Rebellen mindestens 30 Menschen getötet worden. In dem Bürgerkriegsland sterben immer wieder Zivilisten durch Luftangriffe der sunnitischen Koalition. DPA

Maduro will Interpol einsetzen

CARACAS Venezuelas Präsident Nicolás Maduro hat die außer Landes geflohene ehemalige Generalstaatsanwältin als Justizflüchtling bezeichnet. Luisa Ortega Díaz habe im Geheimen mit Washington zusammengearbeitet, um die venezolanische Regierung zu schädigen, so Maduro am Dienstag. Ortega solle ruhig bei den kolumbianischen „Oligarchen“ und „putschierenden“ Brasilianern bleiben. Er werde Interpol gegen Ortega einschalten. AP

IS soll in Libyen elf Menschen enthauptet haben

BENGASI Die Terrormiliz Islamischer Staat hat in Libyen nach Angaben der selbst ernannten Nationalarmee elf Menschen enthauptet. Militärsprecher Ahmed al-Mosmari erklärte gestern über Facebook, IS-Kämpfer hätten einen Kontrollposten angegriffen und dort zwei Zivilisten und neun Soldaten geköpft. Der Angriff ereignete sich demnach in Al-Dschufra rund 300 Kilometer südlich der einstigen IS-Hochburg Sirte. AP



Auf dem Jakobsweg zum Welterfolg

Seite 16

Der Selfmade-Produzent

Irgendwann als Musiker groß rauskommen: Davon träumt Pierre Rausch

LUXEMBURG
BILL WIRTZ

Der Weg der Musik von der Idee zum kommerziellen Produkt ist ein langer Weg, der nur durch langzeitige Hingabe möglich werden kann. In dieser Branche fangen oft junge Musiker an, die von früh auf ihr Glück versuchen, der nächste große Star zu werden, darunter mit langwierigen Musikkursen. Die Hintergrundgeschichte kann aber auch anders aussehen, wie der Luxemburger Pierre Rausch bezeugt.

Mit mehr als nur Alltagssorgen gekämpft

Pierre Rausch hat in seinem Leben mit mehr als nur den bekannten Alltagssorgen gekämpft. In seiner Studienzeit in Straßburg, wo er Wirtschaftswissenschaften studierte, brach im akademischen Jahr 2005/2006 seine Psychose aus. Diagnose: paranoide Schizophrenie. Während langer Zeit wollte Rausch die eigene Krankheit nicht anerkennen, flüchtete sich in die Musik.

Das Gitarrespielen brachte er sich dabei selbst bei. In seiner Überzeugung, als Musiker groß rauszukommen, versuchte er es damals in deutschen Castingshows, darunter die RTL-Produktionen „Deutschland sucht den Superstar“ und das luxemburgische „Wanns de eppes kanns“, wo er überhaupt keinen Erfolg hatte. Der Traum von der Musik blieb aber trotzdem.

Erst viel später, im Jahre 2012, wurde Rausch in die geschlossene Abteilung in Ettelbrück eingeliefert, nachdem die Justizbehörden auf seinen Fall aufmerksam wurden. Dort bekam er professionelle Hilfe, um mit einer Krankheit, die nun chronisch war, zu arbeiten.

In einer 180-seitigen Biographie Goldcurl, die im Selbstverlag erschienen ist, verarbeitet Rausch sein Leben, seine Krankheit, die Musik. Heute geht es dem 35-Jährigen besser. Er arbeitet bei der ATP a.s.b.l., der „Association d'aide pour le travail thérapeutique pour personnes psychotiques“ und hat eine eigene Wohnung.

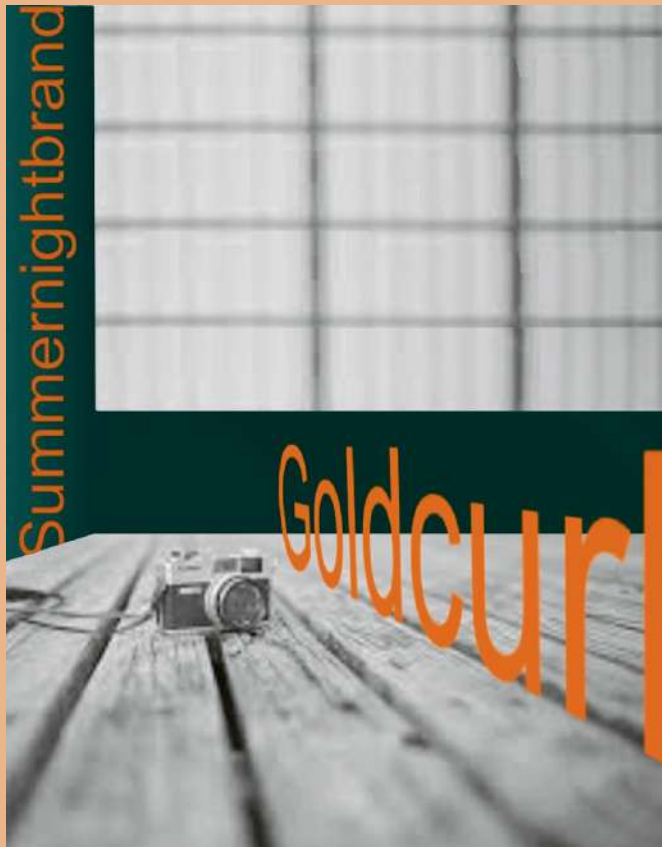
„Es ist ein langer Weg, doch man darf nicht aufgeben“

PIERRE RAUSCH, zu seinem Ziel, in der Musikbranche Fuss zu fassen



Das Gitarrespielen brachte Pierre Rausch sich selbst bei

Der Traum der Musik ist allerdings nie verflogen. Immer wieder greift er zur Gitarre und schreibt ein Lied, um es aufzunehmen und online zu stellen. „Es ist ein langer Weg, wenn man erfolgreich werden will. Doch man darf nicht aufgeben“, so Rausch. Sein eigenes Label hat der ehrgeizige Künstler inzwischen gegründet: Unter dem Namen „Summernightbrand Record Sales“ will Pierre Rausch musikalischen Erfolg haben. Seine Lieder schreibt er selbst, spielt auch selbst die Gitarre dazu. Die Lieder handeln



In seiner Biographie „Goldcurl“ verarbeitete Pierre Rausch seine Erfahrungen

Fotos: privat

von der Natur und der Liebe. Inspiriert hat sich Rausch an den Künstlern, die er anfangs coverte, darunter Ben Harper, Muse, Placebo oder auch Radiohead. Rauschs Produktionen sind alle im Bereich „Alternative Rock“.

„Das Internet gibt uns heute andere Möglichkeiten, um als Künstler aufzusteigen“, so Rausch. Als Hobby ist Pierre Rausch auch wieder als Straßenmusiker unterwegs, etwas, das er früher öfters tat. Wichtig wäre ihm auf jeden Fall, einen Job zu haben: „Man muss sich eine feste Existenz aufbauen, bevor man aus der Musik seinen Vollzeitjob machen kann.“

Die Lieder von Pierre Rausch kann man auf der Webseite seines Labels summernightbrand.doomby.com oder auf seinem Soundcloud-Profil soundcloud.com/summernightbrand-record anhören

Deauville n'a pas peur des plateformes

Des films distribués par Netflix et autres en compétition au festival du cinéma américain

DEAUVILLE Le festival du cinéma américain de Deauville, dont la 43e édition se déroulera du 1er au 10 septembre, va présenter 60 films, dont 14 en compétition, et pour certains distribués par des plateformes comme Netflix, au coeur d'une polémique à Cannes.

«Nous vivons aujourd'hui une grande révolution avec la dématérialisation des films, créant de nouvelles conditions économiques et artistiques de diffusion des oeuvres», a déclaré Bruno Barde, directeur de la programmation du festival, au cours d'une conférence de presse. Vont ainsi être présentés en compétition

«Sweet Virginia», de Jamie M. Dagg, distribué en e-cinéma par la puissante plateforme américaine Netflix, et «The bachelors» de Kurt Vorkul, diffusé sur E.Cinema.com.

Hors compétition, Deauville va proposer «The only living boy in New York» de Marc Webb, produit par Amazon, «Kidnap» de Luis Prieto distribué par TF1, et «47 meters down» de Johannes Roberts, diffusé par Wildside, éditeur français indépendant de DVD et Blu-Ray. Netflix avait créé la polémique en juin dernier, lorsqu'il avait annoncé qu'il ne sortirait pas dans les salles de cinéma «Okja»

et «The Meyerowitz Stories», ses deux films sélectionnés par le 70e Festival de Cannes, refusant d'attendre le délai de trois ans imposé par la réglementation française pour qu'ils puissent être visibles sur sa plateforme.

Pour sa part, le festival normand se dit ouvert à toutes les nouveautés: il rappelle qu'il avait créé dès 1998 une section documentaire et qu'en 2010, il avait accueilli des séries télévisées. «Cependant, à Deauville, la loi artistique prime (sur la loi marketing, ndlr) et qu'importe le flacon pourvu qu'on ait l'ivresse», a affirmé le directeur artistique. Le 43e

festival sera présidé par le réalisateur français Michel Hazanavicius, auteur notamment de «The Artist». A noter que le festival rendra hommage à cinq personnalités déjà consacrées outre-Atlantique : l'actrice et productrice Laura Dern, l'acteur et réalisateur Darren Aronofsky, les acteurs Jeff Goldblum et Robert Pattinson, et l'actrice Michelle Rodriguez, vedette de films d'action comme «Fast and furious», et de science-fiction comme «Avatar».

AFP

www.festival-deauville.com

Kultautor der Sinnsuchenden

Geliebt und gehasst: Erfolgsschriftsteller Paulo Coelho wird heute 70

ZÜRICH

THOMAS BURMEISTER (DPA)

Geliebt oder gehasst, verehrt oder verspottet: Selten hat ein Bestsellerautor so unterschiedliche Reaktionen hervorgerufen wie Paulo Coelho. Millionen von Lesern verehren ihn als Magier des Wortes, gar als schreibenden Erlöser. Seine Bücher wie „Der Alchimist“, „Der Zahir“, „Aleph“ oder „Die Schriften von Accra“ gelten Menschen auf allen Kontinenten als Wegweiser bei der Suche nach nichts geringerem als dem Sinn des Lebens. Kritiker hingegen, gerade auch in Deutschland, haben Coelho oft verrissen. Dem sagenhaften Erfolg des Brasilianers, der an diesem Donnerstag, 70 Jahre alt wird, konnte das freilich kaum etwas anhaben.

Unter den lebenden Autoren hat allein „Harry Potter“-Schöpferin J.K. Rowlings deutlich mehr Bücher verkauft. Die Bilanz des 1947 in Rio de Janeiro geborenen Schriftstellers sieht laut seinem Zürcher Verlag Diogenes so aus: 215 Millionen Bücher in 81 Sprachen. „Aber mir ging es nie um Geld oder Ruhm, sondern darum, Ideen, von denen ich denke, dass sie relevant sind, mit möglichst vielen Menschen teilen zu können“, sagte Coelho dem Magazin „Focus“ 2014. Früher gab er oft Interviews. Wohl auch, weil er hoffte, sich Journalisten und gnadenlosen Kritikern besser verständlich machen zu können.

Die Auschwitz-Erfahrung

Heute lehnt der Bestsellerautor, der mit „der Liebe meines Lebens“, der brasilianischen Malerin Christina Oiticica (65) verheiratet ist und in Genf lebt, Interviews meist ab. Er setzt ganz auf die Kraft seines Werkes - und seiner Botschaften über Twitter, Facebook & Co. Längst hat sich für Coelho ein Traum erfüllt, den er - nach eigenem Bekunden - als schwächlicher, unsportlicher 14-Jähriger hatte, als er sich hässlich fühlte und darunter litt, dass die Mädchen ihn ignorierten: ein weltweit gelebter Autor zu sein. Und zwar gegen den Widerstand der Eltern.

Vater Pedro Coelho wollte, dass Paulo wie er Ingenieur wird. Die Flausen sollten ihm in einer psychiatrischen Anstalt ausgetrieben werden, darunter mit Elektroschocks und Psychopharmaka. Später kamen andere schlimme Erfahrungen hinzu: Folter in der Zeit des brasilianischen Militärregimes, gegen das er mit Songtexten aufbegehrte, Drogen, bizarre Experimente mit schwarzer Magie und Satanismus sowie Zusammenbrüche begleiteten Coelho Sinnsuche als Sozialrebell sowie Rock- und Theaterautor.

Bis er eines Tages in der KZ-Gedenkstätte Dachau am Wendepunkt seines Lebens ankam. „Obwohl er sein erstes Buch erst 1987 veröffentlicht, wird der Schriftsteller Paulo Coelho bereits am 23. Februar 1982 im Konzentrationslager von Dachau geboren“, hielt sein anerkannter Biograf Fernando Morais fest („Der Magier“, 2008 bei Diogenes erschienen).

Konfrontiert mit der Leidensgeschichte der Nazi-Opfer holen Coelho die Dämonen seiner psychiatrischen Schockbehandlung und der Folterhaft ein. Als flüchtige Erscheinung in Dachau und später auch real in Amsterdam begegnet Coelho einem französischen Manager des Philips-Konzerns und „Meister“ eines geheimnisvollen



„Der Alchimist“ verhalf Coelho 1988 zum internationalen Durchbruch

Foto: AP

katholischen Ordens. Der Mann, den er nur Jean nennt, wird für den Brasilianer zum Mentor. Von Jean lässt er sich als Durchhalteübung sieben Monate ohne Sex und Selbstbefriedigung verordnen. Von ihm lässt er sich auf den Jakobsweg schicken.

Das Tagebuch seiner Pilgerreise wird zu Coelho's erstem erfolgreichen Buch. Schon das nächste macht ihn weltberühmt. Mit „Der Alchimist“, 1988 erschienen, avanciert er zum Kultautor der Sinnsuchenden. Es ist die Geschichte des einfachen und anständigen Hirten Santiago, der von Andalusien nach Ägypten zieht, um einen Goldschatz zu suchen, von dem er am Ende erfährt, dass er in seiner Heimat unter einer Kapelle vergraben liegt. Die Suche nach Sinnhaftigkeit, Erkenntnis, Lebensglück und Erfüllung zieht sich durch die meisten Werke Coelho's. Doch was die einen als Seelenbalsam empfinden, wirkt auf andere wie das rote Tuch auf den Stier.

Coelho mache Millionen mit „Erweckungsschmonzetten“, wettete 2005 etwa die „Süddeutsche Zeitung“. Doch können Millionen von Anhängern irren, die ungeduldig auf jedes neue Buch des brasilianischen Meisters warten? Eines scheint immerhin klar: Die Frage nach dem Sinn des Lebens wird offen bleiben. Man müsse einfach begreifen, lässt Coelho seinen Weisen in „Die Schriften von Accra“ sagen, „dass diese Frage eine Falle ist, denn es gibt keine Antwort darauf“. ●

„Mir ging es nie um Geld
oder Ruhm, sondern darum,
Ideen mit möglichst vielen
Menschen zu teilen“

PAULO COELHO, Erfolgsautor

Toujours aussi politique

Le crooner rock Morrissey sortira en novembre son premier album depuis trois ans



Outre pour son talent, Morrissey est réputé comme pourfendeur de la monarchie britannique et farouche défenseur des animaux

Photo: Shutterstock

NEW YORK Le crooner rock Morrissey sortira en novembre son premier album depuis trois ans, a annoncé mardi son nouveau distributeur, promettant une nouvelle plongée dans les convictions politiques du chanteur britannique engagé. Ce 11e album solo, intitulé „Low in High-School“, sortira le 17 novembre, a précisé son distributeur BMG dans un communiqué.

«Le talent de Morrissey pour mêler opinions politiques et mélodies est plus manifeste que jamais sur „Low in High-School“, capturant l'esprit d'un monde en changement perpétuel», écrit BMG.

Morrissey présentera son album lors d'un concert le 10 novembre au Hollywood Bowl, à Los Angeles, qui sera suivi d'une tournée dont les dates seront annoncées plus tard, a précisé le distributeur. Pourfendeur de la monarchie britannique, farouche défenseur des animaux, à 58 ans, le fondateur du groupe The Smiths continue d'imprimer son rock mélancolique d'opinions bien trempées.

Signe de ses relations parfois tendues avec le secteur de la musique, la distribution de

son dernier album, „World Peace Is None of Your Business“, avait cessé peu après sa sortie en 2014, Morrissey dénonçant des disputes avec son label Harvest, appartenant à la major Universal. Pour „Low in High-School“, Morrissey a lancé son propre label baptisé Etienne, équivalent en français de son prénom, Steven. Etienne Records sera distribué par BMG, une branche du géant allemand des médias Bertelsmann.

Pour Korda Marshall, l'un des responsables des nouveautés chez BMG, signer Morrissey est «un rêve».

«Il n'y a pas beaucoup d'artistes aujourd'hui qui peuvent égaler Morrissey. Il a un talent extraordinaire. Il est prodigieux, cultivé, plein d'esprit et surtout, courageux», écrit-il dans un communiqué.

L'annonce du lancement de ce nouvel album coïncide avec la sortie au cinéma d'un biopic sur Morrissey, „England Is Mine“, qui retrace les jeunes années du chanteur à Manchester jusqu'à ce qu'il fonde les Smiths, dans les années 1980, avec le guitariste mythique Johnny Marr.

AFP



Wiltz: „2CV“-Sommertreffen

Seite 18



Ettelbrooklyn Street Fest

Seite 19



Fotos: Alain Rischard/Editpress

Und rund geht's

Hauptstadtbürgermeisterin Lydie Polfer gab 677. „Schueberfouer“ für die Besucher frei

LUXEMBURG
JACQUELINE KIMMER

Großer Bahnhof auf dem Glacisfeld: In Beisein zahlreicher Vertreter jeder parteipolitischen Couleur gab Hauptstadtbürgermeisterin Lydie Polfer mit dem Durchtrennen des unter dem Eingangsportal gespannten Trikolore-Bändchens die 677. „Schueberfouer“ gestern Nachmittag offiziell für die Besucher frei. Andauern wird der Rummel, der auch dieses Jahr zweifelsohne zahlreiche Besucher auf das Glacisfeld locken wird, bis zum 11. September.

Es handelt sich um die 677. „Fouer“ seit dem 20. Oktober 1340, als Johann der Blinde, König von Böhmen und Graf von Luxemburg, in seinem Schloss in der Hauptstadt ein Dokument besiegelte, in dem er der Stadt Luxemburg das Privileg eines acht Tage andauernden Jahrmarktes, „Schueberfouer“ genannt, zubilligte.

180 Fahrgeschäfte und 80 Krämerstände

Die diesjährige „Schueberfouer“ das sind: 180 Fahrgeschäfte, Restaurants, Süßwarengeschäfte, Los- und Schießbuden sowie 80 Krämerstände („camelots“) entlang der Allée Scheffer. Neu in diesem Jahr ist, dass alle „Fouer“-Restaurants entlang der Allée Scheffer gruppiert sind.

Beim traditionellen Rundgang über die „Fouer“ konnten sich bereits zahlreiche Besucher von der bunten Vielfalt des diesjährigen Rummels überzeugen. Ein besonderes Augenmerk galt hierbei den Neuheiten, den erstmals verpflichteten Geschäften „Jules Verne Tower“, „Laser Pix“, „Big Splash Surf Tiki“, „Musikexpress“, „Fuzzy's Lachsaloön“, „Toboggan Géant XXL“, „Ring Renner“ (für Kinder), „Mais Man“.

Darüber hinaus sind einige „Backcomers“ - unter anderem „Circus Circus“, der „Power Tower 2“, der „Euro-coaster“, der „Rotor“, der „Happy Sailor“ und „Tornado Power“ (ehemals „Flipper“) - auf dem Rummel vertreten.



In stiller Eintracht: Bürgermeisterin Lydie Polfer und Oppositionspolitiker Marc Angel „op de Pärdercher“



Schafe in echt und zum Anfassen



Und die Musik spielt dazu

MINISTERE
DES AFFAIRES
ETRANGERES ET
EUROPEENNES
DIRECTION
DE LA COOPERATION AU
DEVELOPPEMENT
Avis de marché

Procédure: européenne ouverte
Type de marché: Services
Modalités d'ouverture des offres:
Date: 04/10/2017 Heure: 16:00
Lieu: Ministère des Affaires étrangères
et européennes Direction de la Coopé-
ration au développement 6, rue de la
Congrégation L-1352 Luxembourg Le
4 octobre 2017 à 16h
SECTION II: OBJET DU MARCHÉ
Intitulé attribué au marché: Mission
d'appui à la revue par les pairs dans le
cadre de la revue à mi-parcours du
programme Frontières et Vulnérabili-
tés au VIH en Afrique de l'Ouest
(FEVE III)

Description succincte du marché:
Le présent appel d'offres porte sur la
mission d'accompagnement du pre-
mier exercice pilote de revue par les
pairs (RP) qui contribuera à la revue à
mi-parcours (RMP) du programme
FEVE III.

SECTION IV: PROCÉDURE
Conditions d'obtention du cahier
des charges:

par voie électronique via le Portail des
marchés publics du Grand-Duché de
Luxembourg ou via <http://ted.europa.eu/>

SECTION VI: RENSEIGNEMENTS
COMPLÉMENTAIRES
Autres informations:

Modalités visite des lieux/réunion
d'information: Réunion d'information
le 18 septembre à 15h au Ministère
des Affaires étrangères et européen-
nes, Direction de la Coopération au
développement, 6, rue de la Congrè-
gation, L-1352 Luxembourg. Partici-
pation via teleconference possible.

Réception des offres: par voie postale
franco de frais à l'adresse suivante: Mi-
nistère des Affaires étrangères et euro-
péennes Direction de la Coopération
au développement à l'attention de
Mme Natacha Gomes 6, rue de la
Congrégation L-1352 Luxembourg
par voie électronique via le Portail des
marchés publics du Grand-Duché de
Luxembourg

Date d'envoi de l'avis au Journal of-
ficiel de l'U.E.: 22/08/2017

La version intégrale de l'avis no
1701255 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu

213871

FONDS DU LOGEMENT
Avis de marché

Procédure: européenne ouverte
Type de marché: Travaux
Modalités d'ouverture des offres:
Date: 17/10/2017 Heure: 10:00
Description succincte du marché:
Soumission 2179 - Immeuble résiden-
tiel 23 Logements „Bei der Poirt“ rue
de Luxembourg à Grevenmacher -
Travaux d'installations HVAC & sani-
taires.
Conditions d'obtention du cahier
des charges:
Le cahier spécial des charges peut être
retiré via le portail des marchés pu-
blics (www.pmp.lu)
Réception des offres: Les offres por-
tant l'inscription „Soumission pour ...“
sont à remettre à l'adresse prévue
pour l'ouverture de la soumission
conformément à la législation et à la
réglementation sur les marchés pu-
blics avant la date et heure fixées pour
l'ouverture.
La version intégrale de l'avis no
1701274 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu

213887

FONDS DU LOGEMENT
Avis de marché

Procédure: européenne ouverte
Type de marché: Travaux
Modalités d'ouverture des offres:
Date: 12/10/2017 Heure: 11:00
Description succincte du marché:
Soumission 2179 - Immeuble résiden-
tiel 23 Logements „Bei der Poirt“ rue
de Luxembourg à Grevenmacher -
Travaux d'installations ascenseurs.
Conditions d'obtention du cahier
des charges:
Le cahier spécial des charges peut être
retiré via le portail des marchés pu-
blics (www.pmp.lu)
Réception des offres: Les offres por-
tant l'inscription „Soumission pour ...“
sont à remettre à l'adresse prévue
pour l'ouverture de la soumission
conformément à la législation et à la
réglementation sur les marchés pu-
blics avant la date et heure fixées pour
l'ouverture.
La version intégrale de l'avis no
1701270 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu

213848

FONDS DU LOGEMENT
Avis de marché

Procédure: européenne ouverte
Type de marché: Travaux
Modalités d'ouverture des offres:
Date: 16/10/2017 Heure: 10:00
Description succincte du marché:
Soumission 2179 - Immeuble résiden-
tiel 23 Logements „Bei der Poirt“ rue
de Luxembourg à Grevenmacher -
Travaux d'installations électriques.
Conditions d'obtention du cahier
des charges:
Le cahier spécial des charges peut être
retiré via le portail des marchés pu-
blics (www.pmp.lu)
Réception des offres:
Les offres portant l'inscription „Sou-
mission pour ...“ sont à remettre à
l'adresse prévue pour l'ouverture de la
soumission conformément à la législa-
tion et à la réglementation sur les mar-
chés publics avant la date et heure
fixées pour l'ouverture.
La version intégrale de l'avis no
1701273 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu

213878

helpline croix-rouge

2755

Votre assistance téléphonique
dans les domaines de la santé et de la solidarité

Plus d'informations :
www.croix-rouge.lu

croix-rouge
luxembourgeoise 

MINISTERE
DU DEVELOPPEMENT
DURABLE ET DES
INFRASTRUCTURES
ADMINISTRATION
DES PONTS ET
CHAUSSEES
DIVISION
DE LA VOIRIE DE
LUXEMBOURG
SOCIETE NATIONALE
DES CHEMINS DE FER
LUXEMBOURGEOIS
Avis de marché

Procédure: européenne ouverte
Type de marché: Travaux
Modalités d'ouverture des offres:
Date: 18/10/2017 Heure: 10:00
Lieu: mercredi 18 octobre 2017 à
10:00 heures Lieu: Administration des
Ponts et Chaussées Division de la voi-
rie de Luxembourg 5-11, rue Albert
1er L - 1117 Luxembourg
SECTION II: OBJET DU MARCHÉ
Intitulé attribué au marché: Sup-
pression du PN17 situé sur le CR125
à Walferdange
Description succincte du marché: Réa-
lisation d'un passage inférieur sous
forme d'un cadre en béton armé mise
en place par auto-ripage sous les voies
ferrées et déplacement local du
CR125.
SECTION IV: PROCÉDURE
Conditions d'obtention du cahier
des charges:

Les documents de soumission peu-
vent être téléchargés gratuitement à
partir du portail des marchés publics
(www.pmp.lu) jusqu'à 7 jours avant la
date fixée pour la remise des offres, si-
non ils peuvent être retirer au bâti-
ment des Ponts et Chaussées, 5-11,
rue Albert 1er, L-1117 Luxembourg,
les jours ouvrables de 9.00 à 11.30 et
de 14.30 à 16.00 heures jusqu'à 7
jours avant la date fixée pour la remise
des offres, après réservation préalable
au moins 2 jours ouvrables à l'avance
par fax au numéro 262563-2100 ou
par e-mail: soumission.dvl@pch.etat.lu contre la pré-
sentation d'un avis de débit (extrait ban-
caire) attestant le virement de la cau-
tion de 500 EUR sur le CCPL IBAN
LU13 1111 0011 4679 0000 du Bu-
reau des Domaines à Luxembourg
(AED), ce montant étant remboursa-
ble en cas de remise d'une offre vala-
ble.

SECTION VI: RENSEIGNEMENTS
COMPLÉMENTAIRES
Autres informations:

Volume des travaux:
- Terrassements: 33.000 m3
- Tranchées: 15.000 m3
- Evacuation des déblais en excès:
42.000 m3
- Surfaces pavés en béton: 3.300 m2
- Matériaux d'apport: 17.000 m3
- Béton asphaltique: 3.000 to
- Pieux verticaux: 1.150 ml
- Blindage paroi berlinoise: 740 m2
- Coffrages: 7.500 m2
- Bétons armés: 3.700 m3
- Etanchéités: 1 400 m2
- Mur de soutènement en pierres na-
turelles: 650 m2

DURÉE DU MARCHÉ

Durée (à compter de la date d'attribu-
tion du contrat) en jours: 560
Modalités visite des lieux/réunion
d'information: Une visite des lieux
obligatoire aura lieu le jeudi 14 sep-
tembre 2017 à 14.00 heures
Rendez-vous: 2, rue des Champs à
L-7218 Helmsange
Réception des offres: Les offres sont à
remettre, avant la date et l'heure res-
pectif, à Monsieur le chargé d'études
dirigeant, 5-11 rue Albert 1er à
L-1117 Luxembourg, conformément
aux dispositions du règlement grand-
ducal du 3 août 2009 portant exé-
cution de la loi du 25 juin 2009 sur les
marchés publics.

Date d'envoi de l'avis au Journal of-
ficiel de l'U.E.: 22/08/2017
La version intégrale de l'avis no
1701248 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu

Le Ministre du Développement
durable et des Infrastructures
François Bausch

213868

Alles Ente?

36. „2CV-Sommertreffen“ vom 25. bis 27. August in Wiltz



Auch das Wintertreffen ist schon terminiert

Fotos: AFP/2CV Club

WILTZ LJ

Der „2CV Club Lëtzebuerg a.s.b.l.“, die größte Vereinigung von
Freunden des Citroën 2CV in Luxemburg, organisiert auch in
diesem Jahr wieder das beliebte „2CV-Sommertreffen“ - mit
einem bunten Programm.

Beim Scoutcamping gibt es also wieder eine gute Gelegenheit, die kulti-
gen Autos in höchst individuellen Varianten aus nächster Nähe bestaunen
zu können. Immer rarer werden die legendären Citroën 2 CV, die einst so
zahlreich die Straßen bevölkerten und quasi das Lebensgefühl einer gan-
zen Generation geprägt haben. Am 27. Juli 1990 verließ die letzte Ente die
Produktionshalle im portugiesischen Mangualde. Umso wichtiger, dass
auch in Luxemburg der Kult entsprechend hochgehalten wird.

Über den Club

Der „2CV Club Lëtzebuerg“ wurde im April 1979 gegründet und zählt un-
gefähr 125 Entenfreunde mit et-
wa 175 Enten. Seit 1998 hat er die
gesetzliche Form einer Gesell-
schaft ohne Gewinnzweck. Der
Club ist Gründungsmitglied der
Fédération Luxembourgeoise
des Associations de Collection-
neurs de Véhicules a.s.b.l., der
„Lëtzebuenger Oldtimer Federa-
tioun asbl“.

Das 3. Wintertreffen ALL IN in
Luxemburg findet übrigens vom
26. bis zum 28. Januar 2018 statt



AVIS MORTUAIRE



**LE BOURGMESTRE,
LES ECHEVINS,
LES CONSEILLERS
COMMUNAUX,
LES FONCTIONNAIRES
ET SALARIÉS
DE LA COMMUNE DE
SCHUTTRANGE**

ont le grand regret
d'annoncer le décès inopiné
de

**Monsieur
Norbert KRIER**
Instituteur à l'école
fondmentale de la
commune de Schuttrange
de 1962 à 1996

Noux exprimons à sa famille
notre compassion émue et
sincère et nous garderons du
cher défunt le souvenir
inalterable d'un enseignant
aimable et dévoué.

213860

Lhre Meinung
ist uns wichtig!



Wir würden uns freuen, wenn Sie
den **Fragebogen** auf unserer
Webseite ausfüllen würden.
Vielen Dank im Voraus, das „Journal“-Team.

AVIS MORTUAIRE



**D'SCHOULPERSONAL
AUS DER MINSBER
SCHOUL**

trauert, zesumme mat senge
pensionnéierte Kollegen a
Kolleginnen, ëm den

**Här
Norbert KRIER**
Als engagéierten an
zouverlässege
Schoulmeeschter an
Aarbechtskolleg wäete mir
hien a gudder Erënnerung
behalen.
Senger Famill drécke mir
eist oprichtegt Matgefill
aus.

213862

Vielfältige Straßenkunst

„Ettelbrooklyn Street Fest“ in der Patton-Stadt am 9. September 2017

ETTELBRÜCK
LJ

Einige Tage vor Schulbeginn wird in Ettelbrück noch einmal richtig gefeiert: Mit dem „Ettelbrooklyn Street-Fest“ werden sich die Straßen der Patton-Stadt am 9. September in ein Open-Air Theater verwandeln. Akrobaten, Jongleure, Clowns und Musiker treffen sich an den etwas weniger bekannten Ettelbrücker Plätzen: Place Guillaume, Rue Guillaume und Place de la Libération. Das Herzstück des Events wird die Place de la Libération mit dem kürzlich realisierten Graffiti von Mantra sein.

Warum „Ettelbrooklyn“?

Die Stadt Ettelbrück ist die erste Stadt, die sich traut, den Namen in den Vordergrund zu stellen, der vor Jahrzehnten von den Jugendlichen erfunden wurde. Nathalie Reckinger, Leiterin des „Ettelbruck City Tourist Office“ betont, dass es für die Arbeitsgruppe von Anfang an klar war, dass das neue Fest den Namen „Ettelbrooklyn“ tragen soll. „Brooklyn ist ein Viertel in New York, das zur Zeit sehr im Trend ist und Wohn- und Arbeitsplatz vieler junger Kreative ist, das auch unsere Vision für Ettelbrück ist. Wir werden den Namen „Ettelbrooklyn“ mit vielen tollen Erinnerungen füllen“.

Ziel dieses Festivals ist es, nicht eine einzige Art der Straßenkunst hervorzuheben, sondern gleich mehrere Formen. Es wird ein interessanter Mix aus regionalen, internationalen, sowie bekannten als auch jungen, talentierten Künstlern werden.

„Ettelbrooklyn Street Fest“ ist eine gemeinsame Organisation vom „Ettelbruck City Tourist Office“ (ECTO), dem „Centre des Arts pluriels“ (CAPE) und der Stadt Ettelbrück. Charles Bildgen, Präsident vom ECTO, unterstreicht, dass die Arbeitsgruppe Luka Heindrich („Food For your Senses“) engagiert hat, um ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Und die Rech-



Die luxemburgische Indie-Pop Band „Austinn“ wird am Place de la Libération auftreten Foto: ECTO

nung der Organisatoren scheint aufzugehen. Nicht nur Künstler (zahlreiche Anfragen von lokalen Artisten wurden an den Organisator geschickt, um am Event teilnehmen zu kön-

nen), sondern auch Luxemburger Firmen wollen das „Ettelbrooklyn Street Fest“ unterstützen. „POST Luxembourg“ und Eldorado sind die Hauptpartner des Events. ●

ZUM „ETTELBROOKLYN STREET-FEST“

Das Programm

Ab **10.00** Büchermarkt (Rue Guillaume); ab **12.00** „Food Village“ (Place de la Libération); ab **14.00** Igor-Marching Clown (Grand-rue, Place Guillaume, Rue Guillaume); **15.50** John „Häppi“ (Place de la Libération); **16.45** „La Fanfare des Super Héros“ (Grand-rue, Place Guillaume, Rue Guillaume); **17.40** „The Kid Colling Kartel“ (Place de la Libération); **18.40** „Elastic“ (Place de la Libération); **19.40** „The Cool Quest“ (Place de la Libération); **20.45** „Dundu“ (Place de la Libération); **21.20** „Austinn“ (Place de la Libération); **22.10** „Dundu“ (Place de la Libération); **22.40** DJ set (Place de la Libération). Die Zeiten können ändern.

➤ Mehr Informationen auf www.ettelbruck.lu

„Mat Häerz a Séil fir Wëntger“

DP-Sektion Wintger stellt ihre Kandidaten für die Gemeindewahlen vor



Die Kandidaten für die Gemeindewahlen der DP Wintger

Foto: DP Wëntger

WINTGER Die DP-Sektion Wintger stellt ihre Kandidaten - zwei Frauen und neun Männer - für die am kommenden 8. Oktober anstehenden Gemeindewahlen vor. Die Namen der Kandidaten (in alphabetischer Reihenfolge): Sylvie Beffort (42 Jahre), Hachiville; Nico Eischen (44), Oberwampach; Josy Escheid (57), Troine; Luc Reff (30), Stockem; Johny Schanck (65), Hamiville; Andy Schares (31), Boxhorn; Claude Schmitz (49), Boevange; Karin Schmol (26), Lullingen; Fernand Scholtes (59), Emeschbaach/

Asselborn; Alex Thillens (58), Hamiville; Ferdinand Van Knotsenborg (52), Troine-Route. Die Gemeinde Wintger umfasst die Ortschaften Allersborn, Asselborn, Boevange (Böwingen), Boxhorn, Brachtenbach, Fünfbrunnen, Crendal, Deiffelt, Derenbach, Doenningen, Hachiville, Hamiville, Hinterhassel, Hoffelt, Lentzweiler, Lullingen, Maulusmühle, Niederwampach, Oberwampach, Rümelingen, Sassel, Schimpach, Stockem, Troine, Troine-Route, Weiler, Wintger. LJ

NEWS

Luxemburgisch-Kursus
in Monnerich

MONNERICH Die Integrationskommission der Gemeinde Monnerich in Zusammenarbeit mit der Vereinigung „Moien - eng Bréck fir eis Sprooch“ organisiert einen Luxemburgisch-Kursus im Kulturzentrum Arthur Thinnies in Monnerich. Der 46 Stunden begreifende Kursus für Anfänger (A1.1) findet vom 18. September bis zum 11. Dezember statt, immer montags und mittwochs von 18.30 bis 20.30. Einschreibungen werden bei der asbl „Moien - eng Bréck fir eis Sprooch“ in Düdelingen (2, rue Batty Weber, Telefon 621 67 72 57, E-Mail moien-asbl@pt.lu) entgegen genommen. LJ

➤ Programm und Anmeldeformulare findet man unter: www.moienasbl.lu

Radrennen in Luxemburg-Cessingen

LUXEMBURG-CESSINGEN Am Sonntag, dem 27. August wird in Luxemburg-Cessingen das Radrennen „Festival cycliste Skoda Garage Serge Tewes“ von der Vereinigung „Sport a Fräizäit Zéisseng“ organisiert. Dies bedingt zwischen 8.00 und 20.00, wie aus einer Mitteilung der Stadt Luxemburg hervorgeht, einige Änderungen im Bereich des Straßenverkehrs. Die Einwohner der betroffenen Straßen - Rue de Leudelange, Rue des Sports, Rue Kohlenberg, Rue Antoine, Rue de Cessange und Rue de Roedgen -, in denen das Parken am Sonntag ab 8.00 beziehungsweise 10.00 untersagt ist, werden gebeten, ihren Wagen außerhalb der besagten Straßen abzustellen. LJ



Die Kandidaten
der adr Bettemburg

BETTEMBURG Die adr-Sektion Bettemburg hat ihre Kandidaten für die am kommenden 8. Oktober anstehenden Gemeindewahlen vorgestellt. Es kandidieren: Fernand Ahles (46), Bettemburg; Edouard Blasen (75), Bettemburg; Guy Eisenlöffel (47), Bettemburg; Micheline Feltz (70), Bettemburg; Pascal Flammang (52), Noertzingen; Fabrice Hermann (22), Bettemburg; Klaus Klein (56), Bettemburg; Camille Koehler (71), Hüncheringen; Pierrette Koehler (47), Hüncheringen; Patrick Kohn (49), Bettemburg; Pierre genannt Pit Kopp (52), Hüncheringen; Gérard Schneider (50), Bettemburg; Marianne Stehmeier-Ruppert (55), Bettemburg; Tanja Stirn (37), Bettemburg; Stéphanie Storck (29) Noertzingen. LJ



Bartringen hat als erste Gemeinde Luxemburgs den Bürgern elektrische Fahrräder zur Verfügung gestellt. Ladestation beim Rathaus



Blick auf die Infrastrukturen für das dritte Alter: Aus den beiden unmittelbar beieinander liegenden Alten- und Pflegeheimen soll eine Einheit werden

Wie man ein Dorfzentrum revitalisiert

Serie Bürgermeisterinterviews - Heute: Frank Colabianchi aus Bartringen

BARTRINGEN Frank Colabianchi (DP) ist seit 2009 Bürgermeister der Gemeinde Bartringen. Kommunalpolitik macht das Direktionsmitglied der Diekircher „Lycée Classique“ allerdings bereits seit nunmehr 27 Jahren. Welche Bilanz zieht er aus der zu Ende gehenden Legislatur? Wir haben nachgefragt.

Herr Colabianchi, wie gut ist das Klima in der Koalition in Bartringen?

FRANK COLABIANCHI Wir sind ein flottes, eingespieltes Team. Auch die Zusammenarbeit mit der Opposition klappt gut. Unser Anliegen ist immer, einen Konsens heraus zu arbeiten, im Sinne der Bürger unserer Gemeinde.

Trotzdem gab es ja einige Auseinandersetzungen um die Neugestaltung des Dorfzentrums...

COLABIANCHI Das ist wohl richtig. Das „Shared Space“ und die Neugestaltung des Dorfzentrums waren umstritten. Einzig und allein die DP stützte das Projekt zu 100 Prozent. Die CSV war kategorisch dagegen, die LSAP und sogar die Grünen waren beispielsweise gegen die neue Parkanlage samt Spielplätzen! Aber die Kritik hat sich gelegt.

Der Beweis, dass „Shared Space“ funktioniert, wurde erbracht und ich empfinde es als große Genugtuung, dass Leute von nah und fern kommen, um sich das anzuschauen. Es ist uns wirklich gelungen, das Dorfzentrum dadurch zu revitalisieren.

Und zu beruhigen. Aber insgesamt nimmt der Verkehr durch Bartringen zu. Ihre größte Herausforderung?

COLABIANCHI Das ist sicher eine der größten Herausforderungen. Der Anziehungspunkt Hauptstadt ist nicht weit und auch Bartringen und die Anrainergemeinden wachsen. Wenn am Tossenberg in Mamer ein großes Bauprojekt entsteht, hat das natürlich Auswirkungen auf Bartringen. Ich würde mir da eine bessere Koordination wünschen.

Die Verbesserung der Mobilität steht im Zentrum der Bemühungen des DICI-Zusammenschlusses der Gemeinden im Südwesten der Hauptstadt. Was hat es gebracht?

COLABIANCHI Da wird richtig gearbeitet, auch wenn dies von der breiten Öffentlichkeit vielleicht nicht direkt wahrgenommen wird. Wir konnten zum Beispiel die Busverbindungen besser abstimmen und das Radwegenetz ausbauen. Übrigens werden wir bei der sanften Mobilität bald gemeinsam innovieren. Bartringen hat als erste Gemeinde Luxemburgs den Bürgern elektrische Fahrräder zur Verfügung gestellt. Diese Idee wurde vom DICI aufgenommen und wird 2018

Frank Colabianchi: „Es ist wichtig für uns, unserer Gemeinde so viele Treffpunkte wie



Im „Shared Space“ sind nur 20km/h erlaubt. Blick auf die „Schauwenburg“

„Der Beweis, dass „Shared Space“ funktioniert, wurde erbracht und ich empfinde es als große Genugtuung, dass Leute von nah und fern kommen, um sich das anzuschauen“

FRANK COLABIANCHI | Bartringer Bürgermeister



Wiederkehrendes Thema: Die Treibstofftanks in der Nähe des Bartringer Bahnhofs. Wann sie wegkommen, weiß niemand



Inspiriert von einer niederländischen Erfahrung: „Shared Space“ funktioniert seit September 2015 im Dorfzentrum



Fotos: Isabella Finz/Edipress, LJ

In Helfenterbrück gegenüber der „Shopping Mall“ City Concorde entsteht gerade das Immobilienprojekt „Les Allées Vertes“ mit 73 Appartments in einer ersten Phase



„dass es in möglich gibt“



STECKBRIEF

Die Gemeinde Bartringen

Die Gemeinde erstreckt sich über 1.739 Hektar. Sie grenzt an Dippach, Mamer, Strassen, Reckange-Mess, Leudelingen und an die Hauptstadt. 2011 wurden 6.213 Einwohner in Bartringen gezählt, heute sind es über 8.000. Die Demokratische Partei stellt seit den Wahlen 1982 den Bürgermeister. Die DP hatte zudem von 1999 bis 2011 die absolute Majorität. Bei den Gemeindewahlen 2011 wurde eine blau-grüne Koalition geschmiedet. Frank Colabianchi (DP) wurde auf dem Bürgermeisterposten bestätigt. Er wird im Schöfferrat durch Emile Krier (DP) und Pierre Weiland (déi gréng) unterstützt.

umgesetzt. Ab dann steht im DICI-Gebiet ein Fahrradverleihsystem bereit, welches teilweise elektrische Bikes anbietet.

Eine immer wiederkehrende Sorge ist jene um die Erdöltanks auf dem Gemeindeterritorium. Gibt es da etwas Neues?

COLABIANCHI Momentan nicht. Der zuständige Minister - dem wir vertrauen - hat versprochen, dass die Tanks verlegt werden. Allerdings gibt es noch keinen neuen Standort und die Tanks werden wohl noch einige Zeit lang bleiben. Aber wir beschäftigen uns natürlich regelmäßig mit der Problematik. In punkto Sicherheit ist da sehr viel passiert.

Wie steht es um die Schulinfrastrukturen? Reichen die aus?

COLABIANCHI Man muss natürlich beizeiten in neue Infrastrukturen investieren und wir tun das auch. Das nächste Großprojekt in dem Bereich wird die Renovierung der Schule bei der Gemeinde darstellen. Der Gemeinderat hat das „avant projet sommaire“ gestimmt und die Bauarbeiten werden 2018 in Angriff genommen werden können. 2022 dürften sie abgeschlossen sein. Dann wird eine neue „Maison Relais“ mit Platz wird für rund 480 Kinder bereit stehen, sowie eine neue, größere Sporthalle.

A propos Jugendliche: im Koalitionsprogramm von 2011 wird ein Jugendhaus angekündigt.

COLABIANCHI Das kommt ab Januar. Wir suchen momentan nach Personal für diese Struktur, die wir zunächst zwei Jahre testen wollen.

Bleiben die Sportinfrastrukturen im Zentrum des Dorfes?

COLABIANCHI Wir haben das Centre Atert ausgebaut und die Spielflächen verdreifacht, die Fußballanlage A. Wolff wurde komplett übernommen und wird mit zwei neuen synthetischen Feldern in die neue Saison starten, in die Tennisanlage wurde Geld gesteckt, eine „Pétanque“-Anlage mitsamt Clubhaus errichtet, die Skaterpiste neu angelegt, eine zusätzliche Sportfläche im zentralen Park errichtet und nun wird auch die sogenannte „Hall Poly“ erneuert und vergrößert. Ich finde es positiv, wenn solche Infrastrukturen im Dorfkern sind. Denn das bringt Leben dorthin. Es ist wichtig für uns, dass es in unserer Gemeinde so viele Treffpunkte wie möglich gibt. Das ist gut für die Integration in unserer Kommune, die zu 55 Prozent aus Nicht-Luxemburgern besteht.

Die Gemeinde Bartringen ist kürzlich Besitzerin des Alters- und des Pflegeheims geworden. Was möchten Sie daraus machen?

COLABIANCHI Aus den beiden unmittelbar beieinander liegenden Häusern soll eine Einheit werden. Die Senioren sollen nicht große Schritte unternehmen müssen, wenn sie von einem ins andere wechseln möchten. Die Kombination solcher Einrichtungen ist derzeit gesetzlich noch nicht vorgesehen, aber wir sind momentan dabei mit den zuständigen Behörden nach einer Lösung zu suchen. Wir möchten auch das betreute Wohnen in unserer Gemeinde fördern und haben deshalb mit einem privaten Bauträger diesbezüglich ein Projekt im Visier.

Was tut Bartringen für mehr Wohnraum?

COLABIANCHI Es gibt derzeit eine Menge Baustellen und auf Helfenterbrück, im Wénkel oder auf Rilsper werden unter anderem neue Projekte entstehen.



„Die Musik könnte sehr laut sein“

Neues Festival heizt am Nürburgring Fans elektronischer Musik ein

NÜRBURG
JENS ALBES (DPA)

Die Rennstrecke Nürburgring wandelt sich immer mehr auch zur Musikbühne: Nach dem legendären Spektakel „Rock am Ring“ und der neuen „Olé Schlagerparty“ steigt an diesem Wochenende erstmals das Technofestival „New Horizons“. Die niederländischen Veranstalter bieten an der 90-jährigen Asphaltchleife in der Eifel sieben große Flächen mit jeweils einem eigenen Musikstil. Die Bühnen für elektronische Musik heißen beispielsweise „Dark Valley“, „Garden Of Goa“ und „Trancetonia“.

Rund 150 DJs im Einsatz

Rund 150 DJs sollen auftreten, darunter Robin Schulz, Felix Jaehn, Marshmello, Tiësto, DVBBS, Martin Solveig, Dimitri Vegas & Like Mike, Afrojack, Armin van Buuren, Alesso, Axwell? Ingrosso, Gestört Aber Geil und Headhunterz. Die Veranstalter kündigen einen „Querschnitt durch die Szene“ an - und erwarten nach eigenen Worten 50.000 Besucher.

Oliver Vordemvenne, Chef des traditionsreichen Festivals „Nature One“ bei Kastellaun, spricht von einer Märchenwelt mit bombastischen Bühnen und mehr Mainstream am Nürburgring - im Gegensatz zu den vielen Varianten elektronischer Musik auch auf etlichen kleinen Dancefloors (Tanzflächen) bei seinem eigenen Spektakel Anfang August.

Vordemvenne gibt zu, dass „New Horizons“ eine neue Konkurrenz ist: Im vergangenen Jahr zählte „Nature One“ 65.000 Besucher auf der ehemaligen US-Raketenstation Pydna im Hunsrück 2016 - in diesem Sommer waren es nur 56.000 Fans. Allgemein habe in den vergangenen Jahren in Deutschland die Zahl der Festivals mit elektronischer Musik zugenommen.

Bei „Nature One“ und „New Horizons“ campen viele der meist jungen Fans nebenan in riesigen Zeltdörfern auf Wiesen. Die Sicherheit wird auch an diesem Wochenende großgeschrieben: Große Rucksäcke und Taschen sind laut den Veranstaltern von „New Horizons“ tabu, das Gelände werde videoüberwacht. Weiter teilen sie mit: „Wir haben eine Null-Toleranz-Grenze, was Drogen angeht!“ Außerdem warnen die Veranstalter: „Die Musik könnte sehr laut sein.“ Daher würden vor Ort Ohrenstöpsel verkauft. Und noch einen Tipp gibt es: „Beim ‚New Horizons‘ die große Liebe gefunden? Juhu!



Sieben große Flächen mit jeweils eigenem Musikstil erwarten die Besucher

Aber denkt dran: Lieber auf Nummer sicher gehen! Stichwort Safer Sex. Und denkt bitte an eure Zeltachbarn!“

➔ Mehr: newhorizons-festival.com

„Es ist ein Querschnitt durch die Szene“

VERANSTALTER, zum Aufgebot der DJs

Namur: le beffroi sort de son silence

Après 35 ans de silence, ses cloches retentissent de nouveau



L'édifice, construit vers 1388, est classé au patrimoine mondial de l'Unesco

Photo: Johan Bakker/CC3.0

NAMUR Après 35 ans de silence, les cloches de beffroi de Namur retentissent de nouveau, signale le portail Wallonie.be. L'édifice construit autour de 1388 et classé au patrimoine mondial de l'Unesco, a été restauré et les cloches ont été remises en fonction. La désignation du beffroi au «patrimoine exceptionnel de Wallonie» en 2013 a permis à la Ville de Namur de solliciter auprès de la Région wallonne un subside pour entreprendre les travaux de restauration.

Namur a ainsi pu obtenir une aide de 121.000 euros par la Région wallonne pour des travaux estimés à 206.000 euros, y compris la remise en fonction des deux cloches. A noter qu'une exposition publique retraçant l'histoire du Belfroi de Namur ainsi que les transformations subies au cours du temps est accessible durant une dizaine de jours à la Galerie du Beffroi.

Il voulait brûler une salle de prière

Un Forbachois écope de neuf mois de prison ferme

STRASBOURG Il voulait «faire peur» aux musulmans, qu'il assimilait à des «terroristes»: un homme de 52 ans a été condamné à neuf mois de prison ferme pour avoir tenté d'incendier une salle de prière musulmane en Moselle, a indiqué le parquet de Sarreguemines hier.

L'homme a été surpris samedi soir par un fidèle de la salle de prière de Behren-lès-Forbach (Moselle), alors qu'il aspergeait avec de l'essence l'entrée du lieu.

Le suspect a pris la fuite, mais a été retrouvé dès le lendemain par la police. Il a alors «reconnu immédiatement son intention de mettre le feu au bâtiment à l'aide d'une cigarette», a précisé à l'AFP le procureur de Sarreguemines, Jean-Luc Jaeg.

«Il a acquis ses convictions en fréquentant un site d'extrême-droite qualifiant les musulmans de gens dangereux, de terroristes, et a décidé de faire quelque chose pour leur faire peur», a expliqué le parquet.

Présenté mardi devant le tribunal correctionnel de Sarreguemines, l'homme a affirmé qu'il avait beaucoup bu au moment des faits, mais a reconnu qu'il était conscient de ce qu'il faisait. Il dit toutefois avoir pensé que la salle de prière était vide, selon le parquet.

D'après les experts psychiatres qui l'ont examiné, le prévenu était pénalement responsable de ses actes, mais souffre de problèmes d'alcool récurrents et de paranoïa, a précisé le procureur.

Originaire de la ville voisine de Forbach, il a été condamné à 18 mois de prison, dont 9 avec sursis, assortis d'une mise à l'épreuve, pour «tentative de destruction du bien d'autrui par un moyen dangereux». Condamné sans mandat de dépôt, il n'a pour l'instant pas été incarcéré.



Musique classique: rendez-vous au Festival de l'Attart

ATTERT Du 26 août au 1er octobre, le traditionnel festival de la Vallée de l'Attart belgo-luxembourgeoise propose encore six concerts de musique classique. Dédié à la voix, le festival «Musique dans la Vallée» s'est fait une réputation grâce à un programme varié, des artistes prestigieux et des lieux pleins de charme. Pour fêter la 20e édition de cet événement mettant la voix à l'honneur, les organisateurs ont décidé d'inviter des groupes caractéristiques ou coups de cœur du festival lors des 19 premières éditions.

➔ Le programme complet: tinyurl.com/PaysAttart

Rheinland-Pfalz: Mehr Touristen im 1. Semester

BAD EMS Rheinland-Pfalz hat im ersten Halbjahr 2017 laut statistischem Landesamt mehr Touristen angelockt. Von Januar bis Juni wurden 4,24 Millionen Gäste im Land gezählt - ein Plus von 4,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Zugleich stieg die Zahl der Übernachtungen um 2,2 Prozent auf 10,62 Millionen.

DPA/LRS



Unfall
Gestern Morgen gegen 7.35 ereignete sich auf der Strecke zwischen Givenich und Mompach ein Unfall zwischen einer Autofahrerin und einem Motorradfahrer, bei dem der Biker schwer verletzt wurde.

Tatverdächtiger ermittelt

Beim gesuchten Feuerteufel könnte es sich um Minderjährigen handeln

LUXEMBURG
INGO ZWANK

Es wurde eine Informationssperre verhängt: Bei dem „Feuerteufel“, nach dem die Polizei seit einigen Wochen fahndet, könnte es sich um einen Minderjährigen handeln. Nach dem aktuellen Stand der Ermittlungen in Bezug auf die Brandstiftungsdelikte kristallisierte sich „eine Person als möglicher Täter heraus“, wie die Staatsanwaltschaft am Mittwochmorgen mitteilte. Das Jugendgericht sei informiert worden und man habe sich darauf verständigt, dass das Gesetz vom 10. August 1992 über den Schutz von Minderjährigen zum Tragen kommt. „Damit werden keine weiteren Infos an die Öffentlichkeit zu diesem Fall gebracht“, wie die Polizeipressestelle präzisiert. „Die Untersuchung der Kriminalpolizei unter der Leitung eines Richters gehen weiter“, wie auch die Justizpressestelle betonte. Weitere Angaben dürften daher nicht gemacht werden.

Wenn Täter, wofür ist er verantwortlich?

Somit ist noch unklar, ob der Tatverdächtige für die Brände in Mondorf oder beispielsweise in Bürmeringen (Strohballen) und/oder auch die Brandstiftung am 5. August am Jugendhaus in Remerschen verantwortlich ist, wo Jugendliche ein Fußballspiel im Fernsehen verfolgten. Schlimmeres wurde lediglich dadurch verhindert, dass die jungen Menschen den Brand rechtzeitig bemerkt hatten. Kurze Zeit später wurde das Jugendhaus erneut angezündet und brannte so gut wie ab. Auch ist noch unklar, ob der Tatverdächtige alleine oder mit anderen handelte.

Die Staatsanwaltschaft erinnert daran, dass nach dem Gesetz jede Person, die einer Straftat beschuldigt wird, als unschuldig gilt, bis ihr die Schuld durch ein Gericht nachgewiesen wurde.

Hier die offizielle Mitteilung der Staatsanwaltschaft im Wortlaut: „Communiqué du Parquet de Luxembourg: Succès de l'enquête concernant les incendies volontaires dans le sud-est du pays (23.08.2017) - Suite à l'enquête de la police judiciaire au-



Mehrere Male brannten Strohballen im Raum Mondorf

Foto: PGD

tour des incendies volontaires, une personne a pu être identifiée comme pouvant être à l'origine de ces incendies. Il s'agit d'un mineur d'âge. Le juge de la jeunesse a été informé et il a décidé une mesure de placement à l'encontre du mineur concerné (loi du 10 août 1992 relative à la protection de la jeunesse). L'enquête de la police judiciaire, sous la direction d'un juge d'instruction, se poursuit. Il est rappelé que d'après la loi toute personne accusée d'une infraction est présumée innocente jusqu'à ce que sa culpabilité ait été légalement établie par une juridiction de fond.“ ●

„Es gilt die Unschuldsvermutung“

LUXEMBURGISCHE STAATSANWALTSCHAFT

Hackerattacke

Schaden: mehrere Millionen Euro - Polizei sucht nach Hinweisen auf Täter



Alle Bilder der Verdächtigen findet man unter www.police.lu

Fotos: PGD

LUXEMBURG Am 4. Februar 2017 wurden zeitgleich, in einer gut koordinierten Aktion in Deutschland, Frankreich, Schweiz und Luxemburg an mehreren Automaten illegale Geldabhebungen getätigt.

Zahlreiche Daten kopiert

Unbekannte Täter hatten sich zuvor in einen Computer einer Bank in Zentralafrika gehackt und hier zahlreiche Daten von Kreditkarten kopiert. Der Gesamtschaden beläuft sich auf mehrere Millionen Euro. In Luxemburg werden mehrere Personen verdächtigt, an den Geldabhe-

bungen beteiligt gewesen zu sein. Die Abteilung „Faux Moyens de Paiement“ (FMP) der Kriminalpolizei leitet die Untersuchung in Zusammenarbeit mit Europol.

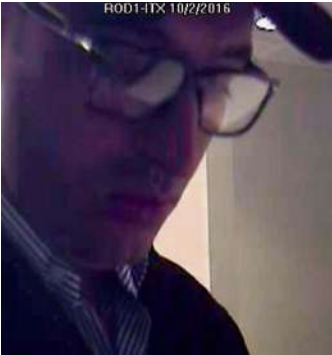
Sachdienliche Erkenntnisse

Personen, die über Angaben in Bezug auf die Identität oder den Aufenthaltsort der Verdächtigen verfügen, sollen sich bitte mit den Beamten der Kriminalpolizei unter der Telefonnummer 4997-6125 oder per Mail an fmp@police.etat.lu in Verbindung setzen.

OPGEPASST

SITTENSTROLCH
Während Spaziergang unsittlich berührt
DÜDELINGEN Während eine Frau mit ihrem Hund am Montagabend gegen 19.30 durch den Wald spazierte, packte ein unbekannter Mann sie unerwartet am Handgelenk, zog das Opfer an sich ran und ließ die Frau nicht mehr los. Wie die Polizei gestern berichtet, kam der Hund, bevor es zu weiteren Handlungen kommen konnte, seinem Frauchen zur Hilfe und griff den Täter an. Dieser ergriff die Flucht. Beschreibung des Mannes: Er sprach Luxemburgisch, leicht gebräunter Teint; Alter: Ende 20, normale Statur, geschätzte zwischen 1,80 und 1,90 m groß; braune kurze Haare, hellbrauner Dreitagebart, bekleidet war er mit einem schwarzen Jogging der Marke „LOTTO“.

ZEUGENAUFBRUF
Wer kennt diese Person?



Fotos: PGD

PETINGEN Ende des letzten Jahres wurde ein Trickdiebstahl begangen, bei dem unter anderem eine Bankkarte entwendet wurde. Zu einem späteren Zeitpunkt wurden mit der entwendeten Bankkarte diverse Bargeldabhebungen an einem Geldautomaten in Petingen getätigt. Der Mann auf dem Foto führte die Abhebungen durch und kommt demnach auch für die Tat des Trickdiebstahls in Frage. Da die Identität dieses Mannes bislang nicht ermittelt werden konnte, bittet die Polizei um die Mithilfe der Bevölkerung. Alle sachdienlichen Hinweise in Bezug auf die Identität des Mannes können der Polizei unter der Rufnummer 2445-6201 oder über den Notruf 113 mitgeteilt werden.



Den neuen Stars so nahe

Heute starten die VideoDays in Köln mit 300 YouTube-Größen und 15.000 Teilnehmern

LUXEMBURG/ KÖLN
LJ

Heute und morgen treffen sich in Köln über 300 YouTube-Stars und 15.000 Fans auf den VideoDays. Über zwei Tage verwandelt sich die Kölner LANXESS Arena zum Hotspot von Deutschlands größten Fan-Communities und Social-Media-Größen wie Mike Singer, Melina Sophie, Felix von der Laden, ConCrafter und Newcomern wie Bars and Melody aus England. Zum diesjährigen 10. Jubiläum wartet das zweitägige Festival mit einem Bühnenprogramm, dem MagentaMusik 360-Livestream, Live-Acts aus Musik, Comedy und Gaming, sowie zahlreichen Meet & Greet mit den bekanntesten deutschen YouTube-Größen auf. Es findet zeitgleich mit der Gamescom statt.

Von 450 auf 15.000 Besucher in zehn Jahren

Gestartet als kleines Fan-Treffen mit 450 Besuchern in 2010, haben sich die VideoDays bis heute zu einem wichtigen Ereignis entwickelt. Sie sind zentraler Treffpunkt für Leute, die auf Plattformen wie YouTube, Instagram, Facebook, musical.ly oder Snapchat bekannt geworden sind und ein Millionenpublikum begeistern. Nach mehreren erfolgreichen Veranstaltungen in den vergangenen Jahren, feiern die VideoDays ihre 10. Ausgabe in Köln und werden größer denn je: Das Programm wird mit Event-Trucks, Ständen und weiteren Bühnen in den Außenbereich der LANXESS arena verlängert und verspricht ausgelassene Festivalatmosphäre.

ShowDay mit Bühnen- und Awardshow

Den Auftakt am heutigen Donnerstag macht der ShowDay. In dessen Mittelpunkt stehen eine interaktive Bühnenshow mit Live-Auftritten von Headliner Mike Singer, Lukas Rieger, dem Duo Bars and Melody aus Großbritannien und nationalen sowie internationalen Überraschungsgästen. Ein weiterer Höhepunkt der Show wird die Preisverleihung: Wie in jedem Jahr ehren die VideoDays die herausragendsten Stars in Kategorien wie Musik, Gaming und Lifestyle mit den PlayAwards. Zudem zeichnet YouTube mit dem „Golden Play Button“ die Talente aus, deren Kanäle besonders erfolgreich sind und die Marke von einer Million Abonnenten geknackt haben. Moderiert werden die 10. VideoDays unter anderem von Melina Sophie, die mit über 1,7 Millionen Abonnenten zu den beliebtesten YouTube-Stars gehört.

Auf der Bühne werden in diesem Jahr auch einige der „Creators for Change Fellows“ zu Gast sein, darunter die

„Datteltäter“, die vor kurzem mit zwei Grimme Online Awards ausgezeichnet wurden. Das Programm „Creators for Change“ fördert YouTuber, die mit Ideen gegen Fremdenfeindlichkeit, Extremismus und Hass vorgehen und mit ihren Videos positive Veränderungen vorantreiben. Die Creators for Change Fellows sind die zweite Generation YouTuber, die für das Programm gewählt wurden. Sie erhalten beim Kampf gegen Hass und Extremismus Unterstützung von internationalen „Creators for Change“ Programmbotschaftern, darunter bekannte YouTuber wie John Green und Humza Arshad.

Treffpunkt für Stars und Fans

Der zweite Veranstaltungstag steht ganz im Zeichen der Communities, wenn Social-Media-Stars wie ConCrafter, Inscope21, izzi, Felix von der Laden, Joyce,

eine Bühne bieten, um den Austausch zwischen ihnen und ihren jungen Fan-Communities zu stärken.

Über 30 Millionen Fans

„Die VideoDays sind Europas größte Bühne für die Stars einer vollkommen neuen Generation. In diesem Jahr feiern wir die fettesten VideoDays aller Zeiten und Kölns größtes Sommerfestival. Mit über 300 Anmeldungen von Künstlern, die auf YouTube zusammen mehr als 30 Millionen Fans erreichen, bricht das diesjährige Line-up bereits jetzt alle Rekorde“, erklärt Christoph Krachten, Gründer der VideoDays und seines Zeichens selbst erfolgreicher YouTuber mit dem Kanal „Clixoom“.

Die VideoDays werden in diesem Jahr erstmals vom Online-Video-Unternehmen Divimove (RTL Group) ausgerichtet, welches im Frühjahr alle Geschäfte des Live-Events sowie das Team um VideoDays-Gründer Christoph Krachten übernommen hat. Langfristig plant Divimove eine Weiterentwicklung des Live-Events in Deutschland und die Expansion in weitere Länder in Europa. Die Idee zu den VideoDays entstand im Jahr 2010. Im Rahmen der Spielemesse „gamescom“ kamen Videocreator und Zuschauer in einem Raum auf dem Kölner Messegelände zusammen. Erst wenige Tage zuvor wurde die Veranstaltung organisiert und angekündigt. Dennoch waren mehr als 400 Fans vor Ort, um ihre YouTube-Stars einmal persönlich zu treffen. Von da an wurden jährlich neue und größere Rekorde aufgestellt. 2013 expandierten die VideoDays in die benachbarte LANXESS Arena und wurden 2014 um einen Veranstaltungstag erweitert. Kurze Zeit später, im Jahr 2015, wurden sie erstmals auch in Berlin ausgetragen. ●

CHRISTOPHE KRACHTEN, Gründer VideoDays und YouTuber

Melina Sophie, SKK, Sapphire, Lukas Rieger und Grischistudios für Selfies, Autogramme und Gespräche auf ihre Fans treffen. Erstmals in der Geschichte der VideoDays wurden die Meet & Greet mit den Social-Media-Idolen vorab vergeben. Fans konnten sich zwei Wochen vor dem Event online für das Treffen mit ihrem Lieblingsstar anmelden und sich einen oder zwei der limitierten Plätze sichern. Zudem erwarten die Besucher Neuerungen im Außenbereich der LANXESS Arena wie beispielsweise Meeting Points, die insbesondere aufstrebenden Newcomern



Den Stars ganz nah

Fotos: VideoDays/Divimove

GRATIS-VERGNÜGEN

Premiere: Live Übertragung

Erstmals zeigt die Deutsche Telekom die VideoDays live über MagentaMusik 360. Die Bühnenshow wird kostenfrei im Livestream und in 360° über die MagentaMusik 360-App und <http://www.magenta-musik-360.de> sowie EntertainTV übertragen. Mit mehreren HD- und 360°-Kameras sowie einer 360°-Spidercam, die über den Köpfen der Fans schwebt, wird die besondere Atmosphäre des Events erlebbar. Neben dem Livestream der Bühnenshow ermöglicht die Telekom über ihre Social-Media-Kanäle einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des Events. Als Hauptsponsor und Technikpartner stellt die Telekom zudem die Netzkapazitäten sowie WLAN-HotSpots für alle Besucher zur Verfügung.



Das Fintech-Potenzial

Seite 26



Teurer Schlamassel

Seite 27



Zu Besuch bei der BCL

Seite 28 & 29

Hightech-Firmen im Visier

EU-Schutzwall gegen China-Übernahmen? Berlin, Paris und Rom wollen Vetorecht

LUXEMBURG
MARCO MENG MIT DPA

Nach zahlreichen Firmenübernahmen durch chinesische Investoren fordern Deutschland, aber auch Frankreich und Italien ein stärkeres Vetorecht in Europa zum Schutz von Hightech-Firmen. In einer gemeinsamen Erklärung riefen die Regierungen der drei größten Euro-Volkswirtschaften im Februar die EU-Kommission in Brüssel auf, dafür ein Regelwerk zu erarbeiten.

Verlangt wird von der Europäischen Union ein stärkeres Vetorechte beim Verkauf von Technologie-Firmen nach Fernost. Dies geht aus einem Brief der deutschen Wirtschaftsministerin Brigitte Zypries an EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker hervor, der der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. Juncker will sich der Sache annehmen. „Konkrete Vorschläge planen wir für den Herbst“, betonte ein Kommissionssprecher gestern.

Zypries schrieb, die zahlreichen Firmenkäufe durch chinesische Investoren und der damit verbundene Kapitalzufluss belegten zwar die Attraktivität des Standortes Europa und sicherten auch in Deutschland Wachstum, Wertschöpfung und Arbeitsplätze. Es sei aber zu erkennen, dass China sich bei Übernahmen in Europa und Deutschland einseitig auf „industrielle Hoch- und Schlüsseltechnologien“ konzentriere. Wirtschaftsverbände sowie einige EU-Länder wie Luxemburg haben gewisse Vorbehalte, weil sie die Abschreckung von Investoren fürchten.

Chinas Markt bleibt restriktiv

Während Chinesen, oft über Luxemburg, in Europa investieren, bleiben europäischen Investoren Firmenbeteiligungen oder -übernahmen in China verwehrt. Das beklagt auch stets die EU-Handelskammer in Peking. Darum nun die Forderung, die EU-Staaten sollten die Möglichkeit bekommen, in Einzelfällen „nicht marktkonforme, also insbesondere staatlich gelenkte oder subventionierte strategische Erwerbe von Unternehmen“, die Schlüsseltechnologien entwickeln oder herstellen, zu prüfen und notfalls zu untersagen.

Im Februar wurde Brüssel um konkrete Vorschläge gebeten. Die blieben bislang aus. Zypries lobt in dem Brief aber, dass Juncker das Thema zur Chefsache gemacht hat. Dessen Sprecher betonte, man arbeite schon geraume Zeit an dem Thema und habe beim EU-Gipfel ein Diskussionspapier zur Globalisierung vorgelegt. „Beiträge von Mitgliedstaaten zu dieser Diskussion sind naturgemäß sehr willkommen“, erklärte er.

Der deutsche Wirtschaftsstaatssekretär Matthias Machnig sagte der dpa, es gehe nicht darum, die deutsche und europäische Wirtschaft abzuschotten. „Aber es darf kei-



In Luxemburg hatten chinesische Investoren 2013 den Sensorhersteller IEE übernommen - in China können luxemburgische Investoren keine Firmen übernehmen

Foto: I.Finzi/Editpress

nen von Staaten gelenkten, subventionierten Ausverkauf von Schlüsseltechnologieunternehmen geben.“

Im vergangenen Jahr gab es in Deutschland einer Studie der Beratungsfirma Ernst & Young zufolge 68 Übernahmen durch chinesische Käufer. Diese zahlten dafür insgesamt 12,6 Milliarden US-Dollar. Das waren mehr Übernahmen als in den vorangegangenen zehn Jahren zusammen. So kaufte

der chinesische Midea-Konzern den Augsburger Roboterhersteller Kuka. Die China-Übernahme des Spezialmaschinenbauers Aixtron platzte dagegen, weil der damalige US-Präsident Barack Obama wegen Sicherheitsbedenken Nein sagte.

EY registriert weniger Übernahmen

Nach dem Rekordjahr 2016 gingen die Transaktionen chinesischer Unternehmen

im ersten Halbjahr des laufenden Jahres wieder etwas zurück. Das Volumen erreichte mit 6,5 Milliarden US-Dollar zwar den zweithöchsten Stand für ein Halbjahr überhaupt - im Vorjahreszeitraum wurde mit dem Rekordwert von knapp 10,5 Milliarden US-Dollar allerdings knapp 62 Prozent mehr investiert. Auch die Zahl der Transaktionen ist mit 25 laut EY gegenüber dem Vorjahreszeitraum rückläufig. Damals hatten Chinesen 35 Zukäufe getätigt oder waren Beteiligungen eingegangen - ebenfalls Rekord. In fast allen wichtigen Märkten gingen die Aktivitäten chinesischer Firmen indes zurück: In Großbritannien von 27 im ersten Halbjahr 2016 auf nun 24, in Italien von 18 auf 12, in Frankreich von 23 auf zehn, in Luxemburg von vier auf drei.

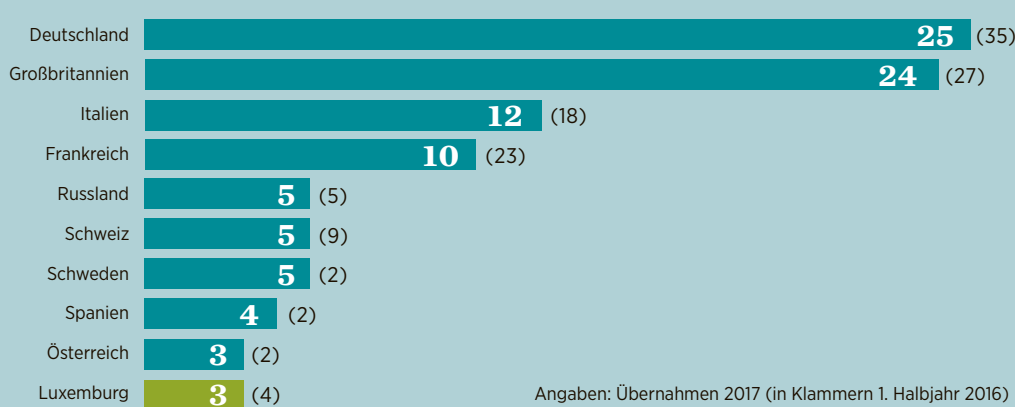
Insgesamt sanken im ersten Semester die Transaktionen in Europa im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 um 34 Prozent von 176 auf 117. Das Volumen schrumpfte von 72,9 Milliarden US-Dollar im Vorjahreszeitraum auf 26,3 Milliarden US-Dollar.

Chinesische Unternehmen sähen sich Übernahmekandidaten heute viel genauer an, begründet EY die Zahlen. Spekulative Investitionen gehörten eher der Vergangenheit an. „Vor allem Zukunftstechnologien sind in ihren Fokus gerückt. Ergeben sich da Gelegenheiten, stehen chinesische Investoren nach wie vor bereit.“ Peking ist zwar an westlichen Technologien interessiert, sieht sich auf der anderen Seite aber vor dem Dilemma, den massiven Kapitalabfluss, der dem Land zu schaffen macht, einzudämmen. ●

„Konkrete Vorschläge planen wir für den Herbst“

SPRECHER von EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker

WENIGER ZUKÄUFE



Angaben: Übernahmen 2017 (in Klammern 1. Halbjahr 2016)

Die Zahl der Unternehmenskäufe oder -beteiligungen chinesischer Unternehmen in Europa war im ersten Halbjahr 2017 rückläufig

Quelle: EY

Bourse de Luxembourg

ACTIONS		23.08.17	cours précédent	+ haut de l'année	+ bas de l'année	Volume du jour
Aperam	EUR	43.485 I	43.765 I	51,3	38,94	0
ArcelorMittal	EUR	22.18 I	22.26 I	23,285	6,33	0
Brait ord	EUR	3.797 I	3,78 I	6,169	3,728	0
Brederode	EUR	47.24 I	47,37 I	49,95	41,41	0
EchoPolskaProp	EUR	1.333 I	1,34 I	1,436	1,252	0
EDIFY act. ord.	EUR	52.61 T	52.61 T	56,51	49,31	1
Engie	EUR	14.315 I	14.165 I	14,315	10,855	0
FidRealEstate	EUR	180.5 T	180,5 T	202,5	129,5	1
FiducOffSolut	EUR	29.5 T	29,5 T	29,5	27,48	1
FotexHolding	EUR	1.54 T	1.51 T	1,7	1,34	46100
Globant	USD	39.07 I	38.75 I	46,64	31,11	0
GPIInvestments Class A shares	USD	2.081 I	2.088 I	2,319	1,785	0
HellaKGaAHueck	EUR	46,6 I	46.295 I	47,015	35,035	0
Luxempart	EUR	52.99 T	52,7 T	54,09	38,74	3590
MasRealEstate	EUR	1.614 I	1.611 I	1,738	1,431	0
METROWS&FdSpec ord	EUR	17.385 I	17,44 I	19,285	16,825	0
METROWS&FdSpec prv	EUR	16.605 I	17,0 I	19,7	16,465	0
ProslebensatIME	EUR	32.81 I	34.01 I	41,505	32,81	0
ReinetInvest	EUR	17.55 I	17.55 T	22,5	17,1	0
RobGloStEqFd cat A	EUR	35.89 I	35,45 I	37,13	34,6	0
RocketInternet	EUR	18.805 I	18.695 I	23,18	15,22	0
Rolinto ord A	EUR	36.55 I	36.06 I	37,19	32,51	0
RTLGroup	EUR	65.92 I	67,0 I	76,49	64,37	41
Schaeffler	EUR	11.73 I	11.51 I	16,565	11,34	0
SEO .prvB	EUR	294.0 I	294.0 I	390,7	230	0
SES FDR	EUR	19.075 I	19.195 I	23,55	17,87	0
Socfinaf	EUR	18.0 T	17.98 T	19,75	15,67	200
Socfinasia	EUR	19.04 T	19.15 T	24,5	19	600
SocFinCaoutchcs	EUR	29.115 I	28.08 T	32,5	23,31	0
Volkswagen ord	EUR	129.5 I	129.15 I	156,85	128,2	0
Volkswagen prv	EUR	126,6 I	127,15 I	155,7	126	0
Vonovia	EUR	35.265 I	35,505 I	36,63	29,795	0



I = Indicatif T = Transactions

OBLIGATIONS D'ETAT LUXEMBOURGEOIS		23.08.17	cours précédent	+ haut de l'année	+ bas de l'année
Luxembourg 0,625% 01/02/2027	EUR	100.801 I	100.639 I	101,829	98,809
Luxembourg 2,125% 10/07/2023	EUR	112.823 I	112.662 I	114,942	111,555
Luxembourg 2,25% 19/03/2028	EUR	117,1 I	117,1 I	121,247	114,727
Luxembourg 2,25% 21/03/2022	EUR	111.074 I	110.956 I	113,387	110,414
Luxembourg 3,375% 18/05/2020	EUR	110.568 I	110.565 I	112,932	110,565

INDICES DES ACTIONS LUXEMBOURGEOISES		du jour	Précédent	+ haut du mois	+ bas du mois	+ haut de l'année	+ bas de l'année
LuxX Price Index		1663,4671	1673,0595	1723,3194	1643,9564	1834,3423	1643,9564
LuxX Return Index		2639,7987	2655,0211	2732,3005	2606,4716	2864,2237	2556,7104

Cours de changes* au: 23.08.2017



DEVISES	COURS COMPTANT EURO/DEVISE		COURS BILLETS EURO/DEVISE	
	ACHAT	VENTE	ACHAT	VENTE
AUD	1.4848	1.4968	1.4057	1.5758
CAD	1.4745	1.4868	1.4159	1.5454
CHF	1.1338	1.1431	1.1243	1.1525
DKK	7.4072	7.4670	7.1318	7.7423
GBP	0.9134	0.9209	0.8981	0.9362
JPY	128.1474	129.2248	121.48	135.90
NOK	9.2634	9.3422	8.9655	9.6400
SEK	1.6205	1.6339	1.5370	1.7174
USD	9.4847	9.5657	9.1451	9.9051
ZAR	1.1711	1.1807	1.1433	1.2085
	15.4938	15.6342	14.3123	16.8154

* communiqués par BGL BNP PARIBAS

BULLE & BÄR

Retenue palpable

FRANCFORT/MAIN Les indices européens ont basculé dans le rouge hier, dans un climat d’attentisme général avant la grande rencontre annuelle entre banquiers centraux à Jackson Hole prévue aujourd’hui. «Jackson Hole a toujours le potentiel de faire bouger les marchés, car dans le passé il y a eu de grosses annonces faites durant ce symposium», a commenté auprès de l’AFP Yann Azuelos, gestionnaire de portefeuille de Mirabaud France. Lors d’un discours de rentrée prononcé devant un parterre d’économistes à Lindau, en Allemagne, le président de la Banque centrale européenne Mario Draghi s’est contenté de souligner les réussites passées des politiques monétaires, sans livrer de clé sur leur orientation future.

Dans ce contexte, l’indice global Euro Stoxx 50 s’est tassé de 0,45% à 3.440,17 points.

La Bourse de **Francfort** s’est contractée de 0,45% à 12.174,30 points. L’énergéticien EON a reculé de 0,70% à 9,37 euros et RWE a fini en petite hausse de 0,17% à 20,83 euros, sans tirer de bénéfice évident de deux notes positives émises par la Royal Bank of Scotland. Le groupe de chimie Bayer s’est replié de 0,78% à 108,05 euros malgré une recommandation à l’achat par Jeffries, mais avec un objectif de cours revu en baisse.

A **Paris**, le Cac 40 a reculé de 0,32% à 5.115,39 points. Dans la foulée de WPP (voir ci-après), Publicis a trébuché de 3,15% à 59,63 euros. L’énergéticien Engie a terminé en tête avec un gain de 0,88% à 14,31 euros, au jour de l’annonce de la construction et de l’exploitation d’un parc éolien de 55 MW en Mongolie pour un investissement de 120 millions de dollars.

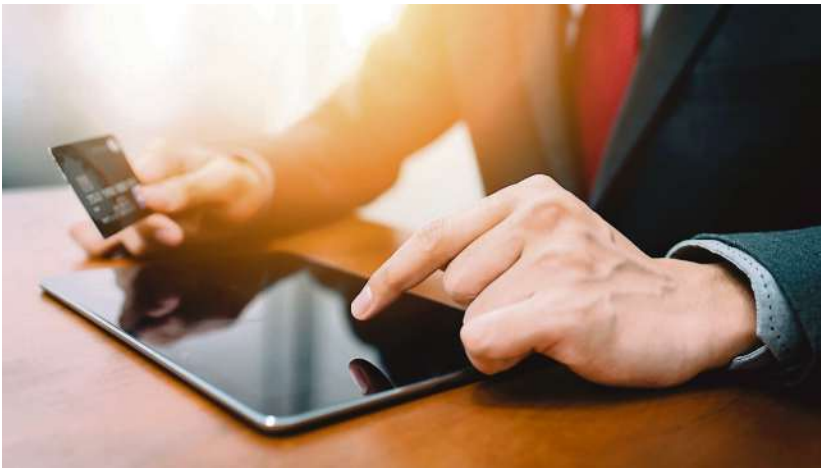
Du côté de **Londres**, le Footsie-100 a terminé à l’équilibre, à 7.382,65 points. En tête de l’indice, le spécialiste du crédit Provident a bénéficié de rachats à bon compte après sa déconfiture de la veille: le titre a rebondi de 12,13% à 661,00 pence. Par contre, WPP a dégringolé de 10,92% à 1.420,00 pence. Le géant britannique de la publicité a abaissé ses prévisions de croissance pour cette année du fait d’une baisse des dépenses des entreprises sur fond d’activité mondiale ralentie.

Quant au SMI, l’indice vedette de la Bourse de **Zurich** a rétrocedé 0,06% à 8.958,49 points. Le fabricant de sanitaires Geberit a été mis sous pression avec une chute de 2,17% à 447,00 francs. A l’inverse, le spécialiste des matériaux de construction Sika est monté de 0,52% à 6.735,00 francs.

Enfin à la Bourse de Luxembourg, l’indice LuxX a ralenti de 0,57% à 1.663,47 points. RTL Group a coupé de 1,61% à 65,92 euros tandis que Luxempart a progressé de 0,55% à 52,99 euros.

AFP/CK

Das Fintech-Potenzial nutzen



Die neuen Finanztechnologien bieten neue Möglichkeiten, verlangen aber auch neue Regularien

Foto: Shutterstock

LUXEMBURG Finanztechnologie verändert durch Big Data, künstliche Intelligenz, Crowdfunding und so weiter auch das Regulierungssystems. Nur Finanzzentren, die ihren regulatorischen Rahmen anpassen, werden ihre Relevanz beibehalten und ausbauen können.“ Drei Professoren der Rechtswissenschaften an der Universität Luxemburg, der Universität Hongkong (China) und der UNSW Sydney (Australien) haben sich aus diesem Grund in einer Kooperation zusammengetan, um die Forschung über Recht und Regulierung im Bereich der Finanztechnologie (FinTech) voranzutreiben. Das gab gestern die Uni Luxemburg bekannt.

Prof. Dr. Dirk Zetzsche (Universität Luxemburg), Prof. Dr. Douglas Arner (Universität Hongkong) und Prof. Dr. Ross Buckely (UNSW Sydney) untersuchten dabei wissenschaftlich die Auswirkungen von Big Data auf das Finanzsystem und die Herausforderungen bei der Regulierung von FinTech. Daneben stellen die Autoren eine Theorie der technologiegesteuerten Regulierung auf, die verschiedene Regulierungsinstrumente und deren Auswirkungen auf Innovation betrachtet und analysieren das Haftungsrisiko in diesen Bereichen sowie dessen Auswirkungen auf die Nutzung und Entwicklung der Blockchain-Technologie.

Ihre Arbeiten werden die Wissenschaftler auf der dritten FinTech-Konferenz, die von der Universität Luxemburg am 9. Oktober 2017 organisiert wird, präsentieren.

MM

Teurer Schlammassel

Reparaturarbeiten auf der Bahnstrecke bei Rastatt gehen weiter

LUXEMBURG/KARLSRUHE/RASTATT
MM/DPA

Die Deutsche Bahn steht nach dem Riesenschaden an der europäischen Nord-Süd-Hauptachse im baden-württembergischen Rastatt in der Kritik. Der Ruf nach Aufklärung und Konsequenzen kommt aus Politik, Wirtschaft und vom Fahrgastverband Pro Bahn. Die Strecke, auf der täglich bis zu 200 Güterzüge sowie Fern- und Nahverkehr fahren, soll erst am 7. Oktober wieder eröffnet werden. Bis dahin bleibt die Rheintalstrecke zwischen Rastatt und Baden-Baden gesperrt.

Am 12. August waren Wasser und Erdreich in eine der beiden Tunnelröhren eingedrungen, die beiden Schienenstränge darüber sackten ab. Die Strecke wurde sofort gesperrt. Nun wird ein 150 Meter langer Tunnelabschnitt mit rund 10.000 Kubikmetern Beton gefüllt. Dann soll eine 120 Meter lange und einen Meter dicke Betonplatte gegossen werden, auf der dann neue Gleise verlegt werden. Die Verfüllung der beschädigten Tunnelröhre soll bis Freitag abgeschlossen sein.

Dabei wird auch die 18 Millionen Euro teure Tunnelbohrmaschine einbetoniert. Sie steckt rund 40 Meter vor dem geplanten Ende der Röhre fest. Alleine der Bau der Bodenplatte werde drei Wochen dauern.

Die Bahn baut seit Jahren die Rheintalbahn zwischen Mannheim und Basel als Teil des europäischen Hochgeschwindigkeitsnetzes aus. Dabei war sie stolz auf das Building Information Modeling (BIM), das hier zum Einsatz kam. Für den Bau des Rastatter Tunnels, der noch konventionell geplant wurde, entstand zunächst aus den Planungsdaten ein 3D-Modell. Seit dem vergangenen Jahr wurden zwei knapp 4.300 Meter lange Tunnelröhren unter der Stadt Rastatt gebohrt.

CFL Multimodal biegt vorher ab

Auch der Güterverkehr ist betroffen und muss nun umgeleitet werden oder über die Straße laufen. Aber die Logistikbranche erwartet keine Engpässe. Die Autobranche ist von der wochenlangen Unterbrechung der



Verbogene Schienen: Der Tunnel darunter wird nun mit Beton verfüllt und die 18 Millionen Euro teure Tunnelbohrmaschine mit einbetoniert

Foto: Deutsche Bahn

Bahnstrecke kaum betroffen. „Wir haben keine Meldung über Probleme vorliegen“, sagte ein Sprecher des Verbands der Automobilindustrie (VDA). Die Auswirkungen auf die Lieferströme seien „nicht so dramatisch“, sagte der Sprecher des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME), Frank Rösch.

Die Güterverkehrstochter der Deutschen Bahn, Cargo, konnte nach eigenen Angaben die Zahl der umgeleiteten Züge erhöhen. Der Rückstau befindet sich weiter auf einem niedrigen Niveau. Konkrete Zahlen gab es dazu aber zunächst nicht - ebenso wenig wie Angaben darüber, wo und wie viele Güterzüge derzeit gänzlich stehen. Wie die CFL auf Nachfrage mitteilt, ist die Tochter CFL Multimodal nicht von der Streckensperrung betroffen ist, da die Züge zwischen Bettemburg und Triest vor dem gesperrten Streckenbereich Richtung München abbiegen. Hingegen seien zwei tägliche Züge von CFL Cargo,

die zwischen Deutschland, dem Elsass und Lothringen verkehren und in Partnerschaft mit DB Cargo betrieben werden, betroffen. Sie fahren nun alternative Strecken.

Manche Fracht wechselt auch den Transportweg: Die Nachfrage und der Verkehr am Rheinhafen Kehl haben sich deutlich erhöht. Man werde derzeit mit Bahntransporten überflutet, sagte der stellvertretende Geschäftsführer der Hafenverwaltung, Uli Stichler. Auch weil der LKW-Transportweg als weitere Alternative an Grenzen stößt: „Diese Massen kriegen Sie

nicht über den Schwarzwald bewegt!“, sagt Stichler. Ähnlich geschäftig ist die Situation in Basel: Nach Angaben der Schweizerischen Rheinhäfen haben die Be- und Entlader Contargo und Swissterminal aufgrund der Nachfrage bereits auf 24-Stunden-Betrieb umgestellt. Contargo verdoppelte seine Kapazität kurzfristig von drei auf sechs Schiffe pro Woche. ●

„CFL Multimodal ist nicht betroffen“

CAROLE POULL, CFL Multimodal,

Vorerst keine Zerschlagung

Erste Tagung des Gläubigerausschusses von Air Berlin

BERLIN/FRANKFURT Die insolvente Fluggesellschaft Air Berlin wird vorerst nicht zerschlagen. Der Hauptinteressent Lufthansa hat bei der Auftaktsitzung des Gläubigerausschusses gestern zwar sein Angebot für weite Teile des Unternehmens konkretisiert, nach dpa-Informationen aber keinen Zuschlag erhalten. Einen vorgezogenen Teilverkauf der nicht insolventen Touristiktochter Niki soll es zunächst nicht geben. Lufthansa bietet nach wie vor für Niki und weitere Teile von Air Berlin, nicht aber für das komplette Unternehmen, hieß es in Kreisen des Frankfurter Dax-Konzerns. Der österreichische Touristikflieger Niki gehört mit seinen geringen Kosten und einer modernen Airbus-Flotte zu den be-



Den größten Batzen von Air Berlin will die Lufthansa

Foto: AP

gehrten Teilen des Air-Berlin-Konzerns. Mehrere Medien hatten spekuliert, dass in der ersten Sitzung des Gläubigerausschusses bereits die Aufspaltung von Air Berlin beschlossen werden könnte.

Im vergangenen Jahr hatte sich Lufthansa bereits 38 der 144 Air Berlin-Jets gesichert.

Beim Gläubigerausschuss gestern, noch bevor das offizielle Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung vom Amtsgericht Berlin-Charlottenburg eröffnet wurde, ging es zunächst um Formalien.

Nach der Insolvenzanündigung von Air Berlin am Dienstag vergangener Woche hatte Lufthansa über fortgeschrittene Verhandlungen berichtet. Als weitere Interessenten gelten die britische Easyjet und die

Thomas-Cook-Tochter Condor. Involviert ist zudem der deutsche Touristikflieger Tuifly, der mit eigenem Personal 14 Flugzeuge für Niki betreibt. Sämtliche Entscheidungen stehen unter dem Vorbehalt, dass die zuständigen Kartellbehörden zustimmen müssten. Der Nürnberger Unternehmer Hans Rudolf Wöhl will Air Berlin als Ganzes kaufen, stößt damit aber auf Ablehnung.

In dem Gremium sitzen Vertreter von Eurowings, der Bundesagentur für Arbeit und der Commerzbank sowie der Air-Berlin-Manager Christian Weyer und der Berliner Rechtsanwalt und Insolvenzexperte Niklas Lütcke. Die Gewerkschaft Verdi verlangte gestern weitere Sitze für zusätzliche Arbeitnehmervertreter.

DPA

NEWS

Sistema muss zahlen

MOSKAU Die russische Justiz hat gestern die Holdinggesellschaft AFK Sistema verurteilt, dem staatlichen Öriesen Rosneft 136 Milliarden Rubel (1,9 Milliarde Euro) Schadenersatz zu zahlen. Dieser hatte den vom Sistema-Chef Wladimir Jewtuschenkow enteigneten Ölkonzern Baschneft gekauft. Der habe, so der Vorwurf, durch Umbauten den Wert des Unternehmens gemindert. Dem gab das Gericht in der Region Baschkortostan statt. Laut russischen Medien will Sistema das Urteil anfechten. Der Konzern ist die Muttergesellschaft der luxemburgischen East West United Bank (EWUB). Luxemburgs ehemaliger Wirtschaftsminister Jeannot Krecké ist unabhängiger Direktor von Sistema und Aufsichtsratsvorsitzender der EWUB.

MM/AFP



Josy Juckem ist tot

STRASSEN Josy Juckem, der frühere Besitzer der „Maison Josy Juckem“ in Strassen, ist tot. Wie das Unternehmen gestern bestätigte, starb der luxemburgische Unternehmer am Montag im Alter von 92 Jahren. 1929 hatte sein Vater Pierre Juckem das Unternehmen für den Vertrieb von Kaffee- und Spülmaschinen gegründet, aus dem dann „Maison Josy Juckem“ wurde. Hinzu kam dann die haus-eigenen Kaffeerösterei „Café Juckem“. Die Schwesterfirmen Josy Juckem S. à r. l. und Jucalux bieten heute eine professionelle Ausstattung für Großküchen an, sowie kleine Küchengeräte und Kaffee „made in Luxembourg“. Josy Juckem hatte sich vor rund zehn Jahren aus der Firma zurückgezogen und seine Anteile verkauft. Josy Juckem beschäftigt derzeit 52 Mitarbeiter, bei „Jucalux“ arbeiten weitere sechs.

MM



Bündnis gegen Amazon

LUXEMBURG/BENTONVILLE Walmart, weltgrößter Einzelhändler, hat mit dem Internetgiganten Google eine Partnerschaft geschlossen. Das teilte Marc Lore, Präsident und CEO von Walmart, gestern auf der Unternehmenswebseite mit. Ab Ende September werde dadurch Walmart ermöglicht, hunderttausende Artikel über den Sprachassistenten von Google - Google Assistant - zu verkaufen. Dabei handele es sich um die höchste Zahl an Produkten, die derzeit von einem Einzelhändler auf einer Online-Plattform angeboten werde. In einer Mitteilung von Google heißt es, das Angebot werde hunderttausende Produkte „vom Waschmittel bis zu Lego“ beinhalten.

MM

**Chef der Institution**

Seit 1. Januar 2013
ist Gaston Reinesch
Gouverneur der „Banque
centrale du Luxem-
bourg“ (BCL).

Donneschdeg,
24. August 2017

Journal

Hüterin des Geldes

Ein Blick hinter
die Kulissen
der „Banque
centrale du
Luxembourg“

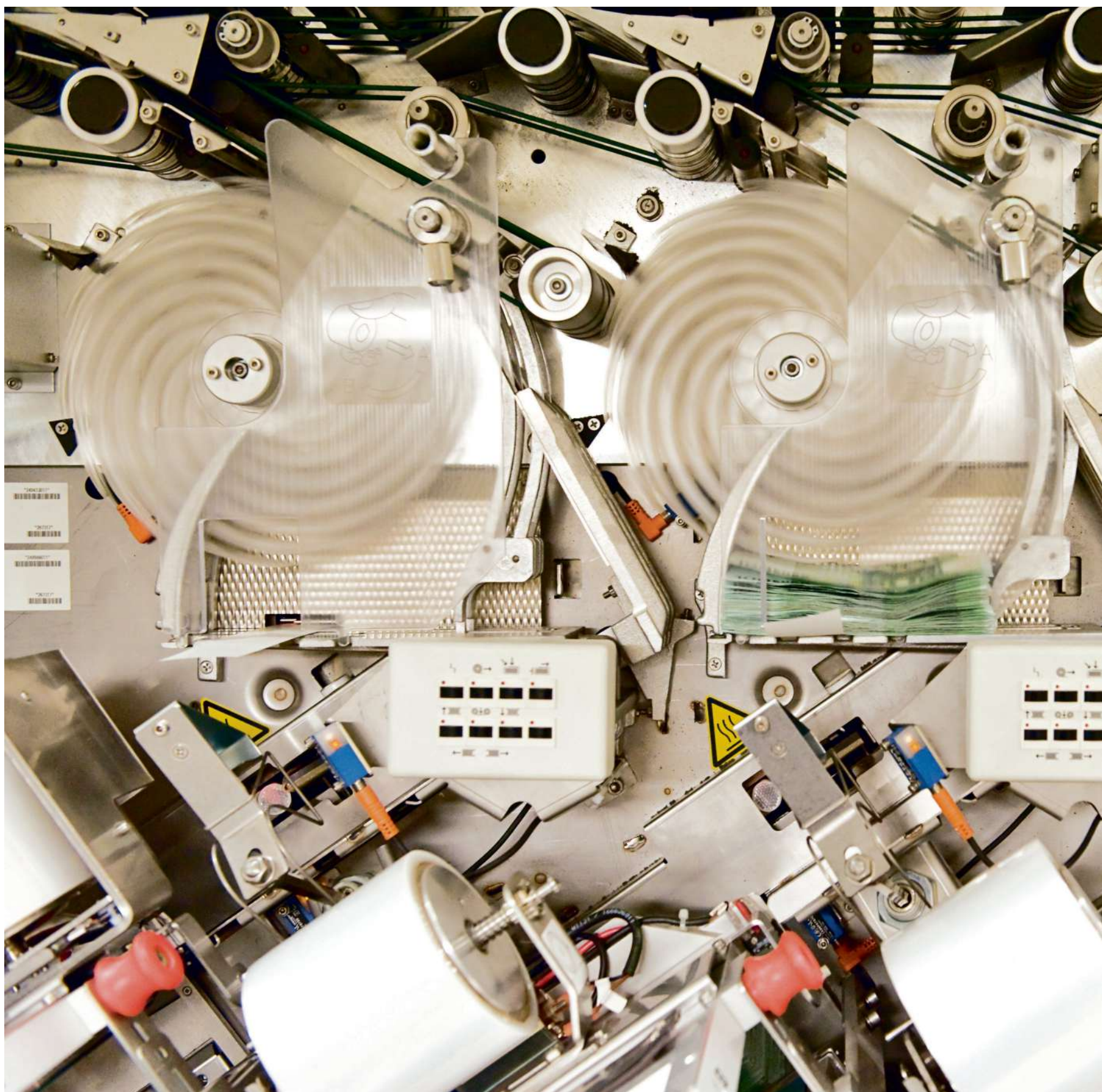
LUXEMBURG
MARCO MENG

Es herrscht höchste Sicherheit bei der Bank der Banken. Darum kann der Fotograf auch nicht alles fotografieren, was er will. Und selbst bei manchen Fragen hüllt sich die „Banque centrale du Luxembourg“ (BCL) in diskretes Schweigen. Wie groß sind die Tresore der Bank oder wie viel Geld dort gelagert wird beispielsweise. Cédric Crelo, Leiter der Abteilung für Internationale Beziehungen und Kommunikation bei der BCL, beantwortet diese Fragen jedenfalls mit einem freundlichen Lächeln. „Die Zentralbank hat viele Aufgaben“, erklärt er mir. Hauptaufgabe der nationalen Notenbanken der Eurozone sei der Beitrag zur Festlegung und Umsetzung der Geld- und Währungspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) in Frankfurt.

Wir stehen, nachdem ich die Ausweiskontrolle passiert habe, im marmornen Foyer der Bank. In Vitrinen an den Wänden sind Münzen und Scheine zu besichtigen – je nach Epoche deutsch oder französisch bedruckt –, von den Anfängen des Großherzogtums mit seinen Franken bis zur neusten Version des Euro.

Unter anderem übt, wie Crelo erläutert, die Zentralbank zusätzlich zur CSSF-Behörde, die für die Überwachung des gesamten Finanzmarkts und seinen Akteuren zuständig ist, eine Aufsichtsfunktion über die anässigen Geschäftsbanken aus, indem sie deren Liquidität überwacht. Crelo spricht mit sanfter Stimme. „Die Geschäftsbanken übermitteln der BCL dazu ihre Daten, wozu sie verpflichtet sind“, erläutert er. Regelmäßiges Geschäft der BCL ist auch, die EZB in Frankfurt mit Zahlen zu versorgen, zum Beispiel, um die Inflationsrate der Eurozone zu ermitteln.

Die Zentralbank ist auch für die Überwachung der Zahlungsverkehrs- und Abwicklungssysteme für Wertpapier und Zahlungsinstrumente (letzte sind insbesondere Überweisungen, Lastschriftzüge, Zahlungskarten und E-Geld-Systeme) zuständig. „Es geht darum, die Finanzstabilität in Luxemburg zu garantieren“, sagt Crelo. Volkswirtschaftler der BCL beobachten und analysieren ständig das Geschehen nicht nur der Finanz-, sondern auch der Gesamtwirtschaft des Landes.



1998 mit der Umsetzung des „Maastricht-Vertrags“ gegründet – zeitgleich mit der Europäischen Zentralbank (EZB) – ist die BCL eine der jüngsten Zentralbanken der Eurozone



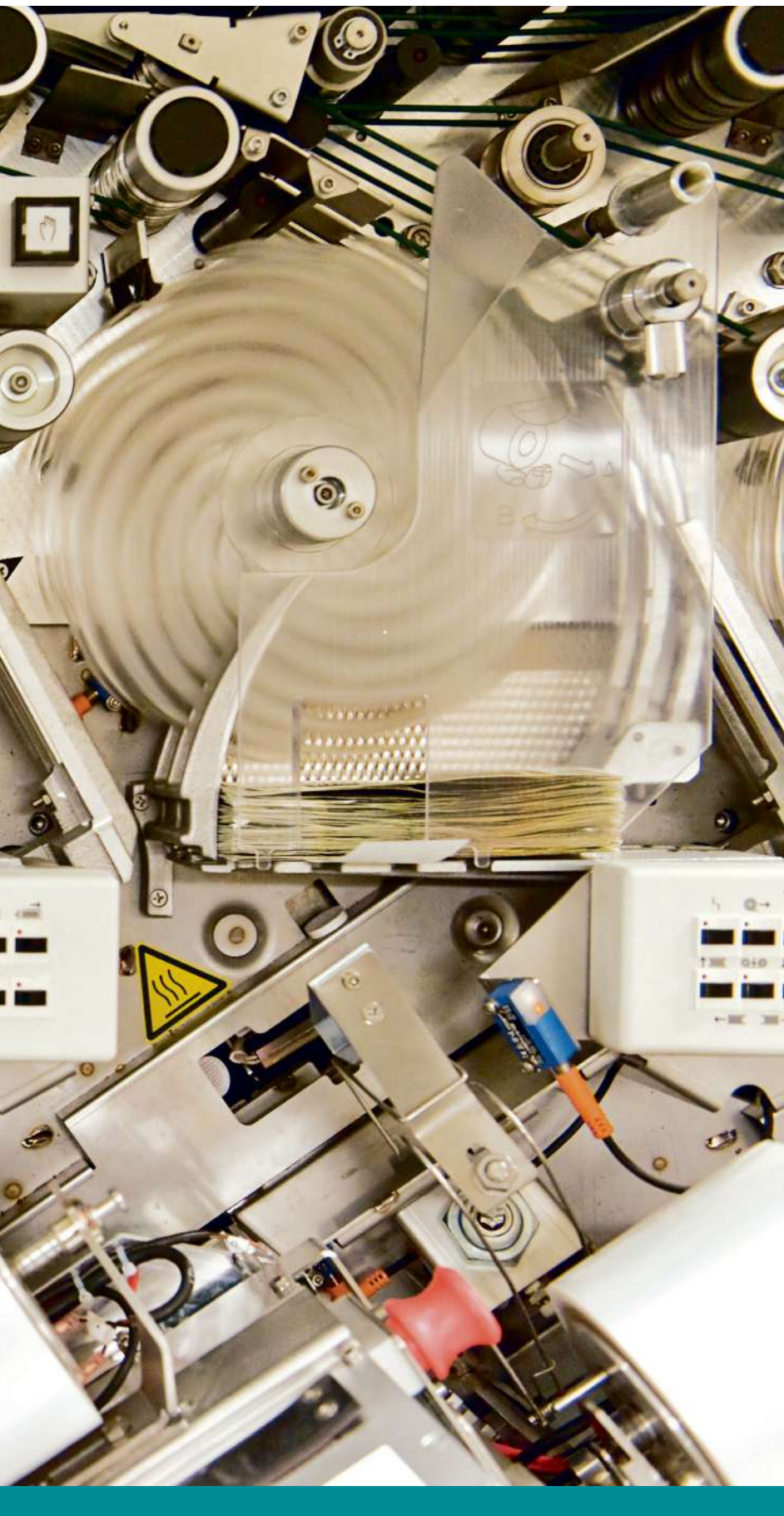
Die BCL ist verantwortlich für die Bargeldausgabe in Luxemburg



Sie gibt die Produktion neuer Münzen und Geldscheine in Auftrag – und vernichtet alte



Vielfältige Aufgaben
Auf ihrer Webseite
erläutert die Zentralbank
Luxemburgs ihre
Aufgaben in einem Film:
tinyurl.com/film-bcl



Das Ergebnis fließt zum Beispiel in die regelmäßige von der BCL publizierten „Bulletins“ oder auch dem jährlichen Finanzstabilitätsbericht ein. Viele Statistiken also? „Ja, wir haben eine ganze Abteilung, die sich nur mit entsprechenden Statistiken befasst“, erläutert Crelo.

Eine weitere Aufgabe der Zentralbank ist es, den Geschäftsbanken jederzeit ausreichend Bargeld in hoher Qualität zur Verfügung zu stellen. Die Banken geben es an Unternehmen und private Haushalte weiter. Die BCL sichert den Bargeldumlauf, indem sie die Echtheit und Qualität jeder bei ihr eingezahlten Note prüft. Umlauffähige Banknoten werden wieder ausgegeben, während beschädigte Banknoten vernichtet werden. Ganz selten – aber es kann vorkommen – entdeckt die Geldzählmaschine der BCL auch falsche Scheine. „Die werden an die Polizei geschickt, die dann ermittelt“, sagt Crelo.

Mehr Aufgaben – mehr Mitarbeiter
Es ist still im Gebäude. Fast könnte man eine Stecknadel fallen hören, obwohl die BCL mit wachsenden Aufgaben auch immer mehr Mitarbeiter zählt. Zum 1. Juli waren es deren 371. Davon – hier ist wiederum die Zentralbank Luxemburgs etwas

Besonderes – die Hälfte Luxemburger, die andere Hälfte mit 20 verschiedenen Nationalitäten.

„Und wie ist es mit der vielbeschworenen Unabhängigkeit der Zentralbank bestellt?“, will ich wissen. Die sei sein hohes Gut, meint Crelo. „Tatsächlich ist die Zentralbank als Institution wie auch ihr Gouverneur unabhängig in ihren Entscheidungen. Das ist sehr wichtig für die Geldpolitik, die für die gesamte Eurozone im EZB-Rat bestimmt wird. Das Prinzip ist fest in der volkswirtschaftlichen Literatur verankert.“ Politiker könnten beispielsweise durch eine konjunkturell unpassende Geldpolitik auf Wählerstimmenfang gehen. „Stattdessen wird die Geldpolitik unabhängig von Regierungen im EZB-Rat in Frankfurt beschlossen, wo der Gouverneur der BCL alle zwei Wochen bei den Treffen dabei ist. Über Geldpolitik wird alle sechs Wochen bestimmt.“ Jeder im Rat hat übrigens die gleiche Stimme, der luxemburgische Zentralbankchef Gaston Reinesch also ebenso eine Stimme wie der Franzose François Villeroy de Galhau oder der Deutsche Jens Weidmann. „Die Gouverneure vertreten bei der EZB auch nicht ihre jeweilige nationale Zentralbank oder gar ihr Heimatland“, präzisiert Crelo. „Sie

sind dort als unabhängige Mitglieder und als solche nur der Preisstabilität auf Ebene der gesamten Eurozone verpflichtet.“ Auf Pressebildern von Mitgliedern des EZB-Rats sucht man darum auch vergebens nach nationalen Flaggen; selbst die jeweilige Institution BCL, Bundesbank oder ähnliches ist nicht angegeben.

Wenn davon gesprochen wird, Geschäftsbanken würden ihr Geld bei der Zentralbank „bunkern“, kann man sich das dann tatsächlich so vorstellen, dass Banken das Geld zur Aufbewahrung über Nacht an den Tresor der BCL liefern? „Nein“, sagt Crelo, „die Banken haben ihre Konten bei der Zentralbank, das muss man sich elektronisch vorstellen.“ Apropos elektronisch: Entwicklungen, die Zentralbanken auch verfolgen, sind digitale Währungen und deren technologische Grundlage, die sogenannte „Distributed-Ledger“-Technologie (auch als Blockchain bekannt). Yves Mersch, der vorherige Gouverneur der BCL, ist bei der EZB für diesen Bereich zuständig. „Diese Innovationen, wie auch Fintechs als Alternativen zum traditionellen Bankensystem, interessieren uns natürlich und werden von uns, zusammen mit anderen Zentralbanken, gründlich analysiert.“ ●

*„Es geht darum,
die Finanzstabilität in
Luxemburg zu garantieren“*

CÉDRIC CRELO Leiter der Abteilung für Internationale Beziehungen und Kommunikation bei der BCL



Cédric Crelo: Neue Technologien wie Blockchain machen die Aufgaben vielfältiger



Die BCL vergibt an Geschäftsbanken Kredite; daneben verwaltet sie Devisenreserven

Fotos: Jean-Claude Ernst/Editpress, BCL

James Bond im Dienst der Schweiz

Das Schilthorn mit dem Restaurant „Piz Gloria“ ist nicht nur für 007-Fans ein Ausflugsziel

STECHELBERG
CHRISTIAN SPIELMANN

Im Berner Oberland in der Schweiz befinden sich einige der schönsten Ausflugsziele der Welt auf den Spitzen der Berge. Das Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau ist eines der attraktivsten Ziele für Touristen. 2016 besuchten rund 917.000 Besucher mit der Jungfrauabahn das „Top of Europe“ auf dem Jungfraujoch. Das waren jedoch rund neun Prozent weniger als im Vorjahr. Ursache ist die wachsende Angst vor Terroranschlägen, speziell bei den Gästen aus Asien.

Blofeld-Basis

In Stechelberg bei Mürren dagegen transportierte die Schilthornbahn AG im selben Zeitraum zehn Prozent mehr Besucher, also rund vier Millionen, auf die Spitze des 2.970 Meter hohen Schilthorns, mit seinem sich drehenden Panorama-Restaurant „Piz Gloria“, das durch den Architekten Konrad Wolf zwischen 1963 und 1968 erbaut wurde, und das durch den James-Bond-Film „On Her Majesty’s Secret Service“ („Im Geheimdienst Ihrer Majestät“; 1969) weltbekannt wurde. Damals diente das „Piz Gloria“ Bonds Gegenspieler Ernst Stavro Blofeld (Telly Savalas) als Hauptquartier und geheime Forschungsstation. Weitere Szenen aus dem Film wurden in Mürren, Grindelwald, Winteregg und Lauterbrunnen gedreht.

Bond Forever

George Lazenby spielte ein einziges Mal James Bond 007 in diesem Agentenfilm von Peter R. Hunt. Bond heiratet am Ende des Films die Contessa Teresa, alias Tracy (Diane Rigg). Tracy wird allerdings erschossen, und während 007 an ihrem Grab steht, singt Louis Armstrong „We Have all the Time in the World“, den vielleicht schönsten James-Bond-Song aller Zeiten. Von diesem Filmklassiker lebt das Schilthorn, wie kaum ein anderer Drehort eines Films auf der Welt. Das Restaurant dreht sich über der „Bond-World“, einem flott eingerichteten Museum mit vielen Requisiten aus dem Film. Interaktiv kann man einen Helikopter steuern oder auf einem Schlitten die Bösewichte in einer Bobbahn verfolgen. Ausschnitte aus dem Film werden eigentlich überall gezeigt. Interessant ist auch ein Interview mit Lazenby, der sich an seinen einzigen Auftritt als Bond erinnert. Auf der Aussichtsplattform stehen die Schablonen der Figuren aus dem Film, mit denen man sich fotografieren kann. Atemberaubend ist jedoch die Aussicht auf die umgebenden Berge, wie eben Eiger, Mönch und Jungfrau, und die sieht man am besten bei schönem Wetter.

Fahrt mit der Seilbahn

Man kann entweder von Mürren, Gimmelwald oder von Stechelberg hochfahren. Von Stechelberg aus muss man viermal umsteigen, was aber reibungslos ge-



Blick auf die Dreierkette Mönch, Eiger und Jungfrau

Fotos: Christian Spielmann



schieht. In etwa 35 Minuten ist man dann auf 2.970 Meter. Letztes Jahr wurde auf der Station Birg der „Thrill Walk“ eröffnet. Dieser Steg geht am Felsen auf etwa 2.677 Meter vorbei, und unter den Füßen der kühnsten Besucher tun sich ein paar hundert Meter Nichts auf. Der Rückweg führt entweder wieder über den Steg oder über einen felsigen Aufstieg zurück zur Bergstation. Auf der Strecke zwischen Mürren und Birg wird eine Höhe von 1.039 Metern überwunden.

Das Schilthorn ist sicher einen Besuch wert, auch für nicht-Bond-Fans. Ehe man diesen Berg bezwingen will - man kann auch zu Fuß hochsteigen - sollte man sich übers Wetter informieren. Schlechte Wetterverhältnisse verderben zweifelsohne die Sicht auf die umgebende Bergwelt, zumal weil die Fahrt nicht geschenkt ist. Erwachsene zahlen ab Stechelberg 105 Schweizer Franken und Kinder bis 15 Jahre 52,50 CHF.

➡ Weitere Informationen auf www.schilthorn.ch



Die Aussichtsplattform, die auch im Bond-Film gezeigt wurde



Das „Piz Gloria“ aus der Seilbahn gesehen

HOROSKOP



WIDDER 21.03. – 20.04.

Sie sind heute anfällig für Missverständnisse und sollten wichtige Entscheidungen meiden. Dies ist ein Tag zum Träumen. Gönnen Sie sich Ruhe und lassen Sie sich von Ihrer Fantasie in innere Welten entführen!



STIER 21.04. – 21.05.

Liebe ist auch Pflicht. Sie zeigen sich nahestehenden Menschen gegenüber zuverlässig und bemühen sich, sie zu unterstützen. Auch Sie möchten auf andere bauen und wählen Ihre Kontakte entsprechend.



ZWILLINGE 22.05. – 21.06.

Die Gefühle sind Ihnen an diesem Nachmittag und Abend ins Gesicht geschrieben. Sie brauchen Gelegenheit, um sich einfach nach Lust und Laune gehen lassen zu können.



KREBS 22.06. – 22.07.

Bedürfnisse, denen Sie kein Gehör schenken, melden sich heute besonders deutlich. Nehmen Sie sich Zeit, in Ruhe Ihre Eindrücke zu ordnen und zu verarbeiten?



LÖWE 23.07. – 23.08.

Vermutlich haben Sie manchmal den Eindruck, viel leisten zu müssen, um geliebt und geschätzt zu werden und die Geborgenheit zu erhalten, die Sie sich wünschen.



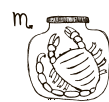
JUNGFRAU 24.08. – 23.09.

Tatendrang und persönlicher Ehrgeiz lassen Sie heute im Beruf durchstarten. Sie können jetzt eine Menge schaffen. Wehe jedoch, es stellt sich Ihnen ein Hindernis in den Weg. Dann sind Sie vermutlich in der Wahl Ihrer Mittel nicht zimperlich.



WAAGE 24.09. – 23.10.

Was Sie sagen oder denken, ist Ihren Beziehungen am Vormittag noch nicht unbedingt förderlich. Vielleicht fällt es Ihnen schwer, freundlich zu sein, oder vielleicht finden Sie die richtigen Worte nur mit Mühe.



SKORPION 24.10. – 23.11.

Sowohl ein Mangel an Perfektion wie die Folgen einer übersteigerten Pflichterfüllung können Ihnen heute bewusst werden. Kein Mensch ist perfekt, und auch Sie dürfen Mängel und wunde Punkte haben.



SCHÜTZE 23.11. – 21.12.

Was würden Sie heute Nachmittag am liebsten tun? Wohl kaum das, was Sie sich vorgenommen haben. Für ein paar Stunden stehen Sie unter einer inneren Spannung.



STEINBOCK 22.12. – 20.01.

Wenn Sie Ihr Rückgrat stärken und Ihren Charakter zu einer Autorität schleifen wollen, so können Sie jetzt durch disziplinierte Arbeit einen Schritt in diese Richtung tun.



WASSERMANN 21.01. – 19.02.

Energisch und tatkräftig treten Sie der Welt entgegen. Wer Sie in Ihrem Freiraum einschränkt, Ihnen Unrecht tut oder Ihnen sonst zu nahe tritt, muss mit einer heftigen Reaktion rechnen.



FISCHE 20.02. – 20.03.

Sie möchten die gewohnten Grenzen überschreiten und laufen dabei Gefahr, es auf eine unangebrachte, maßlose oder überhebliche Weise zu tun.

KARTENLEGEN, HELLSEHEN, ASTROLOGIE

Sichern Sie sich Ihre 15-minütige **GRATIS-Telefonberatung** unter +49-1805-004149 (max. 0,14 €/Min. a. d. Festnetz)

Des Pudels Kern

Mitmach-Krimitour mit Hund - ein Fall für sechs Pfoten

LUXEMBURG
LJ

Schon Goethes Doktor Faust wusste: „Das also war des Pudels Kern!“ - Rätsel lösen ist äußerst befriedigend. Krimis sind ein beliebtes Genre. Jetzt bietet sich Krimi-Liebhabern die Möglichkeit, ein Krimi-Rätsel interaktiv zu lösen. Zusammen mit dem pfotenbewehrten Freund. Die „Pudels-Kern“-Organisation bietet einen Mitmachkrimi für Hundehalter, die schon immer mal Rätsel mit ihrem kleinen Liebling knacken wollten.

Endlich auch in Luxemburg

„Rätselhaftes Testament“ oder „Die Bewährungsprobe“ - hinter diesen mysteriösen Bezeichnungen verbergen sich die geselligen Events für Hund und Mensch. Ziel ist es, gemeinsam einen kniffligen Kriminalfall zu lösen. Angeleitet werden die Krimitouren mit Hund von Verena Helfrich von „PudelsKern“, die dieses einzigartige Konzept bereits seit über fünf Jahren erfolgreich und bekannt durch Sendungen wie „hundkatzemaus“ mit Diana Eichhorn auf dem deutschen Sender VOX vorstellte und diese schon länger in Deutschland und seit Juni 2017 auch in Luxemburg anbietet. Nach einer kurzen Einweisung in den Fall führen die Hund-Mensch-Teams ganz ohne Leistungsdruck Aufgaben durch, die sie Stück für Stück der Aufklärung des Vier-Pfoten-Krimis näherbringen. Die Hunde laufen, schnüffeln und klettern, die Besitzer sammeln Hinweise, rätseln und kombinieren. Das Ziel: Herrchen und Frauchen nehmen nach der Tour nicht nur einen ausgelasteten und müden Kommissar Rex sondern auch schöne Erinnerungen mit nach Hause. „Das ist eine schöne Abwechslung zu den normalen Lösungen wie gemeinsamen Wanderrouen“, meint die Organisatorin. Geplant ist mindestens ein Termin pro Monat - je nach Nachfrage aber auch zwei. Die Orte und Kriminalfälle wechseln, so dass sich Krimifans auf unterschiedliche spannende Abenteuer freuen können.

„Bei unseren Krimitouren mit Hund wird jeder Teilnehmer aktiv mit eingebunden. Nur als Team kann der Fall gelöst werden“, meint Helfrich. „Deshalb nehmen wir nur Gruppen von acht Hundehaltern mit. So bekommt jeder etwas zu tun.“ Mitmachen kann jeder Mensch oder Vierbeiner, der die durchschnittlich sechs Kilometer langen Strecken schafft.

Ein besonderes Können müssen Mensch und Hund für die Teilnahme nicht mitbringen. Hundetrainingsstunden sind also nicht vonnöten, „weil die Hunde auch nicht abgeleint werden“, erklärt Helfrich. Im Notfall hilft

„Jeder soll zur
Lösung beitragen“

VERENA HELFRICH, Organisatorin „PudelsKern“



Gute Zusammenarbeit: Bei den Krimitouren müssen Herrchen und Pfötchen gut zusammenarbeiten

Foto: Shutterstock

die Expertin bei unfreundlicheren Zeitgenossen bestimmt aus. Und auch Teilnehmer ohne Hund sind willkommen - eine Hundehaarallergie sollten sie aber nicht haben. ●

KONTAKT UND KALENDERDATEN

Nächster Termin im September

Die Termine für die anstehenden Krimitouren mit Hund können stets aktuell der Website www.pudelskern.dog entnommen werden. Die nächste Krimitour in Luxemburg findet am Samstag, den **23.09.2017** statt. Derzeit sind noch zwei Plätze frei. Ein zweiter Termin könnte auch noch kommen.

PUDELSKERN - Verena Helfrich
*Hundetraining * Erlebnisse mit Hund *
Persönlichkeitsentwicklung
15, Duerfstrooss // L-6660 Born // Luxemburg
(L) +352 621 285 232
(D) +49 176 253 292 80



#HappyBirthday

Das Hashtag wird zehn - 125 Millionen gibt es täglich bei Twitter

BERLIN In den vergangenen zehn Jahren hat die Raute eine steile Karriere hingelegt. Denn am 23. August 2007 hatte der US-Amerikaner Chris Messina die Idee, mit dem Doppelkreuz den noch jungen Kurznachrichtendienst Twitter besser zu sortieren. In einem Tweet schlug der Anwalt aus San Francisco vor, bestimmte Begriffe mit einer Raute zu markieren und so Gruppen und Diskussionen zu bilden. #barcamp lautete das erste Hashtag, mit dem Messina eine Internet-Revolution auslöste, die am gestrigen Mittwoch Geburtstag feierte.

Langsam durchgesetzter Erfolg

Wie so viele große Erfindungen wurde das Hashtag zu Beginn belächelt. „Twitter hat sich zunächst gestraubt, das Hashtag einzuführen“, erklärt Erfinder Messina rückblickend der Deutschen Presse-Agentur. Dort habe man vor zehn Jahren gedacht, das Hashtag sei „nerdy“ und könnte den

durchschnittlichen Nutzer verwirren. So dauerte es noch fast zwei Jahre, bis Twitter sämtliche Hashtags verlinkte und Messinas Erfindung damit auf eine neue Stufe hob.

Rund 125 Millionen Hashtags werden täglich auf dem Kurznachrichtendienst Twitter veröffentlicht. „Sie lassen die Twitter-Community in Echtzeit erfahren, was auf der Welt passiert und welche Themen gerade aktuell und interessant sind“, teilte das Unternehmen am gestrigen Mittwoch anlässlich des Geburtstages mit. Twitter gab anlässlich des Hashtags-Geburtstags zudem einige Vorlieben der Nutzer bekannt: Demnach ist das meistgenutzte TV-Hashtag aller Zeiten #TheWalkingDead, bei Kinofilmen ist es

#StarWars. Fünf der wichtigsten Hashtags der vergangenen zehn Jahre stammen von Fans, die über Preisverleihungen twittern. Hashtags wie #MTVHottest oder #MTVStars wurden dabei mehr als drei Milliarden Mal verwendet.

DPA



Ein absolutes „Must“

677. Rummel: Erster „Fouerfësch“ der „Confrérie du Poisson d’Or“

LUXEMBURG
LJ

Der Besitzer der „Friture Joslet“, Robert Mertzig, lud 1965 erstmals die Verantwortlichen aus den Verwaltungen und Dienststellen, die beruflich mit den Vorbereitungen der „Schueberfouer“ zu tun haben, nach getaner Arbeit, zum „éischte Fouerfësch“ ein.

Nach dem Verkauf ihres Geschäftes wurde die langjährige Tradition von Sylvette und Roby Schmit-Weigel weitergeführt, die „Confrérie du Poisson d’Or“ war geboren. Die Gründungsversammlung fand am 26. Januar 2001 in der „Brasserie Mousel“ in Luxemburg-Clauden statt. Ziel der Vereinigung ist die Weiterführung althergebrachter Bräuche und die Unterstützung sozialer Werke.

Eine schöne Tradition

Seit 2015 führen die neuen Besitzer der „Friture Joslet“, Mick und Marcello Loguercio, diese Tradition weiter. Am Dienstagabend war es wieder so weit: In der „Friture Joslet“ wurde der „éischte Fouerfësch“ der 677. „Schueberfouer“ genossen. Bei dieser Gelegenheit wurde unter anderem Premier Xavier Bettel in seiner Eigenschaft als ehemaliger Hauptstadtbürgermeister inthronisiert und von „Commandant-général“ Sylvette Schmit-Weigel zum Ritter („Chevalier“) der Bruderschaft geschlagen. Und einmal mehr wurde die „Confrérie du Poisson d’Or“ ihrer sozialen Mission gerecht, indem ein Scheck über 1.000 Euro an die Vertreterin der „Fondation APEMH“ (für die Instandhaltung des Bettemberger „Parc Merveilleux“) überreicht wurde. ●



Die „Confrérie du Poisson d’Or“ überreichte einen Scheck an die „Fondation APEMH“ für Arbeiten im Bettemberger „Parc Merveilleux“

Fotos: Didier Sylvestre/Editpress



Als ehemaliger Hauptstadtbürgermeister wurde Premier Xavier Bettel als Ritter in die „Confrérie du Poisson d’Or“ aufgenommen

Ausreißer-Erfolg in Spanien

Übergangsetappe ändert nichts am Gesamtklassement



Für Chris Froome wäre es der erste Gesamtsieg bei der Vuelta - dem Rennen, mit dem er 2010 erstmals groß rauskam

ALCOSSEBRE Bei der 5. Etappe der diesjährigen Vuelta durch Spanien gab es keine Wechsel im Gesamtklassement - auf der Übergangsetappe über 175 Kilometer konnte sich Alexey Lutsenko aus einer Ausreißergruppe durchsetzen, die gleich mehrere Minuten vor dem Peloton ins Ziel kam. Für die Gesamtführung war der Ausreißer kein Risiko; somit trägt Christopher Froome auch



Der mehrfache Champion Alberto Contador tut sich bislang bei seinem letzten Rennen schwer

Fotos: AFP

weiterhin das Rote Trikot des Gesamtführenden, zehn Sekunden vor Tejay Van Garderen und elf vor Esteban Chaves.

Für Bob Jungels dürfte es ein vergleichsweise ruhiger Tag gewesen sein; mit Julian Alaphilippe hatte das Team einen Mann in der Spitzengruppe und war deshalb von der Arbeit praktisch befreit.

LJ

NEWS

Marky Mark ist King



LOS ANGELES Vom Unterwäschemodell zum Megaverdiener Hollywoods: „Transformers“-Star Mark Wahlberg ist laut „Forbes“ der bestbezahlte Schauspieler der USA. Wahlberg habe in den vergangenen zwölf Monaten 68 Millionen Dollar (58 Millionen Euro) verdient, berichtete das US-Wirtschaftsmagazin am Dienstag. Auf den weiteren Plätzen folgen „Fast and Furious“-Stars Dwayne Johnson und Vin Diesel. Wahlberg begann seine Karriere Anfang der 90er Jahre als Rapper Marky Mark und Unterwäschemodell für Calvin Klein. Später spielte er in Hollywood-Filmen wie „The Departed“, „Max Payne“ und „Ted“ mit. DPA

Milchbauer im Finale



Fotos: AP, Philipp Ledényi für dltz agrarmagazin

LUXEMBURG Der beste Milchviehhalter könnte aus Luxemburg kommen: Der 35-jährige Laurent Frantz aus Roeser hat sich für das Finale des „CeresAward“ des Deutschen Landwirtschaftsverlages qualifiziert und ist damit einer von 33 Finalisten. Seit vier Jahren werden damit Landwirte prämiert, die Außergewöhnliches leisten. Über 180 Bewerbungen gingen bis zum Bewerbungsschluss Ende April ein. Frantz führt einen Gemischtbetrieb mit mittlerweile 150 Kühen. Dabei achtet der Luxemburger sehr auf das Tierwohl und pflegt gleichzeitig einen engen Kontakt zu den Verbrauchern. Frantz selbst war überrascht über seine Nominierung: „Damit habe ich nie und nimmer gerechnet“ sei sein erster Gedanke gewesen.

LJ

Revers immobilier pour Trump



SAINT-MARTIN Si la rentrée politique est difficile pour Donald Trump, c’est aussi le cas de celle des affaires. Sa propriété de l’île de Saint-Martin, dans les Antilles, peine à trouver un acheteur. Mise en vente en mai dernier pour 28 millions de dollars, son prix s’affiche désormais 16,9 millions de dollars soit une chute de 11 millions de dollars. Voilà qui ôte au Château des Palmiers le titre de propriété la plus chère de l’île caribéenne, selon le «Washington Post». Pour info, elle s’étend sur 4,8 hectares de terrain au bord de la mer, compte onze chambres et douze salles de bain ainsi qu’une série d’équipements tels qu’une plage privée, une piscine extérieure, une salle de fitness, un terrain de tennis et un bar extérieur.

LJ